

YO-GA

DER JOKER IM SPIEL GÖTTLICHEN BEWUSST SEINS

ALS **BHAGA - VAD – GITA** ODER
ERWACHENDES - BEWUSST - SEIN

WÄHREND DES KREUZZUGES ZUM GRAB CHRISTI
IM EINLADEN DER MÜHSELIGEN UND BELADENEN
WÄHREND DER WECHSELJAHRE IN DER ARCHE NOAH
ALS DIE ERNTE GOTTES IM REICH DER JUNGFRAU

SU MYNONA

©2006

BAMBUSHALLE

SCHULE BEWUSSTER ANWESENHEIT

Es geht mir um die innere Kraft der Liebe,
die nicht berechnet
und die unser wahres Wesen ist.

Mit ihrem Bewußtsein sind meine Bücher geschrieben,
deren Inhalt sich daher auch nur denen mit Leichtigkeit eröffnet,
die sich zutiefst auf sie einlassen.

Die göttliche Liebe ist ein unerschöpfliches Fließen,
dem ich in meinem Schreiben folge,
so daß der Eindruck entsteht, man könne ihm nicht folgen,
weil er zuviel aufeinmal enthalte.

Es ist aber nur der Verstand, der Dir sagt,
meine Sätze seien oft zu lang und mit zu vielem Wissen befrachtet,
dem Du nicht folgen kannst.

Wenn Du jemanden wirklich liebst,
nimmst Du ihn unmittelbar mit Deinem Herzen in seiner Ganzheit auf,
die mehrdimensional ist.

Für den Verstand ist das aber zuviel,
weswegen er mit seinem ewigen „Ja, aber!“ zu allem und allen
auch nichts von Liebe versteht,
ja noch nicht einmal etwas vom Leben,
da er fest an den Tod glaubt,
vor dem er meint, Dich unbedingt schützen zu müssen,

obwohl es ihn aus Sicht der Liebe gar nicht gibt.

Man kann dem unerschöpflichen Fluß meines Schreibens,
der in seiner Liebe zu allem und allen
scheinbar keinen Punkt und kein Komma kennt,
folgen, wenn man nicht darauf besteht,
diesen Fluß der Liebe zum Verstehen bringen zu wollen.

In Liebe und mit vollem Mitgefühl für Deine Schwierigkeiten,
Dich sogar auch beim Lesen auf die Liebe einzulassen,
die man nicht verstehen kann,
weil sie das Wesen aller Geschöpfe und Ereignisse ist
und nicht etwas, das man von außen betrachten kann,

Su Mynona

Schreibe mir, wenn Du Fragen an mich hast,
von denen Du meinst, daß ich sie in meinen Büchern
noch nicht für Dich beantwortet habe.

Bambushalle@web.de

*Beachte bitte beim Herunterladen meiner Bücher
aus der Homepage der Bambushalle,*

*daß das © für den Inhalt der Bücher von Su Mynona
mit allen Rechten jedweder erdenklichen Art
beim Autoren liegt.*

*Du hast kein Recht,
das gebietet Dir die Liebe,
sie zu Deinen Zwecken und zu Deinem Nutzen
zu vervielfältigen oder irgendwie zu verändern
oder sie gar digital oder ausgedruckt
teilweise oder ganz zu verkaufen –
es sei denn, Du hast dazu meine schriftliche Zustimmung!*



Dich sicher, über den ungewöhnlich langen Titel meiner yogischen Erklärungen zu hören, daß Yoga mit den Kreuzzügen zum Grab Christi zu tun haben solle und mit der Einladung Jesu an die Mühseligen und Beladenen über das Neue Testament und auch mit dem Erleben in der Arche Noah während ihrer Fahrt auf hoher See Le aus dem tiefen, alles von oben kommend verdauend zersetzenden Men Tal hinauf in das freie, alles wieder lichtvoll vereinende At Men unseres Wesens, das sogar noch der Erfahrung entsprechen soll, die man die Wechseljahre in unserer Biologie nennt, und daß diese das Erleben, Durchfahren oder Erfahren des Reiches der Jungfrau am Himmel sein soll in ihrem Wesen des Erntens der irdisch ausgereiften, süßen und übersaftigen Frucht Gottes als die Frau auf Erden oder auch als das Weib Erde als das dichte Gewebe des freien Geistes.

Bisher wirst Du gedacht haben, dies alles seien voneinander getrennte und daher ganz und gar verschiedene Geschichten aus dem Buch „Mahabharata“, aus dem Buch „Pentateuch“ als die fünf Bücher Mose, aus dem „Evangelium“, aus dem Buch der Geschichte und aus dem Buch des biologischen Lebens.

Aber diese Meinung ist nur eine Theorie über Gott und die Welt, die uns trotz des 2. Gebotes Mose, uns keine Bilder und Abgötter über Gott und die Welt zu machen, also keine Theorien über Gott und die Welt, wie man es heute in moderner Sprache sagen muß, dazu verleitet, sichtbare Erscheinungen zum einen als Wirklichkeit zu erleben und zum anderen in einer solchen, doch nur virtuellen Wirklichkeit, die nicht aus sich selbst zu existieren vermag, die einzelnen Erschei-

nungen so zu interpretieren, als seien sie nicht aus einem einzigen Wesen erschienen, sondern aus verschiedenen, von einander unabhängigen Quellen.

Gibt es denn, wenn alles Sichtbare, wenn alle Erscheinungen, wenn alle Schöpfung also inklusive Deines Körpers nur Erscheinungen sind, wirklich mehr als ein einziges Wesen, als ein geistiges An Wesen aus reinem Bewußtsein, das fähig wäre, zu schöpfen?

Wäre nicht bei einer Vielzahl von schöpfenden Quellen jede einzelne wegen ihrer notwendigen Begrenzung zu anderen Quellen auch nur eine Erscheinung, die von irgendwoher kommen muß?

Nein, es kann nur ein einziges An Wesen geben, und zwar aus reinem Bewußtsein als Leben, aus dem wir seelisch lichtvoll an wesend und körperlich wegen der Dichte des Urgeistes dunkel anwesend sichtbar werden können.

**Und über dieses An Wesen etwas anderes zu sagen,
als daß es lebendig ist
und aus reinem Bewußtsein sein muß,**

**ist reiner Unsinn, ist Abgötterei,
ist nur ein weiteres begrenztes Bild vom Leben,**

**ist nichts als Theologie,
ist reine Theo Rie!**

Daher findest Du auch in keiner einzigen Heiligen Schrift der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, gleich von welchem Volk, eine nähere Aussage über Deine einzig und allein existierende Lebendigkeit, die ich unser aller An Wesen nenne und die man bisher in den Heiligen Schriften Gott genannt hat, ohne dabei, wie es die Theologen tun, zu sagen, daß Gott ein von Deinem Wesen unabhängiges Geschöpf sei.

Solche Meinungen haben nur unerleuchtete Menschen, das tun also nur Theologen, Philosophen und Wissenschaftler, solange sie nicht durch und durch erleuchtend selbst erfahren haben, wer sie in Wirklichkeit sind und wo sie in Wirklichkeit leben.

Solches Reden und Lehren ist ein alles Geistige verschleiender, bis abtötender Meinungsterror oder *Meinung-Theorie*, der oder die im antiken Griechenland in derselben Bedeutung mythologisch *Minotaurus* genannt wurde, der in Deinem Men Tal haust und darauf wartet, daß Du Dich im Labyrinth der vielen theologischen, philosophischen und wissenschaftlichen Meinungen über Gott und die Welt verirrst, verrennst oder gar verlierst, ohne wieder zum alten Ver Stand zurückzufinden, der der Eingang zum Labyrinth ist, der auch, Du wirst es noch erkennen lernen, der Ver Stand Punkt ist als die Mitte zwischen den beiden Heeren der Seelensinne und der Körpersinne, der also das Schlachtfeld oder Schachbrett Deiner Leidenschaften ist im Schaffen von immer mehr Leiden, bis Dich der Meinungsterror oder Minotaurus im Zentrum zwischen den Heeren vom THORA X und vom DHARM A verschlungen hat, geistig abgetötet hat, geistig hat versickern lassen zum Erleben Phy Sick oder Physik in ihrem Verstand ohne Geist.

Der Thorax mit seiner Heiligen Schrift THORA ist das Reich vom AT MEN Gottes. Und das Darmreich oder das Reich der Verdauung dessen, was von oben, vom Westen, nach unten, in den Osten, kommt, mit seiner Heiligen Schrift MAHA-BHAR-ATA ist das MEN TAL Gottes, in dem in allen Tempeln der Erde das Labyrinth des Minotaurus ist als der Raum, in dem das mental orientierte Volk daran arbeiten muß, sich nicht von seinem Meinungsterror über Gott und die Welt beherrschen zu lassen. Yoga ist nichts anderes als das.

Und ich werde Dir noch nahebringen, in welchem Verhältnis dieses Yoga im Raum des mentalen Volkes, im Raum Deiner Mentalität auf Erden, über den Du versuchst wirklich MENS CH zu werden, um im Raum der Priester hinter dem Altar im freien AT MEN Gottes dem Leben darin zu dienen, die Mentalität auf Erden so zu erheben, so zu transformieren, so zu potenzieren, daß der Mensch, der bisher nur äußerlich so aussieht, als sei er schon wirklich Mensch, obwohl er direkt unter seiner Mentalität noch Tier ist, im negativen Erleben die einzig auf der Erde existierende Bestie sogar, weil er schon mehr als ein Tier

ist, zum wahren Menschensohn wird in einem Körper aus reiner Lichtsee, aus reiner SEE LE.

Da Yoga eine Wissenschaft ist, wenn auch eine Geisteswissenschaft im Gegensatz zur Naturwissenschaft, in der man den Strom der Lebendigkeit im bloßen Ver Stand zu erkunden, indem der freie Geist des Menschen im Eimer ist, mußt Du unbedingt darauf achten, daß Du im Wissenschaffen, während Du Dich dem Lebensfluß hingibst, um ihn in Dir nachzuvollziehen und Deine Schlüsse bezüglich Deines wahren Wesens daraus zu ziehen, nicht plötzlich doch noch dazu übergehst, Dich, Dein Wesen als geistiges Erleben, im Eimer zu haben, denn das geht schneller, als Du anfangs glaubst.

Die vielen Yogis, denen es darauf ankommt, Phänomene zu erzeugen und Kräfte zu ihrem eigenen Ansehen anzusammeln, sind beredte Beispiele dafür, daß ihr freier Geist schon längst im Eimer ist, obwohl sie und ihre Anhänger im MEN TAL, auf dem Schlachtfeld zwischen Himmel und Erde, zwischen Geist und Verstand, noch immer meinen, geistig frei zu sein.

Jeder Wissenschaftler wird am Ende, wenn er nicht aufgepaßt hat, süchtig danach, Gott und die Welt zu manipulieren, bis sie schließlich durch seine alles Maß übersteigende Manipulation zusammen mit ihm in einem überaus yogisch wissenschaftlichen oder naturwissenschaftlich, meistens beides zusammen, Holocaust untergeht, obwohl sich am Ende allen Wissenschaffens doch ein Heiliger Kuß ergeben müßte in einer Liebe ohne jede Berechnung, in einer Begegnung zwischen Schöpferkraft und Schöpfung ohne Manipulation.

Wenn dies geschieht, geschieht es immer im Zenit des Dritten Reiches Gottes auf Erden, im Reich des freien Geistes unter dem Zeichen des yogischen und atomaren Hakenkreuzes, das nichts anderes darstellt als yogisch die Erscheinung des Herrn in jedem 6. Januar eines jeden Zyklus, ob groß oder klein.

Das Hakenkreuz ist, ob die Schöpfung atomar zerstrahlend oder sie erleuchtend durch Hingabe oder Loslassen schmelzend, erlösend, die Kraft des Weihnachtssternes auf der Spitze des immergrünen Tannenbaumes, der Dein Rückgrat ist mit dem Steißbein als Krippe darunter und eben mit dem Weihnachtsstern als Sehhügel oder Thalamus über

seinem Wipfel, der die Kraft Deines göttlichen oder dritten Auges ist, das die Befehlszentrale im Yoga ist, im Wissenschaften über Dein wahres Wesen, das unser aller GE HEIM ist, das aus reinem KRIST ALL besteht mit seinem göttlichen Allbewußtsein in einer Alliebe, die alles annimmt und nichts ablehnt – es sei denn, es lehne ein Geschöpf sein eigenes Wesen ab und begnüge sich mit seinem irdischen Charakter per Son, durch Erscheinung, als bloße Person, die sich von allem und allen getrennt wähnt.

Der Namenszug „Gott“

ist, wie es bei allen Namenszügen der Fall ist, ein Wesenszug unserer Urlebendigkeit, die drei Merkmale hat, die Theologen leider unerleuchtet, wie sie nun einmal sind und meinen, nicht anders sein zu können oder gar sein zu dürfen, „Vater-Sohn-Geist“ nennen, als wären dies drei Personen in einer.

In Wirklichkeit, also wirkend und nicht nur verstehend, nicht nur stehend, als habe man einen Strom in einem Gefäß eingefangen, um nun darin besser den Strom wissenschaftlich untersuchen zu können, als würde dadurch nicht das sonst geistig strömende Schöpfen als Wirken Gottes nun im vorübergehenden Ver Stand im Eimer sein, wie man so schön passend sagt und wie ich es vorhin schon einmal angesprochen habe, in Wirklichkeit also bedeutet

**Vater Schöpferkraft,
Sohn Erscheinungskraft,
Geist Erleuchtungskraft,**

Deiner Urlebendigkeit,

wobei alle drei Kräfte nur von außen gesehen verschieden sind, nicht aber von innen erlebt, denn darin sind sie heil, ganz, ungetrennt, wie Du willst. Sie sind heil, Du bist in Deinem An Wesen, das man Gott nennt, heil, weil sich Dein An Wesen nicht durch das Schöpfen verän-

dert, ist das Schöpfen doch nichts anderes als ein bloßes Vorstellen von dem, was einen urlebendig interessiert.

Schöpfung, Erscheinung, demnach auch Deine kleine Anwesenheit als irdischer Körper, ja, auch deine große Anwesenheit als Seele, ist so erlebt nichts anderes als bloße geistige Vorstellung, so daß es erlebt wird, als gäbe es da ein Außen und ein Innen, wo es zuvor noch so erlebt wurde, wie es wirkend ist, wie es wirklich ist, nämlich Heilsein, Ganzsein, nicht getrennt in Außen und Innen, in Weben und Manen, in Weib und Mann, deren Unterschiede in nichts anderem bestehen als im Ausstrahlen als das Manen Gottes und im Einsammeln des Ausgestrahlten als das Weben Gottes bis hin zu seinem größten Gedicht als unsere Physik, die Gottes Feuersack ist, Gottes Steißbein oder sein Schemel, auf den er sein Fuß Ich setzt, sein Phys Ik als unser irdisches Ich.

An die Stelle vom Wesen des angeblichen Sohnes und vom Wesen des angeblichen Vaters, das eher eine Lebensfather ist, ein Seelenband zwischen Geist und Verstand, meinerwegen auch zwischen Himmel und Erde, wenn Du das lieber hast, und vom Wesen des heiligen Geistes kannst Du auch die göttlich lebendige Dreifaltigkeit

Absicht-Wille-Selbsterkenntnis

setzen, die Dich unabhängig bleiben läßt von irgendwelchen Göttern, ob dreifältig oder einfältig oder sonstwie kunstvoll yogisch geisteswissenschaftlich oder im Verstand naturwissenschaftlich gefaltet. Diese Reihung, nimmt man an, daß die Absicht vor dem Willen aktiv wird, bringt es Wissen schaffend mit sich, daß der Sohn vor dem Vater aktiv wird, daß der Plan, sichtbar erscheinen zu wollen, also SON, Licht, sein zu wollen, dessen untrennbarer Gegenpart das AR ist, der Ton – oder umgekehrt -, vor dem Aktivwerden des Willens da sein muß, wie der männliche Gott, der von allen Heiligen Schriften angenommen wird, ja auch aus der AB SICHT rührt, die, wie es bei jedem Mann, der Erfolg haben will, der Fall ist, das Weib Gottes ist, als Göttin, als noch passives Gewebe Leben, hinter Gott mit seinem männli-

chen Artikel als die Kraft der Ausstrahlung des ewig gesammelten und sammelnden Gewebes Leben als das Weib Gottes.

Beides, Manen und Sammeln, Strahlen und Weben, bestehen aus ein und demselben Geist, aus untrennbarem und sich nie veränderndem Leben als unser aller wahres und einzig existierendes AN WESEN, das sich zuerst aktiv zu unserer AN WESENHEIT ausstrahlt zu unserem Seelenkörper, um sich dann weiter zu verdichten, zu verweben, zu verweiben zu unserer physischen ANWESENHEIT als das größte GE DICHT von Gott und Göttin LEBENDIGKEIT, deren Seelenkörper ihr LYR IK ist, und deren Geistkörper als reines KRIST ALL urlebendiger UNI VERS ist, über den Gottgöttin alle Schöpfung von Anfang bis Ende zyklisch ausstrahlend, verwebend und wieder auflösend oder entwebend, aufribbelnd über die geistige Ribonukleose, erzählt und er zählt.

Du brauchst das nicht zu verstehen!
Du sollst es in Dir geistig fließend, also

ohne darin verstehen zu bleiben,

wiedererkennen, denn Gott schöpft nur aus dem unerschöpflichen Bewußtseinsmeer Göttin, um sich darin zu spiegeln, damit er sich in diesem Spiegel erkennt, was er ohne Schöpfung, ohne Dich, nicht könnte, gelingt es doch niemandem, sich ohne Spiegel ins eigene Auge zu schauen – außer in Erleuchtung, denn dann kannst Du Dir in Dein inneres Auge schauen, ist doch Erleuchtung Dein irdisches Wiedererkennen in Gott, wie sie sein Wiedererkennen im Schöpfen ist.

Die Schwarzen Löcher, die unsere Astronomen heute überall im physischen Universum erkennen, sind nichts als Tausende schwarze Pupillen des All wissenden Geistes, hinter denen man die Sehnerven zu erkennen vermag, die in den Sehhügel Thalamus führen, die Dich wissenschaftlich „hinters Licht“ führen, in Alliebe jedoch zur Erleuchtung, also „hinter das sichtbare Licht“, jenseits aller Erscheinungen.

Die Astronomen nennen die Sehnerven hinter der Pupille des freien Geistes „Strings“, ohne bisher zu wissen, was die Schwarzen Löcher

mit den Strings dahinter wirklich sind, und daß sie auf gar keinen Fall Erscheinungen aufsagen, sondern nur sammeln, um sich darin in Höhe des Sehhügels weit hinter den Schwarzen Löchern wiederzuerkennen. Aber ihre Wortwahl ist dennoch intuitiv richtig, denn Strings sind nichts als Lichtfasern, als Lichtfather, als Väter des Lichtes zum äußeren Sehen aus den schwarzen Pupillen nach außen und zum Erleuchten in die schwarzen Pupillen hinein.

Lies meine Worte wirklich fließend und nicht unwirklich verstehend, dann wirst Du als Geist wiedererkennen, was ich wirklich sagen will, denn so wirkt es in Dir und spiegelt, was ich erzähle, anderenfalls wird Dich der Minotaurus am Ende verschlingen im Meinungsterror so vieler möglicher Deutungen von Gott und der Welt!

OTT und ICH

stehen in einer bestimmten Beziehung zueinander, die nur fließenden Geistes nachzuvollziehen ist, die aber niemals zu verstehen ist, weil sie durch einen festen Ver Stand im Einer wäre und darin etwas ganz anderes aussagen würde als im geistig freien Strömen, als im geistig heilen Schreiben, als in einer Heiligen Schrift, die man nach ihrem wirkenden, nach ihrem wirklichen Wesen, besser „Heile Schrift“ oder „San Skrit“, was dasselbe bedeutet, nennen sollte, denn sie beschreibt nicht nur das Heilsein, sie bewirkt bei wirklichem Lesen auch Heil durch *Er Innerung* daran, daß man geistig immer heil ist, wie sehr Du Dich auch emotional zerrissen oder mental getrennt fühlen, beziehungsweise denken magst.

Keine einzige Heile Schrift beschreibt das Leben eines einzelnen Heiligen oder heilen Menschen, wie es scheinbar im Neuen Testament der Fall ist, oder gar das Leben eines einzelnen Volkes, wie es scheinbar im Alten Testament der Fall ist, oder auch nur das Erleben einer einzelnen Gruppe von Menschen, wie es scheinbar im Mahabaratha der Fall ist. Jede Heile Schrift beschreibt das Heilsein, das Schöpfung bewirkt und wieder entwirkt, entwebt, auflöst und Dich damit geistig wieder erlöst.

Keine einzige heile Schrift beschreibt daher die Vergangenheit oder die Gegenwart oder die Zukunft, sondern das Heilsein darin, erscheinen doch Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft gleichzeitig und nicht nacheinander, wie es unerleuchteten Menschen vorkommt.

Es ist tatsächlich so, daß alle Erfindungen in der Zukunft gefunden und in die Gegenwart geholt werden, um Vergangenheit zu werden, um verdaut wieder ausgeschieden zu werden aus dem Wirken Gottes, um, wie man heute in der Computerwelt sagt, wieder von der Festplatte Gott gelöscht zu werden.

Der Namenszug „Gott“
ist ein Wesenszug von Dir,
der ein geistiger Befehl ist
im Vorstellen von „GO, D!“,
was nichts anderes bedeutet als

„Es werde Licht!“.

Dies geschieht im Beginn des Schöpfens, den man den 1. Schöpfungstag nennt, mit dem sich zwischen Schöpferkraft und Erscheinungskraft, zwischen Vater und Sohn, wenn Du in der alten theologischen und alle, die auf dem Weg zur Erleuchtung sind, sehr irreführenden Terminologie bleiben willst, ein erster geistiger Schleier schiebt, der das urgeistige Erleben zum ersten Mal für den Sohn, als der Du Dich geistig ganz **all ein** und nicht etwa, wie es eine Person empfindet, ganz **allein** unter vielen erlebst, ein wenig verdunkelt und damit auch ein bißchen schon begrenzt – obwohl sich für Dein An Wesen dabei nichts verändert.

Diesen ersten geistigen Schleier, der durch das urlebendige geistige Vor Stellen oder Schöpfen verursacht wird, nennt das Alte Testament in seinem Buch „Genesis“ mit seiner lebendigen Genetik und geistigen Gen Ethik die göttliche „Feste“ zwischen Himmel und Erde, die in Wirklichkeit aber Deine urgeistige oder freigeistige Ab Sicht ist als das erste Erscheinen, das hier noch ganz und gar geistig erlebt, wenn auch mit einem feinen Schleier zwischen seinem An Wesen und seiner nun aller ersten An Wesenheit, die man theologisch so irreführend den einzigen Sohn Gottes genannt hat, als habe da ein persönlicher Gott einen einzigen persönlichen Sohn.

Es wäre besser, Du würdest dieses erste Erscheinen als Spiegelung Deines An Wesens zur ersten und all einigen, und nicht alleinigen, An Wesenheit „Son Ar“ Gottes nennen, das, wie alle Schöpfung, die sich daraus siebenfach dimensioniert aufgefächert ergibt, aus Son und Ar

besteht, aus Ton und Licht, was man theologisch fälschlich als Ton und Lem umschrieben hat, als bestünde Deine irdische Anwesenheit aus irdenem Ton und erdigem Lehm, obwohl sie doch in Wirklichkeit als Licht oder Seelenkraft erscheint, das als Ton oder vokalische Melodie des Lebens auf die Schöpferkraft hört und keinesfalls nur Dir allein ge hört.

Es ist übrigens gleichgültig, ob Du für Son Ton sagst und für Ar licht, denn das Umgekehrte ist auch richtig, wie jeder Elektroniker heute weiß, der das eine beliebig in das andere umwandeln kann.

Ar, der Arier oder Shiit, erkennt sich über die Erscheinung, über das Licht. Son, der Sunnit, erkennt sich über das zu Gott Gehören, über den Ton der Schöpfung, der der Herzschlag Gottes ist als Dein erster geistiger Im Puls auf Deinem geistigen Herzen, den man in seiner großen Wirkkraft auch den Sinusbogen nennt, den Tonbogen Sinai über dem Orient als das Herz unserer lebendigen großen Mutter Erde, dessen rechte Herzkammer Persien ist mit dem rechten Vorhof Türkei und dessen linke Herzkammer Arabien ist mit dem linken Vorhof Ägypten.

Die beiden Herzklappen zwischen Ägypten und Arabien heißen Mekka und Medina. Die drei Herzklappen zwischen Persien und Türkei heißen Damaskus, Jerusalem und Bethlehem.

Das himmlische, nicht das irdische, Jerusalem ist dabei nichts anderes als die Feste zwischen Himmel und Erde, zwischen Lichtchemie und Erkenntnismöglichkeit, zwischen Seele und Körper, aus dem 1. Schöpfungstag.

Du kennst diese geistige Feste als Dein göttliches oder drittes Auge, das das Ur Ei Gottes ist, weil sich darin über den urgeistigen Befehl, „es werde Licht!“ oder „Go, D!“, das Ei Gen Tum des Lebens als Dein einzig existierendes schöpfendes An Wesen gespeichert ist, das als diese geheimnisvolle Feste mit all den Nervenkerne Gottes darin linksdrehend in hebräisch herbstlicher Schreib- und Erlebensweise

„Mel As Ur Ei“ heißt und **„Je Ru Sa Lem“**

rechtsdrehend in europäisch winterlicher Schreib und Erlebensweise.

„Ur Sache ohne Erscheinung“
bedeutet das eine, und
„Ich erkenne mein Sein als Seele“
bedeutet das andere.

Du mußt nämlich zwischen Ur Sache, Haupt Sache und Tat Sache unterscheiden, obwohl es diese Unterscheidungen in Wirklichkeit nicht gibt, sondern nur im virtuellen Erscheinen Deines An Wesens als An Wesenheit und Anwesenheit, eben über die drei Herzen Ur Sache, Haupt Sache und Tat Sache, die das geistige Zentrum Deines Geistes, Deiner Seele und Deines Körpers ausmachen und die sich in jedem dieser virtuellen drei Körper Gottes als sein Thalamus, als sein Herz und als sein Uterus widerspiegeln, wenn ich einmal in der Sprache unserer Anatomen und Physiologen bleibe, obwohl diese bis heute noch nicht die geringste Ahnung davon haben, was diese drei Herzen in Kopf, Rumpf und Becken in Wirklichkeit bewirken, die wir im Körper unserer großen lebendigen Mutter Erde Mexiko, Orient und China nennen, ohne daß auch unsere Geologen die geringste Ahnung davon haben, wie sehr diese drei Gebiete alle Geschöpfe auf Erden aussteuern und aufeinander antworten, als wüßte das eine Gebiet unmittelbar, was in den anderen beiden geschieht.

Es ist das irdische Ich, das uns Durch unseren geistigen Ver Stand des Geistes im Eimer, im festen Körper, zustande kommt als ein Windows-Programm, das sich über das Dos-Programm auslagert, das wiederum vom Festplatten-Programm angesteuert wird, dazu bringt, das Windows-Programm mit dem geistigen Festplatten-Programm zu wechseln oder auch mit dem seelischen Dos-Programm. Dos ist in dieser Art zu sprechen gleichbedeutend mit dem Wort „Dushan“, was nicht nur Seele bedeutet, sondern auch Erfüllung.

GO D bedeutet,
wie Du jetzt weißt, der Befehl „Es werde Licht!“. Ich, oder in einer anderen Schreibweise, in der Du es besser wiedererkennen kannst,

E GO bedeutet

dazu der virtuelle und nicht wirkliche, geistig nicht wirkende, Befehl „Gehe heraus!“.

Der eine Befehl ist ein Aktivieren des Computers mit all seinen Programmen. Der andere Befehl ist nur das Öffnen des Windows-Programmes, das ohne das GO D gar nicht möglich wäre und übrigens, wie Du weißt, auch nicht ohne das Seelen- oder Dos-Programm, das schwarz-weiß wie ein Negativ ist zu dem bunten Windows-Programm, in dem Gott die Seele farbig entwickelt hat, in dem er sie farbig gebunden hat über sein geistiges Erzählen und seelisches Erzählen oder Aufzählen, was nichts anderes bedeutet als „Tell Ur“, als tellurisch oder irdisch, denn die Erde ist nichts anderes als ein Anhäufen oder Verdichten und Erdichten von göttlichen Vorstellungen, als gäbe es da wirklich ein Innen und ein davon abgegrenztes Äußeres.

In welchem

Zusammenhang steht Yoga eigentlich zu anderen Methoden, das Wesen des Lebens sozusagen am eigenen Leib erfahren oder erleben zu wollen?

Für jemanden, der die Zusammenhänge im Erleben durchschaut, im Leben selbst gibt es ja keine Zusammenhänge und schon gar keine Getrenntheiten, sondern nur vor Stellungen, als wären dies reale ganzheitliche Zusammenhänge oder vielheitliche Getrenntheiten, ist es eigentlich leicht, Yoga einzuordnen.

Für jemanden aber, der noch nicht sein Wesen geschaut hat in weihnachtlicher Wesensschau, ist es schwer, weil die Vor Stellungen des Lebens, Deines tiefsten und einzig existierenden Wesens, ohne Wesensschau nur schwer einzuordnen sind, hängen sie doch alle so miteinander zusammen, daß man nicht von verschiedenen Wegen, sondern nur von verschiedenen Arten reden kann, den einen Weg des Schöpfens bis zur Verdichtung Physik als zu erntende Frucht und Mutter Erde und des Entschöpfens bis zur Erleuchtung zum neuen Saatgut Vater Himmel anfangs seelisch zu erfahren, dann kindhaft zu gehen und, im dichtesten Erleben, auch, als Frucht, Gewebe oder Weib Gottes erwachsen geworden, gesammelt zu verstehen.

Alles, was gesammelt ist, was Sommer ist, ist spirituell erlebt weiblich, ob im Mann oder in einer Frau. Und alles, was dazu oder später daraus ausstrahlend ist, ist spirituell erlebt männlich, ob im Mann oder in einer Frau. Daß jemand Frau ist, liegt nur daran, daß er vornehm-

lich geistig mondhaft sammelt, statt vornehmlich geistig sonnenartig auszustrahlen, was einen zum Mann machen würde.

Das Weib gehört mit dem Kerl zum Frühlingserleben.
 Die Frau gehört mit dem Mann zum Sommererleben.
 Die Dame gehört mit dem Herrn zum Herbstlerleben.
 Göttin gehört mit Gott zum Wintererleben.

GöttinGott schreibe ich bewußt ohne Artikel, weil man in diesem Erleben mitten im KRIST ALL Gottes nicht mehr getrennt allein ist, sondern im Einssein ganz und gar geistig all ein.

Jede männlich strebende Religion muß sich spätestens zu Weihnachten, im Zeichen des Weihnachtssternes über dem Tannenbaum Rückgrat mit seiner Krippe als Steißbeinchakra darunter, die oder das sich ganz oben im Stirnchakra als das Adlerness im Wipfel des Baumes der Erkenntnis in einer mystischen Hoch-Zeit und Hochzeit von Geist und Seele in Gott als untrennbare Einheit von unten und oben, von Frau und Mann, von Erde und Himmel, oder wie immer Du es gewohnt bist, etwas in Deinem heilen Wesen unheil theoretisch zu polarisieren, wiedererkennen müssen, jede männlich strebende Religion also muß sich spätestens in Höhe des göttlichen Auges, das in jeder ihrer Kirchen das Allerheiligste ist, ob dies nun die Priester darin so wiedererkennen oder nicht, mit der weiblich strebenden Religion vereinen, Hochzeithalten also, wie es zum Beispiel zur Zeit mit der Sonnenreligion Christentum und mit der Mondreligion Islam geschieht, wenn dies zur Zeit auch noch von kaum jemanden der Anhänger dieser beiden Religionen erkannt wird, die bis heute noch nicht einmal erkannt haben, daß die heile, also ganze Heilige Schrift des Westens aus drei Bänden besteht, die ihre Anhänger für drei verschiedene Heilige Schriften halten, als stünde in jeder etwas, was den Weg, den die anderen beschreiben, verfälsche.

Ahnst Du, welche Titel die drei Bände der einen, untrennbaren heilen, also ganzen Heiligen Schrift des Westens tragen?

7 Bücher Mose
4 Evangelien
1 Koran

als Ausdruck der Schöpferkraft des Erlebens als der Vater, über dessen Wesen die 7 Bücher Mose hauptsächlich sprechen, die übrigens aus 5 sichtbaren Sinninhalten bestehen und aus 2 unsichtbaren oder himmlischen Sinninhalten, wie auch wir 5 äußere und 2 innere Sinne haben als den 6. und den 7. Sinn jenseits oder innerlichst vom je energetisch immer geringer potenzierten Riechen, Schmecken, Sehen, Fühlen, Hören darunter, als Ausdruck der Erscheinungskraft des Erlebens als der Sohn, über dessen Wesen die 4 Evangelien Jesu hauptsächlich sprechen, deren Vielzahl eigentlich tausendfach sind entsprechend dem tausendblättrigen Hauptchakra über Deinem Schädel als die Schädelstätte Golgatha, die die *Haupt Sache* Gottes in Deinem Erleben ist und immer sein sollte, über Deinem Schopf, kann man auch sagen, über der Schöpfung Gottes also, und schließlich physisch oder räumlich darunter und zeitlich danach, obwohl geistig erlebt zur selben Zeit mit den anderen, als Ausdruck der Erleuchtungskraft des Erlebens, die *Trägerin* allen geistigen *Zusammenrinnens* zu einer neuen Schöpfung ist als geistige KOR AN zum wieder seelischen KO RAN.

Der Koran, nicht der schriftliche, den die Mohammedaner am allerwenigsten verstehen, weil sie nicht erkennen, was MO HAM MED spirituell bedeutet, wie auch die Kirchenchristen am wenigsten von allen erkennen, was das J ES US spirituell bedeutet, und wie auch, um dies zu vervollständigen, auch die so an ihren äußeren Regeln hängenden Juden am wenigsten verstehen, was der Namens- oder Wesenszug *Jehova* spirituell bedeutet als die innere vokalische Melodie des Lebens über den Gesang Gottes IEOUA, der unmittelbar auf den Gesang der Liebe Gottes antwortet, den man, ebensowenig spirituell richtig verstanden, im Osten BHAGA VAD GITA nennt, was nicht nur *Gesang im Erfahren der Liebe*, die nicht berechnet, bedeutet, sondern auch, wie ich es schon ganz am Anfang im Titel meiner Erklärungen geschrieben habe, *Erwachen vom bewußt Sein* im Erleben unseres wahren und einzig existierenden An Wesens.

Die vokalische Melodie des Lebens IEOUA im Westen, jenseits des Zwerchfells Ural unserer lebendigen Mutter Erde, oder aus der Sicht des Westens, wo wir beide ja körperlich leben, diesseits davon, und der konsonantische Gesang des Lebens GITA östlich oder unterhalb des Zwerchfells Ural unserer großen Mutter Erde antworten unmittelbar so aufeinander, wie auch in jeder spirituell angelegten Kathedrale des Westens unmittelbar das Licht der bunten Glasfenster hinter dem Bronchienkreuz auf den Ton der Orgel vor dem Lendenkreuz Gottes antwortet und umgekehrt.

Jehova lüftet somit über die Bücher Mose den mystischen Lichtschleier unserer äußeren Natur, der unser bewußt Sein im Westen so verschleiert, daß wir es Bewußtsein nennen, als sei das Großhirn der Schöpfer aller bunten Natur oder farbigen Windowsprogramme.

Und der östliche **Gita** der Liebe zu allem und allen entschleiert Dir im Osten Deines Tempels Körper, in dem die Kathedrale des Westens, der Lunge also, ja nur der Kathedrall ist, der nötig ist, um Dich bis in den Kopf, bis nach Amerika in der Anatomie und Physiologie unserer Mutter Erde, zu erheben, den inneren Ton allen Erlebens als das geheimnisvolle Om der Orgelreihe direkt hinter dem Eingang zur Kathedrale, wo sie noch Tempel ist in seinem östlichen Wesen, mit dem ATEM PEL oder *Atembewegen* Gottes zu beginnen im Schwerpunkt oder Solarplexus des irdischen Erlebens, den man in der Anatomie unserer Mutter Erde, die übrigens JUNG-FRAU ist, gleichzeitig Mann und Frau, Himmel und Erde, Tibet nennt mitten im Men Tal Gottes, in dem als der Kampfplatz zwischen Deinem innerlich geistig göttlichen GE HEIM und Deiner äußerlich physisch menschlichen GE WOHNUNG Yoga entsteht.

Ti Bet bedeutet als *Thiu Beth* einerseits soviel wie unser heutiges Solarplexus oder Sonnengeflecht im Körper unserer Mutter Erde mit seinem Gegenpol als Bauchspeicheldrüse in Höhe des Mentalchakras und andererseits soviel wie *Himmels Schlag*, den wir in völlig falsch verstandener Art christlich den *Coeli Bath* oder *Zölibat* nennen.

Beides – Coeli und Bath – hat dieselbe Bedeutung, die das YO GA hat, denn das eine wie das andere geschieht im Reich des Sternzeichens Jungfrau als Himmelschlag zur Erde, als Blitzschlag oder Ideenschlag in Dein östliches Men Tal, in Dein Tibet, um dadurch die

Frucht, die Frau, das Weib Gottes, die Erde, Deine Körperbewußtsein, dazu zu bewegen, sich von Gott oder vom Leben als Dein heiles Wesen ernten zu lassen, damit das Erleben weiterhin heil bleibt und nicht unheil wird, was großes Unheil über die Welt brächte, nämlich Fäulnis, innere und äußere Faulheit, geistig weiterzureifen, statt nur zu meinen, irdisch süße, saftige Fruchtreife sei schon das Ziel allen Erlebens, indischer Reichtum sei schon das Ziel und Ende des Erhebens in Gott.

Indien ist die Milz unserer lebendigen Mutter Erde mit eben der Aufgabe, die die Milz auch in Dir hat, über den Ernteschlag aus dem Himmel, über den Zölibat im Inneren, über Tibet, über Yoga also, den Kathedrall im D OM zu erzeugen, der nötig, ja, sogar Notwendig ist, um nicht auf Erden in den Wechseljahren der Frucht Frau zu verfäulen, sondern sie mosaich nach der Ernte zur Mystik oder inneren Weisensschau zu vermösten.

Die Aufgabe Indiens, der Milz, ist es, Dich über das Zwerchfell Ural hinaus in das Herz Orient zu erheben, um dort auf dem Berg Ararat zu landen, im rechten Vorhof des Herzens Gottes. Das geschieht durch eine Reinigung des Blutes. Das geschieht durch die Bhagavadgita, denn Dein innerer Gesang erhebt, während innere Unbewußtheit sinken, statt einen singen läßt.

Vorhin sprach ich von den drei Bänden der einen Heiligen Schrift des Westens. Hier nun muß ich von denselben drei Bänden sprechen, die sich im Osten widerspiegeln, und zwar dort nicht wie im Westen mostend mystisch mosaich, sondern fruchtend reifend versüßt und saftig im Spiegelbild

**Mahabharata
Upanishaden
4 Veden**

Über den Spiegel oder Dreh- und Angelpunkt aller Religionen Orient als der Sinusbogen Sinai auf dem Herzen unserer lebendigen großen Mutter Erde, der sich darin schriftlich als die angeblichen Totenbücher Ägyptens ausdrückt, als das *Amduat* zum Beispiel von Altägypten, von der Agape als die von der Milz oder aus Indien über das Yoga

aufsteigende Liebe, die nicht berechnet und die vom Herzen Gottes kommt. Duat ist in der Antike das spirituelle Gegenstück zum Heiligen Stuhl im Westen mit einem Menschgott darauf als die Spiegelkraft zum Thron Gottes, der Tibets Potala im Osten ist mit einem Gottmenschen darauf.

Koran
Evangelium
Bücher Mose

Am Duat

Mahabharata
Upanishaden
Veden

listen sich also die sieben Hauptheiligen Schriften der Erde auf, die je ein Bewußtseinsfeld als sogenannte geistige Ebene oder als Deinen Bewußtseinsstand ansprechen, wobei die drei unteren Reifefelder das Reich vom Dharma als die Kraft Deiner geistigen Verdauung all dessen, was Du Dir einverleibst, genannt werden und die drei oberen das Reich vom Thorax als die Kraft Deines geistigen Atmens, um Dich von allen Schlacken im Körperbewußtsein zu erlösen und um Dich über den Sauerstoff aus dem Seelenbewußtsein geistig zu erfrischen.

ALL AH bedeutet übrigens dazu das Ausatmen Gottes, das ein geistiges Einatmen von Dir als irdisches Geschöpf ist. Und NO AH bedeutet dazu das Einatmen Gottes, das ein geistiges Ausatmen von Dir als irdisches Geschöpf ist.

Die eine Kraft ist arteriell von oben herunterströmend, die andere ist eine Kraft, die wieder von unten venös, schleusenartig, mühsam nach oben steigt.

Immer, wenn das göttliche ALL AH beendet ist, beginnt das göttliche NO AH, und immer, wenn das NO AH zu Ende ist, wie zum Beispiel

zur Zeit des Dritten Reiches, das um 1900 für den Zyklus Fischezeitalter begonnen hat und um 500 für den größeren Zyklus mit einer Dauer von 12000 Jahren, beginnt ein neues ALL AH Gottes, weswegen für viele so überraschend heute gerade der Islam die ganze Welt zu überrennen versucht.

Das Ende vom ALL AH im Beginn des NO AH ist das, was man YOGA nennt, wenn auch in einer zusammenhängenden Schreibweise. Es ist dasselbe, was die Astrologen, ebenfalls ohne zu wissen, was das in Wirklichkeit bedeutet, das Wesen vom JUNG FRAU nennen. Es geschieht im Men Tal. Es geschieht im Troja, im Reich des Thrones Gottes als der Streitwagen Krishnas und Arjunas zwischen Gottes

Men Tal und At Men.

AR JUNA bedeutet soviel wie DON JUAN oder Herr des Junis, vom, vom J UNI *Ur Sprung der Unendlichkeit*, den Du im Ernten Deiner physischen Reife als Erwachsener oder Frucht Gottes machen mußt, denn mit diesem Ur Sprung, nicht Ursprung, beginnen Deine Wechseljahre, beginnt der Kampf der Kräfte des Zuckers, der Dein Körperbewußtsein bis hier aufgebaut und versüßt hat, mit den hier aktiv werdenden Kräften des Salzes in der Suppe Gottes, das Dein physisches Körperbewußtsein aus verdichtetem Ton und Licht zugunsten Deines seelischen Körperbewußtseins aus geistigem Ton und Licht einlöst.

Übst Du hier nicht Yoga, das ich Dir später, wenn Du die Zusammenhänge erfaßt haben wirst, noch näher in seinem Wesen und Üben erklären werde, dann löst sich Dein physischer Körper ab hier allmählich auf durch Fäulnis, durch geistige Faulheit auf, die weder das eine noch das andere will, wie es von Arjuna im Anfang der Bhagavadgita, im Beginnen des Gesanges Deines unendlichen Wesens, das Dir ab hier immer bewußter werden wird, wenn Du nicht faul bist.

Das Salz löst dann, weil es nicht verarbeitet wird und weil es sich so in Dir als zuviel sammelt. So kommt Fäulnis auf, die die Mediziner Diabates nennen, obwohl dies eigentlich eine Salzkrankheit ist. Zuckerkrankheit nennt man sie nur, weil der Zucker, der den Körper bis hierher aufgebaut und daher gutgetan hat, nun nicht mehr durch die

Zellwände geschleust wird, weil Du Dich als Zuckerkranker weigerst, den Kampf der Wechseljahre, das Yoga der Bhagavadgita aufzunehmen, um die Kräfte, die Deinen Körper haben zu Frucht werden lassen, nun zurückzustellen, damit die Kräfte aktiv werden, die Deinen Seelenkörper aufbauen werden, Dir bewußt machen müssen im Erkennen, daß Du Seele bist und nicht Körper, eine geistige Lichtsee oder See Le, Lichtchemie des freien Geistes, die man in anderer Schreibweise *Himmel* nennt in der Bedeutung von *Schimmel* auf der faulenden Erdenfrucht oder *Weisheit*, die aus dem Seelenkörper ausstrahlt.

Das *Ar J Una* in Dir ist es, das verhindert, daß Du zuckerkrank wirst durch zuviel Stau vom Salz, das in der Suppe Deiner geistig faulen Anwesenheit ist, in der Du Dich weigerst, in den Wechseljahren dem biologischen Tod in die Augen zu sehen.

Sucht ist die innere Weigerung, etwas zu verantworten.

Zuckerkrankheit ist die innere Weigerung, zu sterben.

Krebs ist die inner Weigerung, liebend zu werden.

Aids ist die Weigerung, einen Sinn im Leben zu sehen.

So nenne ich diese vier Weigerungen, aus Deinem ganzen, aus Deinem heilen Wesen zu leben, die vier Kernkrankheiten, die als Sucht einen Blütenabfall im Frühling verursachen, ohne Frucht werden zu wollen, die als Diabetes einen Fruchtabfall im Sommer verursachen, ohne biologisch sterben zu wollen, die als Krebs einen Blattabfall im Herbst verursachen, ohne nach innen gehen zu wollen, und die schließlich als Aids eine Ernte im Himmel, in Deinem innersten Geheimnis als darin nackter Saatkern im Winter verursachen, ohne für andere dasein zu wollen in einer neuen Inkarnation oder in einer neuen Hinwendung zu denen, die Dich noch brauchen, obwohl Du schon glaubst, daß all das überhaupt keinen Sinn habe, weil das ganze Leben nichts als ein Zufall sei und weil es nach Deinem biologischen Tod ganz und gar mit Dir zu Ende sei – aus die Maus, aus mit Mystik, nichts mit Wesensschau!

Afrika, der Herbst im Erleben unserer Mutter Erde, ist nicht zufällig genau zur heutigen Zeit so überaus aidsverseucht, denn der Herbst wird in der Mitte des Winters, das ist das Wesen Europas mit seinen wie der Winter kalten und harten Christen in ihrem äußeren Wesen aus Kristall und in ihrem esoterisch inneren und allliebend erleuchtenden Wesen aus reinem Kristall, ganz und gar zurückgedrängt mit allen seinen im Herbst Afrika so herrlich tanzenden und freudigen Kräften, bekommt also wegen der vermeintlichen Sinnlosigkeit seines Wesens Aids, braucht Notwendig Aid, Hilfe aus dem Innersten, aus Gott, weil Gott in der Mitte des Winters, in der Mitte Europas, im Zenit des Christentums mit seiner Auffassung, den Nächsten wie sich selbst zu lieben, einen neuen Frühling zeugt, eine neue Schöpfung, eine neue Menschheit, mit der die alte vom Jahre 2000 bis zum Jahre 3000 schwangergehen wird und muß.

Das ist die Zeitspanne, die man in einem normalen Jahr den Lenz nennt, der eine Fastenzeit ist und, wie ich Dir noch näher erklären werde, der Gegenpol zu den Wechseljahren im Sommer, in Asien, dessen Zölibat das Yoga Krishnas ist, das es siebenfach von oben nach unten und wieder zurück gefächert gibt und vierfach in Raum und Zeit nach den vier Jahreszeiten darin, die alles, was erscheint und erschienen ist, erlebt, geteilt, zusammen mit dem Dreh- und Angelpunkt als das Zentrum in der Mitte, in der Meditation, als Raja Yoga, als der steile, steinige Königsweg oder als der direkteste Weg vom Ernten im Spätsommer Asien, im Späthinduismus, zum Lenz im Spätwinter, im Spätchristentum, als die neue geistige Schwangerschaft im Zeichen der Jungfrau über dem Reich des Fischezeitalters, sogar fünffach geteilt.

Afrika ist heute deswegen so krank, weil es ab dem Zenit des Winters zum Aufbau eines neuen Frühlings nicht gebraucht wird, außer als Opa für seinen neuen Enkel. Frühling als Sibirien.

Si Bir Ien bedeutet spirituell soviel wie *Lichtschwirren* oder Erblühen Gottes auf Erden.

As Ien bedeutet spirituell soviel wie *essentielles Feuer* oder sommerliches Fruchten Gottes auf Erden.

Af Ri Ka bedeutet spirituell soviel wie *Kraft der Wesensschau* oder herbstliches Mosten des erkelterten Saftes Sophie als die innere Weisheit Gottes auf Erden.

Eu Rho Pa bedeutet spirituell soviel wie *erleuchtendes Wiedererkennen in Gott* als die Lebensfather.

Eu Rupa bedeutet übrigens nichts anderes *als* äußerer *weißer Körper* des Winters auf Erden. Äußerlich gesehen ist es der Tod des Sommers Asien, ist es der Tod der warmen, hellen Jahreszeit, ist es der Tod des Yoga als sein spirituelles Enden im echten Christentum, das Du bitte nicht mit dem kirchlichen Christentum verwechseln sollst mit seinen vier Jahreszeitkräften im Winter als das orthodoxe Christentum im Frühling des Winters, in der Jugend Europas, als das katholische Christentum im Sommer des Winters, im Erwachsensein Europas, als das protestantische Christentum im Herbst des Winters im Altsein Europas und als das heute mit dem Aufkommen des Winters im Winter erwachende esoterische Christentum, das das einzig wahre sein wird, wenn man Esoterik nicht mit spiritueller Spinnerei verwechselt, die nur eine Pseudospiritualität ist, wie wir sie zur Zeit überall als die von mir so genannte Feldwaldundwiesenesoterik erleben, die eine geistige Fäulnis der Winterfrucht darstellt, die Aids hat.

Das Orthodoxe ist, wenn Dich das interessiert, das Buddhistische im Christentum. Das Katholische ist das Hinduistische darin mit seinem Zölibat als Yoga. Das Protestantische oder Freimaurerische darin ist das Jüdisch-Islamische im Christentum, und das Esoterische im Christentum ist die Kraft, die das Christentum am Ende des Christentums erleuchten wird zu einem neuen Schöpfungserleben als Frühling, dessen Wesen ein Nachaußengehen ist, ein sogenanntes Butsen, ein Buddha, ein geistiges Erwachen in einer neuen Welt und Menschheit.

Krishna, das Dich als Don Juan im Älterwerden, in den Wechseljahren, im Ernten der emotionalen Liebeskräfte aus dem Frühling, das eine yogische, eine zölibatäre Wirkung auf den Wechseljährigen, auf den alternden Don Juan hat, unterstützt, Krishna also ist das winterliche Christusbewußtsein oder Gottes KRIST ALL Europas inmitten des sommerlichen, des asiatischen, Fruchtfleisches, das dieses geistige

erleuchtende bewußt Sein so verschleiert, daß man es in Asien, im Sommer, *verstecktes Christusbewußtsein* nennt oder eben, knapp und bündig, KRISH NA. KR IS T bedeutet spirituell gelesen soviel wie

Kernkraft erleuchtet Selbst.

Man kann dazu auch *Wesenskern erleuchtet sich selbst* sagen als DIAMOND im KRIST ALL, dessen Erleuchtung in Deinem wahren Wesen ein rein geistiger BRILLANT Gottes ist, um den es allen Religionen auf Erden seit Bestehen der Schöpfung geht.

Schau Dir einmal sein vielfacettierte geistiges Brillieren an im Auf-fächern der einen einzigen Religion, die es gibt, zu 12 scheinbar voneinander getrennten und scheinbar ganz verschiedenes lehrenden Religionen:



4 Evangelien

Popol Vuh

Koran

Pentateuch

Edda

☾ 4 Totenbücher ☉

Mahabharata

Taoteking

Upanishaden

I Ging

4 Veden





links und rechts der 4 Totenbücher im Dreh- und Angelpunkt aller Weltreligionen, im Herzen unserer Mutter Erde als ihr Orient mit seiner Liebe, die nicht berechnet und die die Griechen, ohne sie zu leben, Agape nennen, nach der Ägypten seinen Namen hat, weil es das Wesen dieses Landes ist als der linke Vorhof des Herzens Orient mit der Aortenklappe Giseh, auf der die drei Pyramiden stehen als Symbol des Elementes Feuer als Dreh- und Angelpunkt unserer 7 Sinne

Logoisch *7. Sinn* Mental universal
 monadisch *6. Sinn* Astral universal
 atmisch *Riechen* Äther universal

Liebend **Schmecken** Feuer

Mental *Sehen* Luft
 Astral *Empfinden* Wasser
 Ätherisch *Hören* Erde

die in ihrer oberen Dreifaltigkeit kosmisch sind und in ihrer unteren physisch mit dem Dreh- und Angelpunkt des geistigen Schmeckens Gottes in aller Anwesenheit und auch An Wesenheit, durch das die Liebe geht, die nicht berechnet.

Und weil die unteren Sinne eine verdauende Kraft haben, nennt man ihr Reich den Verdauungsbereich dessen, was von oben kommt, oder kurz DARM A. Und weil die oberen Sinne oder Jünger Christi, wie man sie im Christentum als das Maß aller äußeren Dinge nennt, frei atmender oder atmischer Natur sind, die ihr ESSEN Z aus dem Westen nach unten in ihre Dichte als Osten fallen oder herunterfließen lassen, damit es dort im Dharma Gottes zum geistig wieder aufsteigenden ES SENS verarbeitet werde im Yoga, durch Verknüpfung von ESSEN Z mit Deinem ES SENS, mit Deinem innersten oder 7. Sinn, den man im Christentum J ESUS nennt, ohne daß dies nur eine einzelne Person sein dürfte, nennt man ihr Reich Gottes, und damit in einem kleineren Umfang auch Deinen, atmenden THORA X.

Dein DAR MA bindet Dich mit Deinen 3 unteren Sinnen Hören-Empfinden-Sehen als die Dreidimensionalität oder Dreifaltigkeit des dichten Körpers an das Rad des sich ewig drehenden biologischen Lebens, das Dich so lange eben AM RAD des DAR MA fixiert, bis Du entdeckst, daß Dich der vierte Sinn, die vierte Dimension, die ja nicht die Zeit ist, die ein nur virtueller und nicht realer Ausdruck von Dreidimensionalität ist, als der Dreh- und Angelpunkt Lichtkraft oder Liebe im Orient als das Herz unserer Mutter Erde und auch als das Herz von Dir und Gott vom Rad des Lebens als Dharma lösen kann, um Dich hinaufzuheben in den ungiftigen, in den nicht mehr zersetzenden Brustkorb Gottes mit seiner Heiligen Schrift Thora zum Thorax unserer Mutter Erde.

Yoga ist dieses Hinaufheben vom Men Tal im Dharma zum At Men im Thorax, die umgekehrt geschrieben, die umgekehrt erlebt im Umstellen des unteren dichten Bewußtseins in das obere freie bewußt Sein, vom *Shambala* als Leber der Erde zum *Kabbala* als Herz also, von Kashmir über den Ural hinweg in den Orient, AM RAD erleben lassen, beziehungsweise im TA ROT mit seinen 24 geistigen Schleusen als das Große Arkanum, von denen als die nicht zufällig ebenfalls 24 Reifestationen im Yoga von der Basis bis zur Erleuchtung, von der Geburt bis zur Seligkeit, 3 Stationen oder Karten im Tarot rein geistig närrisch sind im Zustand gerade erst erlebter Erleuchtung.

Es sind die beiden unsichtbaren Karten, die ich zum einen *Na Ra* nenne und zum anderen *Narrare* als das Schöpfen aus dem Urgrund Lenz

als die Fastenzeit zwischen dem Aschermittwoch und Ostern, und es ist dazu die eine Karte, die Du im Tarotspiel Gottes als Dein Erleben auf Erden als den Narren kennst mit seinem Spielwert 0 oder göttlichen Erzählwert 600 im Buchstaben W als Omega gegenüber der Waage mit ihrem Symbol, das ähnlich wie das des Buchstabens W als Omega dargestellt wird. Das eine österliche Erleben wird als eine geistige Brücke ohne Boden darunter gezeichnet, das andere Erleben im Erntedankfest als Deine Verrentung in der Agape Ägypten wird als eine Regenbogenbrücke mit dem Erdboden darunter dargestellt als Zeichen dafür, daß Du dann noch die Welt verstehst, was Du österlich als neugeborenes Baby im W als Deine Wiege noch nicht vermagst, weil Du darin noch zu sehr mit der geistigen Freiheit, aus der Dich der Storch als das Sternbild Schwan geholt hat, verbunden bist. So sieht dies beides, das engstens miteinander verwandt ist symbolisch als das so viel gerühmte und kaum verstandene WM als OM aus:



Dazu muß Du wissen, daß das X im Thorax das Symbol des Buchstabens T oder Tau ist, das im Germanischen TYR genannt wird, weil das T in seiner erleuchtenden Kraft mitten in der Reihe Q-R-S-T-U-W als das buchstäbliche Christusbewußtsein in der Heiligen Schrift eine geistige TÜR aus Erleuchtung, aus geistigem Feuer, ist.

Q bedeutet Quelle, R bedeutet Ursache, S bedeutet Saatgut oder Wesenskern als Dia Mond im Krist All, T bedeutet, wie gesagt, Erleuchtung oder auch einfach nur Erkeimen als Beginn einer neuen Schöpfung, eines neuen Frühlings, eines neuen Embryos, als einer neuen Inkarnation nach der Erleuchtung, U bedeutet Urgrund, der leer ist, und W schließlich bedeutet als das doppelte U die Umkehr vom bewußt Sein zu einem neuen kindhaften Bewußtsein als die Umkehr des im Aufstieg geschehenen aktivierten M, das genau gegenüber eben ein umgekehrtes W ist.

W und M hören sich geistig als das Wumm, wumm, wumm an, das den Herzschlag Gottes in aller Schöpfung begleitet und das man so gehört kurz OM schreibt, wissend, daß das angebliche O in Wirklichkeit als Omega ein W als das umgekehrte M ist im Schnittpunkt von AT MEN und MEN TAL, von den Büchern Mose und dem Mahabharata, in denen zum einen die Anleitung zum Bau der Bundeslade das Kernstück zum Atmen ist und im anderen die Anleitung zum Yoga als die Bhagavadgita das Kernstück Deines geistigen Verdauens aller Erscheinungen und äußeren Sinne ist.

Die Bücher Mose mit ihrer Thora spiegeln sich unmittelbar in die und zum Mahabharata mit seiner Bhagavadgita – und umgekehrt natürlich, denn alle vorhin zu einem kreisenden und kreißenden Fließen des freien Geistes Gottes gelegten Religionen unserer Welt spiegeln sich über alle nur irgendwie gearteten Achsen, weil sie nichts als Facetten eines einzigen Brillanten sind, dessen Geist LEBEN heißt und dessen Erleuchten einzig nur über den DIA MOND im KRIST ALL erlebt werden kann, zu dem uns das KRISH NA im Hochsommer während der Ernte als Deine Wechseljahre anregt.

Wenn ich dies so schreibe, als könne man nur im Christentum Erleuchtung finden, dann ist das ein falscher Eindruck. Richtig ist, daß das Christentum der Kirche und der Theologen, von denen nie einer erleuchtet worden ist oder wird, solange er Gottes Sohn als eine nur einzige Person auf Erden annimmt und Gott dazu als eine allperson irgendwo anders, als wir es selbst sind, als wir Selbst sind, nichts mit dem von mir so geschriebenen KRIST ALL zu tun hat, dessen geistiges bewußt Sein buchstäblich, wie Du jetzt weißt, QRSTUW und nicht Christus heißt, wie seine ihm gegenüber wirkende sommerlich fruchtende oder weibliche Kraft SHTJKL heißt in der Buchstabenfolge S-H-TI - J-K-L und nicht Shakti Yoga Einzig und allein die geistige Lesart der Evangelien sind erleuchtendes Ziel aller Methoden in unseren 12 Hauptreligionen, von denen 6 nach unten strömend und sich verdichtend mondhaft weibliche Wege gehen mit ihren Methoden und 6 wieder mühsam über Schleusen oder Methoden nach oben zurücksteigende sonnenhaft männlich alles an den Tag bringende Religionen, was zuvor mondhaft weiblich verdichtend geistig aufgewickelt worden ist bis hin zu unserem physischen Körper.

Lasse Dich nicht dadurch verwirren, daß ich vor dem H ein stimmhaftes S gesetzt habe und kein G und vor das J ein TI statt eines I, denn das spirituelle Erleben läßt an Stelle des Buchstabens G ein S erkennen und an Stelle des I ein TI oder Tete, wie es im Griechischen heißt. Die Vokale AEIOU sind der innerste und damit unbeschreibbarer, also schriftlich nicht zu fixierender Ausdruck des Kerngehäuses im Zentrum des Kreisens und Kreißens aller Buchstaben um Deinen Wesenskern aus den weiblichen, männlichen und sächlichen oder geistigen Chromosomen XYZ.

Wer die Vokale, die Melodie des Lebens, dennoch schriftlich fixiert, wie es Europa in seinen Schriften tut, fixiert die geistige Freiheit und legt damit die Heiligen Schriften so fest, daß man glaubt, sie wörtlich nehmen zu müssen statt spielerisch erkennend und so zwischen den Zeilen die göttlichen Vokale in aller individuellen Freiheit selbst einsetzend, so daß die Heiligen Schriften Wegweiser bleiben und nicht diktatorisches Gesetz entsprechend dem Wunsch des kalten, harten Winters mit seiner weißen Menschheit, auch noch das Spiel Gottes melodisch ans Kreuz der Welt zu nageln, damit niemand mehr auch nur noch einen einzigen Fehler machen könne.

Das ist die Diktatur des bloß äußeren Winters, des bloß äußeren Europa mit seinem bloß äußeren Christentum, das damit diktatorisch alles abtötet, was zuvor noch im Evangelium, im Popol Vuh, im Pentateuch, im Amduat, im Mahabhrata, in den Upanishaden und in den Veden so herrlich geistig offen und warmherzig gewesen ist.

Und wenn wir schon einmal dabei sind, unser Erleben auf Erden buchstäblich in den Griff bekommen zu wollen, dann weise ich Dich auch noch daraufhin, daß zwischen den beiden Buchstabenerleben N und O das den Deutschen inzwischen so unlieb gewordene SZ steht und zwischen den beiden Buchstabenerleben P und Q das TS, das Tsade genannt wird als Ausdruck der Schädelstätte mit ihrem Jünger Jesu als Taddäus, der Gerechte. Und das jetzt vom stimmhaften S ersetzte G erlebt sich spirituell richtig dort, wo Du das C gewohnt bist, zu dem sich nun das G als CG gesellen muß, denn die vier Ecken der Welt sind buchstäblich Doppelerlebnisse

als **CG** im Stier im Frühling

als Symbol für das Gespaltensein in der Pubertät als der Blütenabfall zur Fruchterzeugung,

als **TI** im Löwen im Sommer

als Symbol für das Gespaltensein in den Wechseljahren als der Fruchtabfall, als die Fruchternte zur Weisheitserzeugung,

als **SZ** im Skorpion im Herbst

als Symbol für das Gespaltensein im Zweiten Frühling als der Maischabfall zur Erzeugung von Seligkeit und

als **SH** im Wassermann im Winter,

das unserem deutschen scharfen S im Wassermann des Buchstabenkreises um die genetische Chromatik XYZ entspricht fast genau gegenüber dem stimmhaften S im Krebs unten, als Symbol für das letzte Gespaltensein im Abendmahl im reinen bewußt Sein aus Krist All als der Gärungsfall vom geistigen Alkohol, von der geistigen Essenz, vom gärenden Essig zum fertigen Wein im Abendmahl als Zeitpunkt der Erleuchtung.

Hört man vorher auf, erleuchtet werden zu wollen, bleibt man Sekt, abgeschnitten von der allein alle Welt erlösenden letzten Gärung im letzten Abendmahl als das alles verjüngende Gericht, das nur unreife Menschen als juristisch Jüngstes Gericht und nicht als letzte geistige Speise vor dem Erleuchten erleben. Dies sind die Sekten in der Welt, die schon als Erleuchtung oder Wein ausgeben, was nur erst Sekt ist, weil man den Weg schon vorher abgebrochen hat im Vertrauen, daß der Sektenmeister als einziger auf der Welt wisse, was Meisterung sei, die doch der Wein Gottes sein sollte –

Offene Weite als heiles bewußt Sein.

Erkenne darin, daß das Wort **GERICHT** eine Doppelbedeutung hat, als Speise im Gastmahl zwischen Schöpfer und Geschöpf und als Inquisitionsgericht zwischen Allbewußtsein und Selbstbewußtsein!

Wenn Du liest und hörst, daß die Inder das Element Feuer nach dem Wasser und vor der Luft eingliedern, dann muß Du wissen, daß das sowohl ein Irrtum ist als auch die Wahrheit, wenn man sie denn zu schauen vermag, was besser hieße: wenn man sie denn zu durchschauen vermag, was am besten gelingt, wenn man allliebend ist, weil man darin selbst, weil darin unser Selbst völlig durchschaubar geworden ist als das Prisma Gottes aus reinem KRIST ALL, durch das seine schöpfende AB SICHT hindurchscheint, um danach oder, von unten aus gesehen oder durchschaut, dahinter siebenfach gebrochen als unsere 7 mondhaft weiblichen Bewußtseinszustände oder Dichtigkeitsgrade im freien Geist sichtbar als 7 Welten mit ihren 7 Himmeln und mit ihren 7 Erden darunter als Welt zu erscheinen, die durch die 7 Religionen mit ihren 7 Heiligen Schriften von unten nach oben wieder sonnenhaft männlich erhoben und im KRIST ALL wieder als DIA MOND erlöst werden müssen.

Daher kann man sagen, daß die Veden die größte Dichte im Krebsgang das größte GE DICHT Gottes sind, das den Menschen im Anfang des Sommers, im Juli oder, in einem weit größeren Zyklus, als der Kreislauf eines Jahres ist oder auch der Kreislauf Deines persönlichen Erlebens auf Erden als Dein jetziger Lebenslauf, in der Menschheit, die wir heute seit der Romantik des 19. Jahrhunderts die Lemuren nennen, dazu befähigen und dazu animieren, sich aus der großen Dichte Physik ätherisch zu erheben im Verkünden des Lichtes der Unendlichkeit als das wahre Wesen, das wir sind. So kann man daraus folgern, daß es dieses Verkünden des Bewußtseins der Freiheit ist, das die Veden zum Gedicht des KUNDA LI NI macht, dessen geistige Strahlkraft nichts anderes ist als das, was wir im Westen das Johannisfeuer nennen im Sternzeichen Krebs neben dem Sternennebel Krippe.

Um aber meinen Gedanken von eben über die indische Stellung des Elementes Feuer in der Mitte zwischen Erde, Wasser und Luft, Äther weiter zu spinnen und zu beenden, so kommt das daher, daß in allem, was Schöpfung ist, das Feuer in der Mitte des Hauses angemacht werden muß, denn es ist die Kraft der Liebe, die nicht berechnet in Deiner Anwesenheit als Dein verkörpertes GE HEIM Gottes, als Dein geistiges Zuhause in Gott, in seiner Werkstatt, die der genetisch wirkende DIA MOND im gen ethisch wirkenden KRIST ALL ist, dessen dunk-

ler und völlig undurchschaubarer Rohdiamant als dichtester Himmelsstoff oder Coeli- oder Kohlenstoff zuallererst von den 4 Veden geschliffen werden muß, damit er als Rohdiamant geschliffen in den 4 Evangelien ganz oben zum reinen DIA MOND in Dir und in der 7. Menschheit werden kann, innerhalb deren Aufstieg, als wäre sie eine einzige Person auf dem Weg zur Erleuchtung, wir seit 1 Million Jahre die Arier genannt werden als die 5. Menschheit seit Adam nach dem Osterfest im Widder, nach der Geburt der ersten Menschheit also als Baby aus dem Krist All, und als die 3. Menschheit seit dem Aufsteigen aus dem Reich des Krebses mit seiner Antriebskraft aus der Krippe als das Johannisfeuer oder Kundalini ganz unten in Deinem Steißchakra, das man im Körper unserer Mutter Erde Taiwan oder die *Form Osa* nennt, die physische Form des Selbst, wenn auch kein Geologe oder Erdkundler heute etwas von diesen Zusammenhängen ahnt.

Aber das ist ja auch kein Beweis für die Unrichtigkeit meiner Erkenntnisse, die immerhin aus nun schon 45 jährig geübten Durchschauens des Lebens rührt, mit dem ich bewußt angefangen habe, als ich 18 Jahre alt war, obwohl ich schon mit 7 Jahren bei einem Küster in unserer Nachbarschaft täglich 2 Jahre lang als Gehilfe in seiner Aufgabe als Totengräber mitgearbeitet habe, um herauszufinden, was es mit dem Tod auf sich habe, den die damals gerade zu Ende gegangenen Weltkriege so überaus grausam im Holocaust am Ende mit sich gebracht haben, der mich in seiner Fließbandarbeit wie jede andere Fabrikarbeit auch bis heute sowohl ungeheuer fasziniert als auch ungeheuer abstößt als die dichteste Mauer am Ende einer Sackgasse, von der ich je gehört oder gelesen habe. Es war der Koran, der am meisten davor gewarnt hat und der sogar, wie es darin Gabriel selbst immer wieder sagt und es nicht oft genug betonen kann, nur deswegen den Menschen übermittelt worden ist, um eben diese Ungeheuerlichkeit eines fabrikmäßig betriebenen Tötens zu verhindern.

Aber wie soll so etwas verhindert werden, wenn jeder, der nur einer einzigen Heiligen Schrift so zu folgen bereit ist, als seien dadurch alle anderen unheilige Schriften, die man bekämpfen und verdammen müsse mit ihren Anhängern, glaubt, eine solche eindringliche Warnung vor dem Ende an der dicken, dichten, physischen Mauer einer großen Sackgasse aus Atomkraft sei nicht vom Himmel, sondern aus

der Hölle, weil die eigenen unerleuchteten und daher nur selbsternannten Meister als Theologen oder auch Philosophen ihren geistig inaktiven, weil nur frommen Anhängern sagen, wovor da gewarnt würde, beträfe die Christen und Juden nicht, weil die einen bereits durch die Person Jesus als einziger Sohn Gottes von allen Sünden und damit auch Katastrophen erlöst und gefeit seien, und weil die anderen auf einen Messias warten und dabei auch geistig nichts mehr an sich selbst tun, um selbst zur Erleuchtung zu kommen, der erst noch kommen werde und ganz bestimmt nicht durch den Erzfeind der Juden, durch den Araber mit seinem selbsternannten letzten Propheten Gottes?

Hätte sowohl der Christ als auch der Jude – und übrigens auch inzwischen der Mohammedaner – zum einen gemerkt, daß alle drei je ihren Band der Heilen oder Ganzen Bibel so verehren, als sei nur er wahr und nicht auch die anderen, die doch alle drei, wie Du nun weißt, von der Dreifaltigkeit Gottes über drei Bände der Bibel erzählen, und hätte alle drei Anhänger der drei Bände der Bibel gemerkt, daß Mohammed ebensowenig eine Einzelperson ist wie Christus oder wie der von den Juden erwartete Messias, daß Mohammed vielmehr deswegen der letzte Prophet ist, weil MO HAM MED

*ohne äußeres Bewußtsein in innerer Begegnung
oder Meditation mit Gott*

bedeutet, dann wäre allen dreien unmittelbar bewußt geworden, daß das Erleben, das nach dem Christusbewußtsein als Christus Mohammed genannt wird, der sogenannte Heilige Geist ist, von dem im Bericht des Johannes zum Abendmahl die Rede ist und der in uns als neutraler Beobachter, Botschafter oder Prophet Gottes das ist, was unreifen Menschen das Gewissen genannt wird, das tatsächlich der letzte Prophet vor dem Erleuchten ist, vor dem Heiligen Kuß zwischen Schöpfer und Geschöpf, zwischen KRIST ALL und DIA MOND, zwischen WEIN und BROT im Abend- oder Gastmahl als das Erleben der Erleuchtung am Ende allen Mühens, am Ende und als Ziel aller Methoden unserer Religionen von den Veden im Reich des Krebs als

das Reich der Lemuren bis zum Koran im Reich des Wassermanns als das Reich der 7. Menschheit, die ich die Menschheit des freien Geistes nenne, die wir aber noch werden müssen mit ihrem Erlöser als der Messias, auf den die Juden aus dieser großen Ordnung gesehen, die viele Millionen Jahre erfaßt, mit Recht noch warten, erlebt sich die siebendimensionale Gesamtmenschheit, als wäre sie eine einzige Person, doch erst als die 5. Menschheit, als die Arier, die die Naturwissenschaftler den Homo sapiens sapiens nennt, der vor 1 Million Jahre auf der Erde in Erscheinung getreten, man kann auch sagen, geboren worden ist und der noch 8 Millionen Jahre vor sich hat, um dann erst im Tode der 5. Menschheit zur 6. Menschheit transformiert auf Erden geboren zu werden.

Die Lemuren mit ihren Urveden haben vor 18 Millionen Jahren als die 1. aufsteigende Menschheit und als die 3. Menschheit in der Gesamtmenschheit nach den Hyperboräern und den Adamiten davor, von denen die eine astral vor 27 Millionen und die andere mental, als erster Mensch auf Erden, vor 36 Millionen Jahren auf die Welt gekommen ist, nicht physisch, sondern als Baby oder Adamit noch mental und als Kind oder Hyperboräer noch astral, also noch nicht in Adam und Eva, in Mann und Weib, getrennt, wie es mit den Lemuren vor 18 Millionen als der in der Bibel berichtete erste Sündenfall im Garten Eden geschehen ist für die Menschheit, die darin erwachsen wurde, die darin also selber Schöpfer oder Boß sein wollte und dadurch sich steigend bis heute immer mehr böse wurde statt erleuchtet, wie es geschehen wäre, wenn die Menschen nicht selbst hätten wie Gott auf Erden sein wollen.

Yoga wurde ab der 4. Menschheit geübt, also in der 2. Menschheit unseres geistigen Aufstieges zur Erleuchtung, ab der Menschheit, die wir heute die Atlanter nennen. ATL bedeutet das Element Wasser.

LEHM für die Lemuren bedeutet das Element Erde, so daß wir als die 5. Menschheit oder als die 3. Menschheit seit dem Beginn unseres geistigen Aufstieges zur Erleuchtung ganz oben oder ganz innen, was komischerweise dasselbe ist, weil der Urgrund in uns ist und nicht außerhalb von uns, wo es eigentlich nur das gibt, was wir uns als Film Gottes anschauen wollen, weil das Äußere nichts als eine Leinwand ist, als der physische Stoff, auf dem der ätherische Film als äußere Natur Gottes gezeigt wird, als die uns verwirrende Natter im Garten

Eden, im dunklen Kino, im Men Tal, 9 Millionen Jahre Yoga geübt haben und vor 1 Million Jahre die sich daraus ergebende Methode kennengelernt haben, die die Liebe, die nicht berechnet, mit sich bringt in der Mitte des Kampfplatzes, in der Krishna und Arjuna stehen, um zu untersuchen, ob es richtig sei, die alten Gewohnheiten und Methoden loszulassen, die uns immerhin schon seit 18 Millionen Jahren den geistigen Aufstieg zur Erleuchtung garantiert haben über die Veden mit ihrem noch ätherischen Kundalini über die Natter Natur als die damals noch schlafende Schlange im Paradies, über die Upanishaden mit ihrem astralen Tantra und über die Bhagavadgita im Mahabharata mit ihrem mentalen Yoga.

Seit 1 Million Jahre üben wir schon die Liebe, die nicht berechnet, über die Methode der geistigen Alchemie, die aus einem *Blei-benwollen* auf Erden über dessen geistige Transformation eine *Goldene Aura* einer sich in ihrem Wesen bewußt gewordenen Seele machen soll, was geistig blinde und daher gierige, lebensgierige Menschen, weil sie Angst vor dem Sterben als ihr Ende haben, leider dazu veranlaßt hat, die inneren Methode der Agape, der Liebe, die nicht berechnet, Ägyptens also, chemisch statt alchemisch aufzufassen, um aus dem Metall Blei das Metall Gold zu machen, das ihr irdisches Überleben garantieren sollte.

Das Element Feuer ist nach all dem, was ich gesagt habe, zwar physiologisch in der Mitte, in der Meditation, nämlich dort, wo der buchstäbliche Laut WM als OM zu hören ist als Schnittpunkt des Großen und des Kleinen Blutkreislaufes im Herzen unserer großen lebendigen Mutter Erde, im A ORT A also, wo die Pyramiden von Giseh stehen, aber rein elementar, also nicht im Kreisen und Kreißen um den Herd Gottes, mit seiner heißen Liebe zu allem ohne jede Berechnung, die aus seinem HERD ZEN als Orient agapisch, ägyptisch ausstrahlt, filtert sich das Feuer aus dem geistigen kühleren Luftaggregat darunter und dieses aus dem noch kühleren Wasseraggregat darunter und dieses wiederum aus dem ganz dichten und schweren Erdaggregat als das größte GE DICHT Gottes in seinen Füßen auf dem geistigen Schemel Erde. So hat das Feuer elementar gesehen seine Stellung über der Luft, aber dennoch auch in der Mitte zwischen 7. Sinn, 6. Sinn, Äther und Luft, Wasser und Erde.

Daß die Inder bis heute das Element Feuer unter das Element Luft plazieren gilt daher ausschließlich für die bloße äußere Betrachtung des irdischen Körpers, in dessen Mitte zwar auch das Feuer des Geistes im Herzen brennt, aber eben unter der Lunge, die dazu die Luft einatmet.

Schau Dir hier noch einmal die Zusammenhänge an, die Dir den geistigen Weg zur Erleuchtung wegweisend vorgeben von der Erde über das Wasser, die Luft, das Feuer, den Äther, die Seele und den freien Geist bis zur Erleuchtung, in der Du all dies aufeinmal überschauen wirst, weil Du es darin unmittelbar, ohne Theorie, als die aufsteigend Dich erhebende Physiologie Deines wahren Wesens wiedererkenntst:



Platin Meditation **4 Evangelien** logoisch platin

Gold Wesensschau *Popol Vuh* monadisch kristall

Silber Magie *Pentateuch* atmisch schwarz

☽ Weiß Alchemie **4 Totenbücher** liebend, bodisch rot ☉

Violett Yoga *Mahabharata* mental orange

Blau Tantra *Upanishaden* astral gelb

Grün Kundalini **4 Veden** ätherisch grün



Die 4 Totenbücher Ägyptens
als die Methode der Agape heißen

*Amduat,
Pfortenbuch,
Höhlenbuch,
Buch der Erde,*

wie man sie im Tal der Könige in Ägypten an den Wänden der Königsgräber noch heute ablesen kann. Sie sind in Wirklichkeit keine Totenbücher, sondern Bücher, um den Tod gerade als das zu erkennen, was er in Wirklichkeit ebenso wie die Geburt genau gegenüber ist – reine Illusion.

Es sind Schriften, in denen uns beigebracht wird, wie wir uns verhalten sollen, um uns in unserer Seele als unsterblich wiederzuerkennen. Das geschieht in der Kraft DUAT, die die Kabbalisten DAATH nennen oder personifiziert auch THOT im Wesen des quecksilbrigen heiligen Geistes im Reich des Planeten Merkur, dessen geistiges Wesen hermetisch jedem Wissenschaftler verschlossen bleibt, weswegen man es auch Hermes Tris Megistos genannt hat, dreifach magisch verschleiertes Bewußtsein, verschleiert darüber als Pentateuch, als Popol Vuh, die dasselbe für Südamerika sind, was man im Orient die Bücher der Propheten und gegenüber Südamerika in China das I Ging nennt, und als Evangelium, um erst durch das Evangelium der Christen auf das Wesen des Hakenkreuzes zu stoßen, das vergewaltigend zu entschleiern den Holocaust verursacht und allliebend in Gott erschmelzend den Heiligen Kuß, das eine radioaktiv, das andere über das *Worldwideweb* oder „www“ global Radio aktiv und überaus internet.

Das geheimnisvolle Duat, von dem die Theologen und Schriftgelehrten nicht wissen, was es bedeutet, - sie halten es für einen Ausdruck der Unterwelt, durch die der Pharao nach seinem Tode reisen müsse, bevor er im Himmel befreit aufleben könne - ist nicht die Unterwelt, ist nicht die Hel, die Hölle, das Erleben im Becken Gottes mit seinen für die Mittelwelt Rumpf und Oberwelt Kopf hochgiftigen Ausscheidungsorganen als die Scheiße, die man im Leben verursacht und die man, sofern man sie nicht über Yoga oder sonstwie geistig verarbeitet und schließlich losgelassen und ausgeschieden hat, wie in der Hölle seiner eigenen Scheiße sitzend auszubaden hat, dieses Duat ist das Auftauchen des Sternzeichens Zwillinge DU und AT im Winter, deren

Wesen uns dazu im Reich des Schützen zur Zeit des Advent dazu verleitet, dem Ruprecht, dem Romulus, dem Kain, dem Castor, kurz: dem Körperbewußtsein zu folgen statt dem Nikolaus, dem Remus, dem Abel, dem Pollux, kurz: dem freien Geistbewußtsein aus dann schon weihnachtlich süß schmeckenden Christus- oder Allbewußtsein aus reinem Krist All, das deswegen ein so herrlich schmeckender Nektar ist, weil er aus Alliebe gewonnen ist.

Wer sich hier dem Wesen der polarisierenden, der dualisierenden Zwillinge, dem Duat also, hingibt, dem von den Kabbalisten so gemiedenem Daath, der wird noch kurz vor seiner weihnachtlichen Wesensschau der Heiligen Familie unter dem Tannbaum Rückgrat mit dem 3. Auge als Weihnachtsstern über seinem Wipfel heruntergezogen in das gewohnte Körperbewußtsein, als sei man irdischer Körper und nicht freier Geist.

In Deiner Anatomie und Physiologie ist der kleine Bereich, wo dies als DUAT oder DAATH geschehen kann die Höhe des dunklen Bronchienkreuzes, die Höhe des dunklen Kreuzes der kirchlichen Christen, die sich von den Zwillingen Romulus und Remus dazu haben verleiten lassen, das Christusbewußtsein so zu polarisieren oder zu dualisieren, daß daraus JESUS-CHRISTUS wurde, von dem man glaubt, daß die historische Person Jesus der einzige Sohn Gottes als Christus gewesen sei und noch immer sei, obwohl dies als reiner Unsinn erkannt worden wäre, wären die Christen nicht den Zwillingen Paulus-Petrus gefolgt, sondern dem monadischen bewußt Sein KRIST ALL als das Prisma Gottes, das EINS ICH und ALL EIN und nicht historisch räumlich zeitlich, also dualisiert, erlebt einzig und allein als Gottes Sohn bezeichnet werden dürfte.

Weder das Tibetanische, noch das Germanische als Edda, noch das Ägyptische Totenbuch ist also ein Totenbuch, sondern ein Buch, das gerade verhindern soll, daß man noch kurz vor der mystischen Hochzeit im Fest der „Erscheinung des Herrn“ am 6. Januar eines jeden Zyklus, ob groß oder klein, geistig aus dieser hohen Höhe abfällt und danach geistig tot ist, das heißt: geistig versickert, also wieder rein physisch ganz unten orientiert und im Zeichen des Krebses auf Erden herumkrebend, als sei sein Wesen gar nicht freier Geist, Wein des Lebens, offene Weite, Urlebendigkeit ohne jede Theorie.

*L*asse mich

noch einmal auf das Wesen der um unseren Wesenskern XYZ kreisenden Buchstaben zurückkommen, denn in seinem geistigen Kreißen ergibt sich buchstäblich das Wesen und die Aufgabe vom Yoga!

Vorhin habe ich Dir schon buchstäblich die vier Ecken der Welt gezeigt, die in ihrer vierfachen Doppelwirkung auf Dich je in der Mitte einer Jahreszeit die nächste erzeugen und die vorherige transformierend schwanger mit der nächsten machen über ihren orgiastisch orgastischen Zischlaut CG-TI-SZ-SH, der so polnisch klingt, weil er den Samen des Frühlings als Pollenflug durch die Luft schweben läßt, um den Boden zu finden und sich darauf niederzulassen, der für ihn günstig ist, um darin als neuer Keim einer neuen Embryos, einer neuen Menschheit, ja, einer ganz neuen Welt, aufzugehen.

Und nun erkenne einmal in eigener Beschäftigung mit dem Wesen der 24 kreisenden und kreißenden Buchstaben aus Gottes Kerngehäuse in der vollen Frucht als seine Frau, deren Kerngehäuse ihr Men Tal ist, in dem das Yo und Ga stattfinden muß auf dem Schlachtfeld ihrer Wechseljahre im Reich des Sternzeichens Jungfrau, wie es buchstäblich wo zum wahren Yoga auf Erden kommen kann und kommen muß nach dem Entwicklungsplan Gottes, sich in seinen Geschöpfen spiegelnd wiedererkennen zu wollen!



Ts Q
 P R
 ↗ O xyz Sh ≈
 Sz T
 N U

Ω) MW ⊙ γ

L A
 ℳ K B δ
 J xyz Cg
 ♁ Th D Π
 H E
 S V



Zu jedem Sternzeichen gehören 2 Buchstaben, wobei die 8 Buchstaben der 2 festen und der 2 beweglichen Sternzeichen Stier, Jungfrau, Skorpion und Fische eine Symbolik ergeben, die man das Wesen vom heiligen Stier und von der heiligen Kuh in den Religionen der Welt nennt, das so kombiniert ist, wenn Du das Symbol des Sternzeichens Fische nicht als Fische, sondern in urantiker Weise als einen Kuhkopf mit den beiden Hörnern oben und den beiden Ohren unten, die von dem Querbalken der Stirn als das Brett vor dem Kopf dargestellt werden:

δ ℳ ♁ ℳ

Die erste Symbolkombination ist der Heilige Stier, die zweite ist die Heilige Kuh. Der Stier in der Kombination Stier-Skorpion befruchtet die innere Erde, die Kuh in der Kombination Fische-Jungfrau ernährt die äußere Welt, wobei sich die beiden im Kreisen oder Befruchten und im Kreißen oder Gebären miteinander kreuzen, wie Du es im obigen Bild der Buchstabenfolge buchstäblich ablesen kannst. Und damit kennst Du auch, wenigstens wissentlich, wenn auch nicht durch eigene Erfahrung, was das Wesen und die Aufgabe vom Yoga ist, das buchstäblich die Kräfte J-K im Durch- oder Erfahren des Reiches der Jungfrau ist, das vom Wesen der Fische gegenüber geistig katalysiert wird.

XYZ

bedeuten als Fruchtkern unten und als Saatkern oben, es ist beides dieselbe Wesenskernkraft, einmal als Krist All oben und einmal als Krish Na unten, dasselbe wie *Thron Gottes*, auf dem ein Gottmensch sitzt, den wir Dalai Lama nennen, und *Heiliger Stuhl*, auf dem ein Menschgott sitzt, den wir Papst nennen. Homer nennt die Fruchtkernkraft *Troja* und die Saatkernkraft *Ithaka*.

Der Dichter der Siegfriedsage nennt das eine *Tronje* als Sitz des Hagen als Dein Tages- oder Selbstbewußtsein, und das andere *Xanthen* als Sitz des Siegfried als Dein Nacht- oder Seelenbewußtsein. Der Kampf um Troja, um Ilion, um Deinen Ileum, dauert so lange, wie der Kampf zwischen den Pandavas und Kauravas dauert, zwischen den Griechen und Trojanern, zwischen Etzel und den Nibelungen.

Es ist in allem Deine Auseinandersetzung zwischen Deinem Selbstbewußtsein auf Erden und Deiner Selbstbehauptung im Himmel während der Wechseljahre als die Ernte auf Erden, die über das *Erwachen des bewußt Seins* aus dem reifen Bewußtsein geschehen sollte, das man in Asien Bhagavadgita nennt und in Europa den Gesang Homers im Erzählen der Yogalehre mitten zwischen Griechen und Trojanern auf dem Kampfplatz Solarplexus vorne und Bauchspeicheldrüse hinten, vor dem Ileum also, vor Ilion, vor dem Dünndarm, also auf der Nasenspitze Gottes auf Erden, die die Bauchschürze als Dein Bauch

ist mit dem Solarplexus als die Nasenspitze des Kopfes Rumpf in Höhe des Mentalchakras.

**YO-GA und JO-KA sind als JOKER Gottes
im Spiel zwischen Bewußtsein unten im Osten
und bewußt Sein oben im Westen
dasselbe in ihrer Wesensaufgabe,**

die äußere Welt über die Heilige Kuh der Inder, die in Wirklichkeit kein tierisches Rindvieh auf den Straßen Indiens der auf den Weiden Europas ist, sondern das eigentliche Yoga, der Joker Gottes, das oder der Dich durch die sommerliche, durch die asiatische Ernte der Frucht Frau als deren Wechseljahre führt, um am Ende wieder heil im Erntedankfest anzukommen, das auf dem Berg Ararat stattfindet, im geistigen Bergen von tiefer, Dich dabei kurioserweise über die Arche Noah auf hochgehender See Le in die Agape nach Ägypten erhebender Selbsterkenntnis führt.

Diesen Joker, der als Gaukler, wie man ihn auch nennt, der geistige Minnesänger ist, der seine innere Jungfrau liebt und mit ihr mystische Hochzeit halten will in beider geistigen Hoch Zeit als die Weihnachtszeit im Fest der „Erscheinung des Herrn“ an jedem 6. Januar eines jeden Zyklus, diesen minnetrunkenen Joker zieht Gott für alle überraschend aus dem Ärmel, wenn Dein Spiel des Lebens, wenn sein Spiel des bewußt Seins zum Chaos werden droht, weil Arjuna oder Noah sich weigern, ihre irdischen Freuden zugunsten ihrer geistigen Freuden zu ernten, zu verarbeiten, um in tiefster, Dich erhöhender Selbsterkenntnis schließlich, genau gegenüber dem ersten Auftreten des Jokers Gottes in seinem Joke Dharma auf Erden, zum zweiten Mal urplötzlich und für alle überraschend auf Erden zu erscheinen, dann aber als Erleuchtungskraft, dann als der höchste Trumpf im Spiel des bewußt Seins, dann als TUF und nicht mehr als JOKER oder Yoga.

Der Tuf ist der höchste, alles Spielen erleuchtende Narr Gottes während der Fastenzeit zwischen Aschermittwoch und Ostern, im Lenz also als die Ernte im Geist Gottes, als die Wechseljahre des Mannes, die ein neues Schöpfen bewirken, ein *Materie-Zusammenbrauen-*

weiter Offenheit, ein M-BRY-O also. Das nämlich ist der Tuf Gottes, die Auferstehung aus offener Weite als ein neuer O STERN.

Der Joker dagegen, das Yoga, ist in den Wechseljahren der Frau gegenüber der zweitgrößte Trumpf im Spiel Gottes mit dem Leben, mit Deinem Erleben.

QRS TUV SHT JKL

bilden die Vorstellungen des Narren nach dem Aschermittwoch im Westen und Winter Europa und des Jokers oder Gauklers nach dem Erntebeginn im Osten und Sommer Asien.

Das L hinter dem J und K erlebt sich spirituell als Lichtgeburt, als Seelengeburt aus der Jungfrau in das Reich der Waage, aus Asien in den Orient, wo der indische Brahmane oder Arjuna dann nicht mehr Brahmane ist, sondern Abraham, hebräisch von rechts nach links gelesen MAHA RBA oder Großes Arabien, Große Kernkraft im Herzen unserer Mutter Erde, in Deinem Herzen, im heißliebenden HERD ZEN Gottes auf Erden mit seiner Liebe, die nicht berechnet und die man Agape nennt nach dem Wesen von Ägypten.

A Gape bedeutet soviel wie *Hing Gabe* oder, aus einem anderen Blickwinkel erlebt, *Ag Ape*, was *Hervorrufen des Allerheiligsten*, der Apis in Deinem Atem Pel, in Deiner Atembewegung zwischen Ausatmen als Allah und Einatmen als Noah, bedeutet. Der Name des Erzengels *Gabriel* ist damit verwandt. Hingegeben oder geopfert, wie man sich in der Antike ausgedrückt hat, wird hier die ganze Lebensfreude, und zwar so, daß all Dein Erleben, worin es auch ab hier immer bestehen mag, dem Allerheiligsten übergeben wird, dem kommenden Weihnachtsfest mit seiner Geburt des Christusbewußtseins aus rein geistigem Krist All in Deiner irdischen Anwesenheit und in Deiner himmlischen oder seelischen Anwesenheit.

Die Lebensfreude, die als Liebe ohne Berechnung aus dem Herzen kommt, nennt sich *Herz*, *Hitzeacker*, *Itzak* oder personifiziert

ISA AK.

Dadurch wird der indische Brahmane durch sein alle Frucht Gottes auf Erden erntendes oder nach innen nehmendes Yoga vom Gaukler zum Minnesänger, vom Ritter oder geistigen Krieger zum Liebenden, vom Tempelritter zum Katharer. Das indische oder darin hochsommerliche AB RAM und A BRAHMA wird zum A BRA HAM, was spirituell um die Jungfrau minnend Beginn des Aufbrechens der Frucht zum Saft, zur Sophie, zur Weisheit Gottes bedeutet, das einem zum Sufi macht, zum Lichtsäufer, zum weisheitstrunkenen Menschen als der *Menschensohn*, wie er im Evangelium genannt wird, der sich als *Luminoszenz* Gottes buchstäblich L-M-N-SZ schreibt als die Wirkkraft des alle asiatische Yogafrucht mosaich zur Mystik oder Wesensschau vermosten lassen muß über die Kraft der Bücher Mose im Bau der Bundeslade als das AG APE, als das Aktivieren des Allerheiligsten, dessen oder deren Bauanleitung ebenso und aus dem selben Grund im Pentateuch eingebettet ist, wie es die Bhagavadgita im Mahabaratha ist.

Yoga im Sommer muß also im Herbst zum Bewußtwerden des Allerheiligsten werden über die Liebe, die nicht berechnet. Indien muß sich also über den Orient nach Afrika erheben, um dort nach dem Bau der Arche die Bundeslade zu erbauen, um dort nach der Ernte in Asien, nach den Wechseljahren der Menschheit, zum Most Gottes zu werden über den Moster Mose in Dir, der kein einzelner Mensch ist, sondern ein geistiger Titel, der jedem gebührt, der Mystiker geworden ist durch das Asien beginnende Yoga.

AR CHE bedeutet LICHT KERN oder Seelenkern, bedeutet Fruchtkern inmitten des Fruchtfleisches, bedeutet soviel wie darin verstecktes Christusbewußtsein, das so versteckt im Kerngehäuse Gottes, in der Arche Noah also auf hoher See Le, Krish Na genannt werden muß, Christus versteckt oder irdischem Sehen unsichtbar, wie ich es Dir schon einmal erklärt habe, dessen Arche Noah der Autor der Bhagavadgita im Mahabharata als den Streitwagen bezeichnet, auf dem Krishna und Arjuna, das Christusbewußtsein Asiens in Deinem Sommer und das Bewußtsein vom Ursprung der Natur als Don Juan oder Ar Juna mitten zwischen den auf die Ernte wartenden beiden Heeren der Erde und des Himmels, Deines GE HEIMES und Deiner GE

WOHNUNGEN oder Gewohnheiten, darüber reden, ob man wohl die alten, einen so lieb gewordenen Gewohnheiten, über die man zur vollreifen, süßen und saftigen Frucht Gottes geworden ist, loslassen oder sogar in sich abtöten dürfe, ohne Schaden zu nehmen, oder nicht.

Noah hat daher immer in jedem Hochsommer dieselben Schwierigkeiten damit, daß Gott alle Menschen außer ihm und seiner Familie mit all der göttlichen Gen Ethik und mit all den paarigen Tieren, mit all der paarig angeordneten Genetik Gottes in seiner Schöpfung, töten will, wie auch Arjuna, denn Noah ist Arjuna, Noah ist der Stammvater der neuen Menschheit im Thorax, nachdem die alte im Dharma durch die Ernte, durch Deine Wechseljahre, durch die Kreuzzüge der Tempelritter zum Grab Christi, wie ich Dir später noch näher erklären werde, untergegangen ist über einen langen Zeitraum, den der Bauer als den Erntemonat September in der Antike und als August heute kennt, der aber in einem Zyklus wie ein einziges Jahr mit einer Dauer von, zum Beispiel, 12000 Jahren - es gibt nämlich noch viele kleinere und kleinste und viele größere und größte als dieser, die alle so aufgebaut sind wie ein ganz normales Jahr mit all den Feiertagen als Feuertage des Geistes, als Anfeuerungstage Gottes darin – immerhin 1000 Jahre dauert, wobei ein einziger Tag darin die Dauer von 33,33 Jahren hat als die nicht zufällig so angesetzte Lebensdauer von Jesus als Begründer des Christentums, der Religion des Winters auf Erden, von Europa als Eu Rupa.

In einem sehr viel größeren Zyklus geht mit dem Minnegesang des Jokers, des Gauklers, des Arjuna oder Noah im Hochsommer dieses übergroßen Zyklus der siebenfachen Gesamtmenschheit, in deren Erleben unsere Menschheit heute als Homo sapiens sapiens oder Arier die 5. nach Adam ist und die 3. nach ihrem Erwachsenwerden über die zum Bewußtsein erwachte Vitalität Gottes, die sich über die Veden offenbart im Aussenden der Jünger, im Ausstrahlen des Johannisfeuers im Krebs als die Kraft der Kundalini oder ätherische Natter Natur im grünen Garten Eden, die nach oben strebt, in diesem sehr viel größeren Zyklus der Gesamtmenschheit also geht mit dem Yoga, geht mit den Kreuzzügen, geht mit der Ernte, geht mit ihren Wechseljahren die Menschheit der Atlanter als die 4. Menschheit nach Adam und als die 2. Menschheit nach dem Erwachsenwerden der Gesamtmenschheit un-

ter, wobei deren Untergang mehrere Jahrtausende angedauert hat, bis er schließlich um 10000 vor unserer christlichen Zeitrechnung am Ende der letzten Eiszeit in den letzten Zügen lag.

Noah oder Arjuna ist in diesem großen Zusammenhang der Stammvater der Arier, der erleben mußte, wie seine ganze Verwandtschaft als die 2. Menschheit nach Adam und als die 1. im Erwachsenwerden der Gesamtmenschheit untergehen mußte, sofern sie nicht dazu bereit war, sich von Gott über Krishna in seinem Fruchtkerngehäuse, in seiner Arche oder in seinem Streitwagen abernten zu lassen durch Yoga als Ursprung in den freien Geist, der Dir zum ersten Mal aufkeimend in den Wechseljahren über das J bewußt wird und über das K bewußt aktiv.

Unbewußt war er ja schon vorher aktiv gewesen und ist er ja immer aktiv, gibt es doch nichts anderes als Bewußtsein, was wir aber erst durch Yoga lernen, das heißt, woran wir uns erst durch Yoga wieder bewußt werden, das zur Liebe, die nicht berechnet, werden muß und zum bewußten Allerheiligsten als die volle Bundeslade, die sich über die Krippe wieder leeren, ausstrahlen, hingeben muß, soll es nicht danach zum Holocaust kommen, zum Brandopfer auf dem Altar des überheblichen Übermenschen, der meint, ohne Gott leben zu können, der meint, nicht zur Erleuchtung kommen zu müssen, weil sie nur von Yogis aus dem Osten als Gurus im Westen erdacht sei, die er längst überlebt und überschritten hätte.

Da wir

noch im Erklären der Buchstaben Gottes sind als die nicht zufällig so angeordneten und benannten schriftlichen Gene unseres bewußt Seins sind, um dadurch unsere göttliche Gen Ethik zu transformieren, will ich Dir auch noch ein wenig über das Wesen der Zahlen sagen, die dem Erzählen oder Anhäufen von Materie zur Schöpfung entsprechen und gleichzeitig auch dem er Zählen oder Aufzählen von Elementen als die Mathematik des Lebens, als das Maß aller Dinge, personifiziert als das Matthäus Evangelium im Westen unserer An Wesenheit und Anwesenheit.

Aber erhoffe von mir keine Ausführlichkeit, denn mein Thema ist Yoga und nicht die Mathematik Gottes, die uns im Aufbau der Bundeslade im Mosten zur Mystik des Westens als die einzig wahre oder echte mosaische oder kabbalistische *Freimaurerei* als eben das *freie Ermauern* oder Aufrichten des Seelenkörpers bewußt wird als die Spiegelung zum Bau der Arche im Yoga des Ostens. Daher beschränke ich mich auch auf das zehnfach sich meldende Gewissen als das innere Wissen über Gott und die Welt, das man leider die 10 Gebote nennt, obwohl doch der Urtext der Bücher Mose in seiner spirituellen und nicht nur platten Lesart nicht „Gebot“ meint und schreibt, sondern „innere Stimme“.

Yoga, sagte ich, beginnt in jedem Zyklus - im Fischezeitalterzyklus ist Yoga die Gnosis der Tempelritterschaft als Orden der *armen Ritter des Herrn*, der christlich geistigen Gaukler, Joker oder Yogi also im Eu Rupa, dem ich zur Zeit von Assisi die Ehre hatte, anzugehören –

mit seiner Erntezeit über die Buchstaben J und K, deren Symbol als J eine Handfläche ist, die nach unten zeigt als Zeichen des geistigen Loslassen alter Wachstumsgewohnheiten und deren Symbol als K eine Handfläche ist, die nach oben zeigt als Zeichen des geistigen Empfangens neuer Gewöhnungen an unser aller Ge Heim, aus dem alle Schöpfung ausstrahlt, um sich im Krebs zu verdichten und in der Jungfrau durch die Minne des Tempelritters oder geistigen Kriegers Arjuna wieder zu erlösen.

J OD erlebt sich dabei spirituell als Yogi als Ursprung vom Atem Gottes, der im Reich der Jungfrau nach oben zu erheben beginnt mit dem Einatmen Gottes als sein NO AH, das Dein irdisches Ausatmen ist, der hier bewußt yogisch langsam ausströmend eingesetzt wird, bis Du am Ende leeren, theorienlosen Geistes bist, um dann wieder kurz über Gottes ALL AH einzuatmen, was für Gott ein kurzes Ausatmen der alten Schöpfung ist, die sich zu ihm in sein und ihr geistiges Ge Heim zurückerheben will, weswegen ab der Ernte das venöse sich schleusenhaft mühsam erhebende sonnenhafte NO AH oder AR JUNA oder DON JUAN als Minnesänger im Reich der Jungfrau SA MARIA so betont werden muß und nicht mehr das arteriell so leicht nach unten strömende und sich dabei verdichtende mondhafte ALL AH.

Mit dem Erwachsenwerden als das größte GE DICHT Gottes im Reich des Krebses, des göttlichen Skarabäus mit seinem Sternennebel Krippe daneben, aus dem das Johannisfeuer der Liebe aufsteigt als die ätherisch sich erhebende Natter Natur im grünen Garten Eden, in der grünen FORM OSA als Tai Wahn Gottes in der Anatomie und Physiologie unserer Mutter Erde, rät Dir die innere Stimme in dieser 4. Station im Kreisen und Kreißen auf dem Weg durch die Ekliptik Deines Erlebens, über die sich anschließenden 6 weiteren Stationen auf der Ekliptik geistig an Dir zu arbeiten, um dann in der 7. Station, wenn Du darin Weihnachten feierst und das Fest der „Erscheinung des Herrn“ erlebst, meditativ still zu werden, so daß Du Dich in dieser Stille mystisch als Most Gottes mit seinem Esther oder Alkohol verbinden kannst durch die sich darin ergebende Wesensschau mit ihrem unvergleichlichen Nektargeschmack, der Dir von oben aus dem Thalamus auf die Zunge tropft, die ein wenig gerollt an den Gaumen gelegt hast, als Weihnachtsgeschenk, das liebe Menschen für die, die

dies nicht in sich erleben, als honigsüßen Lebkuchen verschenken, damit man wenigstens ahnt, was einem da entgeht, wenn man Weihnachten nur feiert, um Geschenke zu bekommen.

In der 5. Station als die 2. Station des Aufsteigens Deines Johannisfeuers als die Natter Natur, als die ätherische Kundalini aus dem Tai Wahn Gottes mit ihren die geistige Vitalität anregenden 4 Veden gegenüber dem Ziel als die 4 Evangelien des Westens in ihrer vom Großhirn Amerika gesteuerten Lesart als das *Buch Mormon* aus Mexiko, rät Dir die innere Stimme als die Stimme des letzten Propheten, als die Stimme des heiligen Geistes, den die Indianer den Botschafter oder Nuntius Gottes in Dir nennen und den die Hebräer als Jehova kennen, den Himmel als die Licht- oder Seelenchemie Gottes zu ehren, als Deine Lebensfather also, und das Erkenntnisvermögen dazu als die Wurzel oder Erde Gottes, als die Frucht oder Frau Gottes, als den Erlebnismotor, als den Erlebnismother, zu ehren, weil man ohne die Anerkennung von Seelenband und Erkenntnismotor nicht zur Erleuchtung kommen kann, weil man sich in seinem wahren Wesen ohne Vater und Mutter nicht wiedererkennen kann.

Und danach erst, erst mit dem sogenannten 6. Gebot als 6. Rat des inneren Ge Wissens Gottes als Heilgier Geist oder Botschafter der Seele, wird Dir als beginnender Yogi auf dem Streitwagen Krishnas zwischen den Heeren des Vaters und der Mutter geraten, Dich nicht selbst durch die Verbindung, durch Yoga, des Erkenntnisvermögens mit der Seelenchemie Gottes abzutöten, was leicht passieren kann, wenn man als Anfänger im Yoga, im Bau der Arche als Arche Typ meint, Yoga sei die Wissenschaft vom Abtöten der Sinne, um dadurch innen persönlich unsterblich zu werden.

Du wärest in diesem Irrtum
ein Asket im negativen Sinne!

Im richtigen Sinn läßt Du dich vom Himmelsschlag oder Zölibat leiten, vom Herzschlag Krishnas also im Sommer oder Asien und vom Herzschlag Christi im Winter oder Europa oder, ganz allgemein und für alle Jahreszeiten mit ihrer Pubertät im Frühling Sibirien, mit ihren

Wechseljahren im Sommer Asien, mit ihrem Zweiten Frühling im Herbst Afrika und mit ihrem Seligwerden im Winter Europa, Du läßt Dich in allen vier Krisenzeiten vom Herzschlag Deines geistig fließenden und die Schöpfung erzählenden Wesens leiten statt vom Wissen aus dem bloß irdischen Verstand heraus mit seiner in die Irre führenden Logik, die nur dem Verstand so überaus beweisführend scheint, nicht aber dem freien Geist, Deinem wahren göttlichen Wesen.

Wirst Du zum Asketen der yogischen Art Asiens oder der zölibatären Art des Katholizismus Europas, beides ist ja der Sommer in je ihrem eigenen Zyklus, dann lebst Du gegen das 6. Gebot, dann tötest Du Dich ab und tötest irgendwann auch andere, um Deinen asketischen Weg gegen andere durchzusetzen oder zu verteidigen, weil die fließende Welt mit Recht ablehnt, was sie als gottlos einstuft und vernichten will, ob in sich als Person oder im Kastensystem einer Gesellschaft, orthodox jesuitisch oder orthodox hinduistisch ist egal.

Das Dumme am Asketen, was übrigens auch für den Magier gilt, ist, daß beide dieselbe Kraft nutzen, um ihr Ziel zu erreichen, und daß beide eine sehr lange Zeit scheinbar denselben Weg nach Compostella gehen, wobei der Magier schließlich auf dem *Feld der Sterne*, auf dem Compo Stella, landen wird und der Asket auf dem *Kompost des Lichtes*, auf dem Compost Ela.

Der Asket meidet nämlich so sehr alles, was mit Weib-Körper-Welt zu tun hat, bis ihm am Ende nichts anderes mehr übrigbleibt, als auf dem Misthaufen des Dorfes zu leben, weil ihm alles andere als nicht von Gott gewollt und daher geistig schmutzig erscheint. Das ist der Misthaufen des Dorfes zwar auch, in größtem Maße sogar. Aber was bleibt jemandem anderes übrig, der orthodox asketisch lebt, als sich am Ende dorthin zurückzuziehen, wo sonst kein anderer sein will?

Der Asket erkennt nicht, daß das, was er für geistig schmutzig hält, von Gott gemacht ist, daß es also Gottes Wesen spiegelt, wenn auch in nur traumhaften Szenen, ist doch die Realität Gott ohne Traum nicht sichtbar zu machen. Sie ist schwarz, Finsternis, wie es die Genesis des Mose ausdrückt, und identifiziert sich niemals mit ihren bunten Erscheinungen, mit der Welt. Und diese kann sich niemals mit der Fin-

sternis identifizieren, mit Gottes Wesen ohne Erscheinung, ohne Welt, ohne die Traumszenen, auf die der unreife Welt ebensoviel wert legt, wie der Asket auf sie verzichtet.

Der Satz im Beginn des Johannisevangeliums, der vom wahren Wesen Gottes handelt, von Deinem wahren Wesen als unser aller unsichtbares An Wesen, in dem wir unsere seelische Anwesenheit und darin wiederum unsere physische Anwesenheit erträumen und wieder loslassen, und der von der Finsternis spricht, die die Welt nicht erfaßt habe, ist bisher im Christentum völlig falsch verstanden worden, das, dies theologisch, also aus der Theorie heraus, lehrt, die Welt habe das Böse nicht erfaßt, weil Christus dies verhindere in seiner Anwesenheit als Jesus auf Erden.

In Wirklichkeit ist damit aber gemeint, so erlebe ich es wenigstens und so erinnere ich mich ohne Theorien wieder an mein wahres Wesen, wie es wirklich ist, daß Dein Wesen unmöglich seinen Traum so erfassen kann, daß es damit identisch wird, oder umgekehrt. Ein Traum, ein Film, kann niemals Wirklichkeit sein. Und Wirklichkeit hinter dem Traum, hinter dem Film, ist ohne Licht, ist wohltuend und alle Lichtwunden heilend samtschwarz, als Finsternis und nicht das Böse, das jeder unreife Mensch sofort mit Finsternis gleichsetzt und in jeder dunklen Ecke vermutet. Das Böse gibt es ebensowenig wie das Gute, Gott als Person gibt es ebensowenig wie den Teufel als Person, denn das würde bedeuten, daß es neben Deinem oder unser aller Wesen ein anderes Wesen gäbe!

Verstehst Du also, warum Du kein Asket werden sollst, der das Böse ablehnt, als gäbe es dieses tatsächlich?

Böse bedeutet spirituell gelesen doch nichts anderes als, selbst persönlich Boß sein zu wollen. Und es bedeutet in seiner Grundaussage nichts anderes als Butsen im Sinne von „Nach außen gehen“, im Sinne von E GO. Es sind die Asketen, die dies immer verteufeln und abtöten oder zumindest vertreiben wollen, obwohl man einen Film, die Welt, die Erscheinung, das Ego, doch nur transformieren kann, weil es sonst immer stärker wird, statt daß Du es im Transformieren von der Buntheit Deines Erlebens in die samtige Schwärze Deines Wesens losläßt. Ja, Du brauchst es dann noch nicht einmal loszulassen, weil es sich

darin von alleine auflöst, da es ja selbst nicht real ist, sondern nur virtuell, ein Windowsprogramm von Microsoft, im Mikrokosmos. Du läßt ja auch das Windowsprogramm nicht los, denn es hört in dem Moment von alleine auf, wo sich das schwarze Dos-Programm einschaltet.

Daher ist das 6. Gebot, nicht töten zu sollen, unmöglich asketisch gemeint. Ganz im Gegenteil: Es warnt vor der geistlosen Askese!

Gemeint ist, Dein Haften am bloß Äußeren loszulassen durch das JOD, durch die Hand, deren Fläche nach unten zeigt, und durch den damit bewußt gespürten Ursprung in das freie, ungiftige Atmen Gottes, das sich von Licht ernährt und das Asketendasein verabscheut, weil ein Asket genau das meint, in sich abtöten zu müssen, was doch von Gott geschaffen worden ist und das ihn zur reifen Frucht Gottes hat werden lassen, die mit dem Yoga nur geerntet werden soll und nicht getötet werden soll.

Wie soll man denn sich als geerntete Frucht nach den Wechseljahren von Gott in der Wüste Sinusbogen oder Sinai auf dem Herzen Orient mosaich vermosten lassen, wenn man als Asket die Frucht schon vorher im Hochsommer als irrender Inder getötet, weggeworfen hat oder hat verfaulen lassen im Glauben, damit Gott einen Gefallen getan zu haben?

Das 7. angebliche Gebot, das nur einen stillen, leisen Rat des Gewissens beinhaltet, obwohl man es ein Gebot nennt, als befehle da ein monarchischer, und noch dazu eifersüchtiger Gott, als wäre er ebenso unreif wie ein Mensch, kennst Du ja schon. Ich habe vorhin davon erzählt.

Hier rät Dir die innere Stimme Deines Gewissens, Dich nicht von der Erde, vom Weib, vom Körperbewußtsein – all dies ist Gewebe, also Weib göttlicher Vorstellungen, ob im Mann oder in einer Frau, ob im Himmel oder auf Erden -, zu trennen, nur, weil Du glaubst, mit dem Bewußtwerden Deines Seelenkörpers auf Dein Körperbewußtsein, auf die Außenwelt, verzichten zu können, da es ja jetzt überflüssig sei.

Nein, das ist die geistige Falle, die sich Dir auftut, wenn Du gerade erst im Yoga der Falle der geistlosen Askese entgangen bist!

Dies ist die Falle in der hier aktiv werdenden Liebe, die als Agape oder Ägypten in Dir nicht berechnet.

Diese Falle wird von Mose als der Bau des Turms zu Babylon geschildert und im Evangelium als die Speisung der 5000 angeblichen Männer, obwohl darin nur das 5000 fache Manen gemeint ist im wahren Menschwerden, im Bewußtwerden als Seele, im Humanistwerden also nach der Renaissance, nach der Rückgeburt in das Seelenbewußtsein nach dem Ernten, nach den Wechseljahren im sommerlich asiatischen Yoga, in dem Du als Asket niemals diese Rückgeburt oder Renaissance nach Ägypten erleben würdest als die Landung der Arche Noah auf dem Berg Ararat und als Noahs anschließende Tätigkeit als der größte Winzer Gottes in Ägypten, in der Agape.

Der Turm zu Babel wird nicht aus Steinen erbaut, die mit Pech verbunden sind, sondern aus Licht und Ton, kurz: aus S TON, aus dem Stein der Weisen also, die mit der Glut der Liebe, die nicht berechnet, miteinander verbunden sind.

Dieser Turm, dieses TOW ER, dieses Auftauen der Erde im Himmel, des Körperbewußtseins im Seelenbewußtsein, als oder aus BAB EL, aus dem Körper Seele als Baby im Himmel, als Baby Leon also, das die Jungfrau in die Waage gebiert, rückgebirt als Menschensohn, als Humanist nach dem Untergang des Yogis als Asketen in Dir, dieser Turm also muß in dem Moment von Gott wieder eingerissen werden, in dem Du dazu übergehst, nun im Himmel die Ehe mit der Erde aufheben zu wollen im Trennen von Deinem Weib, von Deinem göttlichen Gewebe, von Deinem physischen Körper, den Du noch brauchst bis hin zur Erleuchtung.

Wo soll Erleuchtung denn anders stattfinden als in der Physik, die doch auch transformiert werden muß und nicht außen vor bleiben darf wie Judas nach dem Abendmahl?

Wer dies nicht erkennt, der wird zum Turmbauer von Babylon, der wird, um es historisch zu sagen, zum Katharer, der nur noch weiß tragen will, um so Gott um so näher zu sein, weil der Katharer Weißheit mit Weisheit verwechselt. Weißheit sterilisiert die Welt, wenn es zu viel verwendet wird. Weisheit dagegen macht Dich zum Winzer, zum Weinleser erst und dann zum Kelten, zum Kelterer, der die Weisheit

als Saft oder Sophie Gottes aus Deinem Körperbewußtsein heraus transformiert als Seelenbewußtheit. Du bist dann Sufi und nicht Katharer und auch kein Asket mehr im Yoga!

Der leise 8. Rat Deines Gewissens, das unreife Menschen kaum noch in sich hören, weil sie glauben, es *gehöre* nicht zu ihnen, lautet, Dir keine magische Kraft im mosaischen Mosten des Saftes Sophie anzueignen, der Du im Herbst noch nicht gewachsen bist, der Du erst im Aschermittwoch durch Erleuchten gewachsen sein wirst, weil sie Dein geistiges Erbgut ist, zu dem Du erst noch reif werden mußt und für das Du im Herbst Afrika noch nicht reif sein kannst.

Hier wird Dein Yoga zur Reformation nach der Renaissance. Hier arbeitest Du als Moster Mose in der Wüste Sinai über die Kraft des Sinusbogens auf Deinem Herzen, in der Kraft Gottes, die Dir den ersten IM PULS dazu gibt, daß Dein Wesen tatsächlich und wirklich reinen Geistes sei. Versteifst Du Dich dabei auf das „tatsächlich“ und bleibst Du nicht als reiner Beobachter im „wirklich“, wirst Du zum Magier, zum Macher als Seele, der als Macho Gottes alles besser zu handhaben weiß, wie er meint, weil er gerade entdeckt hat im Bau der Bundeslade, daß das Dritte Auge die Befehlszentrale für alle Welt ist, daß man über die Bundeslade, die man allen Kriegen, die man allem Kriegen, voranträgt, alle Kriege für sich selbst gewinnen, daß man alles Kriegen für sich selbst entscheiden kann, so daß man kriegt, was man will, ob durch Krieg oder durch Magie.

Und welcher Mensch, der nur erst Magier ist, nachdem er aufgehört hat, Katharer und zuvor schon Asket zu sein, weiß schon, ob das, was er sich da so leicht magisch anlacht, auch wirklich und nicht nur tatsächlich gut für ihn ist, denn Magie als unreifer Mensch auszuüben, ist eine weitere Falle auf dem Weg zur Erleuchtung, mit der man erst wirklich und tatsächlich fähig ist, das Erbe aus seinem Yoga, das Gott für einen seit je bereithält, auch annehmen zu dürfen.

Der 9. Rat Deines Gewissens lautet, nicht zu lügen, denn in der geistigen Höhe des Sufis, der als Gottes AT MEN mosaisch vermostet worden ist in Gottes Moschee, in Gottes Mystik, in Deiner Wesensschau, die man auch den Küfer Cheops nennt in seinem Wesen als CHE

OPS, in Deiner Wesensschau eben oder Bewußtseins-Optik, ist es unmöglich, anderen etwas vorzumachen.

Atmisch, freien Atems, in Seelenbewußtheit also, im Advent, in dem Deine Wesensschau, Deine Seelenoptik, in dem Du als CHE OPS jüdisch personifiziert DA VID genannt wirst, was der Elektroniker als *Video-Anmachen* bezeichnen würde, als geistiges Lichtenmachen oder Illuminieren des bewußt Seins, weiß jeder sofort, was Du in Wirklichkeit zu bewirken vorhast, ob Du also lügst oder die Wahrheit sagst. Versuche es daher gar nicht erst, rät Dir das Gewissen im Mosten der Weisheit, im Mosten des Sufi über die 5 Bücher Mose als die direkte Spiegelung vom AT MEN in Dein MEN TAL, von Afrika nach Asien, aus der Mystik in Dein Yoga.

Der 10. Rat Deines Gewissens, des heilen oder heiligen Geistes als der letzte Prophet Gottes zur Erleuchtung im Mosten, in der Moschee Gottes, fässert den Most Mystik, fässert, erfaßt die Welt in Wesensschau und gebiert darin das Wesen des Winters der Welt, gebiert das rein geistige Wesen aus Krist All, das nun nicht mehr Krish Na genannt werden kann, weil Dein sommerlicher Fruchtkern nun zum nackten winterlichen Saatkern geworden ist als Dein Wesenskern oder DIA MOND mitten im KRIST ALL.

Es ist Weihnachten, und der 10. Rat rät Dir, nicht auf die neidisch zu sein, die mehr zu Weihnachten geschenkt bekommen haben als Du in Deiner Wesensschau, denn Du bekommst als Wesensschauer das, was zu Deiner Aufgabe in der Welt gehört. Andere bekommen anderes, was Dir, selbst im Weihnachtsfest Deines Yoga noch geistig unreif geblieben, als mehr vorkommt als das, was Gott Dir über die Wesensschau offenbart hat. Der Teufel, der Zweifel, meint immer, daß man selbst hinter anderen zu kurz gekommen sei.

Was glaubst Du wohl, warum die Evangelien erzählen, Christus würde in Dir in einem Stall ganz arm geboren zur Welt kommen, während die anderen Heiligen Schriften nicht genug davon erzählen können, wie unendlich reich Buddha als Prinz seines Reiches gewesen sei und Krishna oder Brahma als König in seiner Sommerresidenz als Maha Raja, als großer Geist, und Cheops in Afrika am Nil als mächtigster König aller Zeiten?

Was willst Du denn noch besitzen an äußeren Dingen, Macht und Ehre in Wesensschau über Gottes Prisma aus reinem KRIST ALL, das Dein wahres Wesen ist?

Du kannst alles in diesem Erleben haben, auch besitzen, aber Eigentümer kannst Du nicht mehr sein, denn Dein neuer Reichtum, der allen unreifen Menschen als pure Armut erscheint, weswegen auch niemand von ihnen zum Hochzeitsmahl Deiner mystischen Hochzeit mit Gott kommen wird, weil ihnen die Speise, die Essen Z, der Es Sens, der ihnen dort angeboten wird, als viel zu geschmacklos und gering in der Menge vorkommt im Vergleich zu dem, was sie als Könige der Welt meinen, für immer zum Eigentum zu haben!

Daher haben sie auch gar keine Lust, auch noch den 11. und 12. Rat ihres Gewissens hören zu wollen, die eine untrennbare Einheit bilden und daher nur in einem einzigen Atemzug genannt werden können, als sei es nur ein einziger Rat, der Dir gemäß dem Wesen des Allwissens durch Alliebe im Christusbewußtsein rät, den Nächsten wie Dich selbst zu lieben, was nur im höchsten Yoga gelebt werden kann, den man heute Kriya Yoga nennt, dem sich nach der Geburt des Christusbewußtseins im Aufrichten der göttlichen Erleuchtung das Raja Yoga wie von alleine anschließt, dessen Meister oder Guru einzig und allein Gott sein kann, weil man darin ganz ALL EIN ist und daher auch keinen äußeren Guru mehr vor sich, hinter sich der neben sich und auch nicht mehr über sich haben kann, unter sich schon gar nicht, weil dies alles nur eingebildete Positionen von unreifen Menschen oder noch nicht erleuchteten Yogis sind.

Und noch ein Zahlenspiel will ich Dir nicht vorenthalten, nachdem Du erkannt haben solltest, daß schon die Namen der Zahlen und ebenso ihre Form genau das ausdrücken, was ich Dir eben als den Inhalt ihrer Gewissensratschläge erzählt habe. Du wirst überrascht sein, was Yoga auch ist, und daß weder der Osten noch der Westen, weder die Verdauung noch die Atmung ein Anrecht darauf haben, allein für sich in Anspruch nehmen zu können, das wirkliche Yoga zu lehren, das man im Westen Freimaurerei nennt, im Westen in besonderen Logen, im Osten in den geistigen Kasten. Beides ist richtig – sofern es nicht im Eimer ist.

Ich sagte, daß YO GA dasselbe bewirkt wie die Kräfte J und K als JO KE Gottes im Reich der Jungfrau. Nun ist das J der 10. Buchstabe im Alphabet über das sich Gott die Schöpfung erzählt und aufzählt. Und die 10 errechnet man aus 5 und 5, wozu man spirituell hebräisch buchstäblich HE WAW HE sagt oder europäisch auch E und E.

Die Verbindung zwischen 5 und 5 oder E und E ist sowohl ein Buchstabe als das germanische F und als das romanische V im Wesen des tiefsten Tales als die größte geistige Dichte Gottes, die Du Deine physische Anwesenheit nennst, als auch ein mathematisches Und- oder Pluszeichen, so daß eben $5 + 5$ unsere 10 ergeben.

EVE ist das Wesen dieser doppelten 5, ist das Wesen der Venus einmal als Morgen- und einmal als Abendstern, der oder die sich in ihrem Verlauf durch die gesamte Ekliptik als Pentagramm darstellt. Diese Kraft als die Eva Deines Wesens ist die Hefe Gottes, die sein Treibmittel ist, die Dein Yoga ist im Verbinden vom Teig zum Kuchen oder vom Fruchtkern über die Kelter zum Saatkern.

Zusammen mit dem Yoga, also als 10 und nicht mehr als nur 2 Fünfen, als Adam UND Eva, jetzt bewußt Adameva werdend oder Mannfrau, was Du schon als das Wesen vom wirklichen JUNG FRAU kennengelernt hast als Gottes Jungfrau, die nichts mit einem Mädchen zu tun hat, das noch mit keinem Mann im Bett gewesen ist, weswegen die Jungfrau Maria auch ohne einen von ihr getrennten Joseph in den freien Geist einmünden kann und diesen damit in sich aufnehmend oder empfangend, zusammen also als Yoga, als 10, als J, als Anfang des Einatmens im tiefsten ver Stehen als Dein irdischer Schwerpunkt im Dharma, im Solarplexus, in Tibet, erlebt sich spirituell als J EVE, was auch JEUE geschrieben werden kann und darin Urlebensfreude bedeutet oder ein Spielen in wiederentdeckter Urlebendigkeit, wenn diese Entdeckung Dich auch hier in der Jungfrau SA MARIA auch noch nicht erleuchtet.

Und gleichzeitig ist diese Urlebendigkeit, die Du mit den Wechseljahren als Jungfrau in Dir neu geschenkt bekommst über das Wesen vom K als 11. Buchstaben, über das Kabbala also, das Monogramm Gottes als Wegweiser für Dein Yoga, sofern es keine Gymnastik bleibt, wie es heute fast nur in Europa und Amerika angeboten und geübt wird

außer im Kriya Yoga von Yoganandas *Self-Realization-Fellowship* mit Sitz in Los Angeles, Kalifornien, auf der Fornix zwischen den beiden Großhirnhälften Süd- und Nordamerika unserer Mutter Erde also, über der die Fontanelle als Tor zum freien, dichterischen, schöpferischen UNI VERS über aller Haupt Sache der Welt in den göttlichen Frieden einmünden läßt, in den Pazifik. Das Monogramm dieses Weltfriedens im Einmünden, im unbefleckten Empfangen vom Mar Ia oder Meer des Bewußtseins in das unfaßbare KRIST ALL schreibt sich entsprechend der obigen Zahlenspielerei Gottes

JHWH,

was nichts anderes bedeutet als: $10 = 5 + 5$ für Kabbalistische Mathematiker und, wie ich es frei für mich und frei von aller äußeren Grammatik am liebsten übersetze:

**„Ich offenbare mich als spielende Lebensfreude,
die das Treibmittel allen Schöpfens und Erleuchtens ist.“ –**

die also das einzig wahre Yoga ist.

*L*asse mich

zum Schluß meiner buchstäblichen und zahlreichen Betrachtungen über Gott und die Welt doch noch ein letztes Zahlenspiel erklären, das Dir eine weitere, noch tiefere Aufklärung sein soll, warum die 10 Yoga bedeutet!

Du weißt, daß der Sommer die reife Frucht Gottes darstellt, so daß man erwarten muß, daß Asien das Erleben des geistigen Fruchtreich-tums mit seiner größtmöglichen irdisch gebundenen Fülle, Saftigkeit und Süße ist, daß also Asien in allem, was der Mensch innerlich und äußerlich erdgebunden erkennen kann, der Ort ist, wo man dies erleben wird, zum Beispiel im Alphabet, das in Asien eben wegen der größtmöglichen irdischen Vollreife eine Fruchtausdehnung von 50 Buchstaben hat und nicht, wie es im Winter Europa der Fall ist, worin das Alphabet nur noch aus dem nackten Saatkern besteht, 24 Buchstaben plus ihren inneren Chromosomen XYZ.

Der Frühling Sibiriens vom Ural bis China kennt dagegen nur ein Lichtschwirren von Buchstabenblüten, die Buchbilder sind und keine Buchstaben, wie sie nur in der Dichte der Frucht und in der Konzentration ihrer Kerngehäuses möglich und sinnvoll sind.

Der Herbst muß, und so ist es auch wirklich, als Zwischenglied von Sommer und Winter und gleichzeitig als Zweiter Frühling auf Erden, weil der Herbst der Erde der Frühling des Himmels ist, weil das Alter im Erdenkörper die Jugend im Seelenkörper ist, sowohl Buchstaben kennen, weil im Herbst durch das keltische Keltern der Frucht aus

Asien sowohl noch Fruchtfleisch vorhanden als auch schon im Keltern oder Verzehr des asiatischen Alphabetes dessen Kerngehäuse sichtbar wird, als auch Buchbilder, die man im Herbst, weil sie heilig sind, weil sie das Innere umschreiben, das Jugendliche, das Unschuldige, Hieroglyphen nennt.

Lange Rede, kurzer Sinn:

Alle Buchstaben und Buchbilder in den vier Hauptalphabeten der Menschheit sind nicht von jemandem genial künstlich künstlerisch erfunden worden, sie zeichnen alle die Kraftbahnen nach, die unsere Genetik über die Buchstaben und die unsere Gen Ethik über die Buchbilder zur sichtbar vollen Frucht Gottes werden lassen, zu Asien, wenn man so will, werden lassen mit seinem größten Reichtum innen und außen in Indien als die Milz unserer lebendigen Mutter Erde, deren große blutreinigende Milzkraft als Kampf oder Bhagavadgita zwischen weißen und roten Blutkörperchen Mahabharath genannt wird oder astronomisch astrologisch *Großer Bär*, dessen Hinterteil als siebensterniges Sternbild *Großer Wagen* der Streitwagen von Krishna ist, in dem er Arjuna die Genetik und Gen Ethik von Fruchtkerngehäuse und Fruchtfleisch als Yoga erklärt, der der Joker im Spiel Deines bewußt Seins ist.

Das Tierepos „*Reineke Fuchs*“ aus der europäischen Renaissance, das die Wirkung des Sternbildes *Fuchs* als Gegenpol zum Sternbild *Großer Bär* auf die Geschichte Europas schildert, in dem der Fuchs Reineke oder Reinart, Dein reines Herz als freier Geist symbolisiert, der Dir alles nimmt, was unecht an Dir ist, wie zum Beispiel der Große Bär Brun oder Braun, schildert uns das Streben des Großen Bären Mahabharath als den Wunsch des Yogis, am Ende selbst auf dem Thron des Löwen Nobel sitzen zu wollen, den er am Ende töten will, wobei der Löwe Nabel Dein Solarplexus auf dem Thron Gottes ist als die Nasenspitze Gottes im Sommer, in Asien.

Der Yogi Bär bindet uns also auf die Nase, daß wir durch Yoga selbst Gottes Stellvertreter auf Erden werden, was bisher auch alle Päpste geglaubt haben, die schon als Fuchsvater wähten, den großen Schatz Gottes als sein EI GEN TUM in uns für sich selbst in Anspruch nehmen zu können, obwohl dieser überaus große Schatz im GE HEIM, in

der Werkstatt Gottes, im Kerngehäuse Mahabharath als heiliger Gral, niemandem gehört, nicht einmal Gott, denn Gott ist der Gral. So muß am Ende der Geschichte vom Fuchs Reinart, vom Wesen des reinen Herzens, der Große Bär als Märtyrer auf den Gral und den damit erhofften Gottesthron verzichten, weil der Fuchs, das reine Herz, zuvor den Gral an einem Ort versteckt hat, den niemand yogisch erfassen und daher um so weniger darauf thronen kann.

Denke darüber nach, wenn Du hörst, wie so viele Yogis, die aus Indien in den Westen kommen, Dir etwas über Yoga versprechen, was niemand halten kann, weil dies allein Gottes Befugnis ist, ob es nun ewige Glückseligkeit ist, die man Dir verspricht, oder Erleuchtung, zu der man zwar Wegweiser sein kann, aber niemals ein Garant für Dich, daß Du durch Yoga oder sonst irgendeine andere Methode, ob wissenschaftlich erwiesen oder nicht, erleuchtet werden muß!

Bei geistigem Üben kann Dir zwar ein Yogi, ob erleuchtet oder nur glücklich, seine Glückseligkeit versprechen, denn die stellt sich unausweichlich als Weihnachtsgeschenk mit der Geburt Christi. Aber die sich erst im letzten Abendmahl einstellende Erleuchtung kann Dir niemand, nicht einmal der glücklichste Yogi als Großer Bär Indien, das sich Mahabharath nennt, garantieren, ist dazu doch am Ende selbst der Wunsch nach bleibender Glückseligkeit als Großer Bär ein großes geistiges Hindernis, das, Gott sei Dank, vom Fuchs Reinart, vom Fugen des reinen Herzens, das nichts mehr wünscht, auch nicht Glückseligkeit, losgelassen werden wird und muß.

Jetzt habe ich

mich fast dazu hinreißen lassen, zu vergessen, wovon ich Dir eigentlich erzählen wollte. Ich wollte Dir davon erzählen, wieso das Erleben der 10 außer in seinem Wesen als Monogramm Gottes beim und zum Bau der Bundeslade im Westen nach dem Bau der Arche Noah im Osten der Ursprung vom Yoga ist.

Die 50 Buchstaben des indischen Sanskrit, das übrigens gar nicht aus Indien stammt, sondern aus der Menschheit der Atlanter, deren Hauptreich vor 9 Millionen Jahren bis vor 1 Million Jahre in einer ganz anderen geographischen Anordnung der Kontinente, als wir sie heute als scheinbar schon immer gegeben kennen, dort war, wo sich heute der Indische Ozean erstreckt, bauen sich in ihren sich geistig potenzierenden Kräften so auf:

$$4 + 6 + 10 + 12 + 16 + 2 = 1000$$

Diese geheimnisvolle unlogische Rechnung, die aber logisch korrekt ist als geistige Mathematik, die die Schöpfung erzählt und nicht nur aufzählt, wobei das Ergebnis nicht 1000, sondern 50 ist, gibt nicht nur die Anordnung und den Aufbau des sommerlichen oder asiatischen Alphabetes vor, sie entspricht auch den Kräften des Fruchtkernes im Inneren des Fruchtfleisches, die Yoga bedeuten und zu Yoga eben dort animieren, wo es auch gebraucht wird, nämlich zur geistigen Befreiung von der übergroßen Fülle indischen Fruchtfleisches mit der

Ernte, mit den Wechseljahren, über Bhagavadgita, über das Erwachen des frei strömenden bewußt Seins im Ernten vom dichten Bewußtsein als Ver Stand Gottes auf Erden.

So, wie man sagt, daß sich die Blütenblätter um den Licht- oder Seelenkern als DIA MOND im KRIST ALL und KRISH NA als Chakra oder Licht- und Seelentor gruppieren, so gruppieren sich auch die 78 sichtbaren plus 2 unsichtbaren Wesenskarten um den Wesenskern des Tarot als das Spiel oder im Joke Gottes als seine Schöpfung.

Da das ursprünglich rein geistige Erzählen oder Kartenlegen Gottes zur Schöpfung einfältiger, kernhafter, europäisch winterlicher ist als sein reifes Erzählen und Kartenlegen im Sommer Asien als reife Frucht mit dem Yoga oder Joker als zweitbesten Trumpf im Spiel zwischen Geburt und Tod, zwischen Widder und Waage, zwischen dem österlichen W und dem M im Erntedankfest als die hörbare Melodie OM in allem Erleben als DHARM A im Osten, erbaut Gott selbst die Schöpfung nicht über die oben aufgeschriebene Zahlenreihe auf, er baut zunächst das Prisma aus reinem Krist All, das völlig durchschaubar ist, als gäbe es dieses gar nicht, weil es nirgends zu sehen ist, sondern nur zu schauen, eben zu durchschauen, sondern über die einfachere Erzählreihe

$$2 + 3 + 5 + 6 + 8 + 9 + 11 + 12$$

auf, die, wie Dir wahrscheinlich gleich aufgefallen sein wird, geheimnisvolle Leerstellen aufweist, schwarze Löcher sozusagen als Pausen oder Stille im göttlichen Erzählen, die erleuchtend sind.

Denn alles andere sichtbare Erzählen, wie auch mein Erzählen hier, das Du still zwischen den Zeilen lesen solltest und nicht platt wörtlich, als sei nur das Hörbare, Fühlbare, Sichtbare, Schmeckbare, Riechbare, Intuitive und Glückselige real, um göttlich erleuchtend gestillt zu werden vom ewigen Zweifel, was es denn nun mit Dir und der Welt in Wahrheit auf sich habe, ist nur verdichtete Stille, die erst in größter Dichte hörbar wird, als Frucht Gottes, in Asien also, im Yoga, das immer in die Stille, in die Leere drängt aus dem dichten Fruchtfleisch Frau Erde, während der Sucher im Westen, im Winter, in Europa schon leer ist und daher zurück in die asiatische Fülle drängt, weil er

sich erst dort wieder ganz erfüllt wähnt, was der, der als Asiate im Fruchtfleisch ist, gar nicht verstehen kann, weil sein Geist nach Leere drängt, nach Befreiung von Asien durch Yoga.

0 - 1 - 4 - 10 - 13 -

schreiben und nennen sich nicht zufällig die Leerstellen, die Dich yogisch zur Erleuchtung führen können, obwohl auch sie nicht garantieren, daß Du sie auch am Ende allen Erzählens, ob mit oder ohne Leerstellen, bewußt erleben wirst, denn unbewußt, unwissentlich im westlichen Sinne, bist Du immer erleuchtet, weißt Du als freier Geist, als Fuchs Reinart, immer, wer Du in Wirklichkeit bist und wo Du Dir die Schöpfung so erzählst, wie Du Dir sie wünschst, um Freude am schöpferischen Spiel zu haben, das sich selbst genügt.

Es ist auch hier das Wesen der 10, das Dich dazu animiert, Yoga zu üben, denn Yoga ist die Kraft, die die 1 mit der 0 durch Verknüpfung verbindet. Der Knoten, der dadurch entsteht, schreibt sich im Westen *Knowten* als das mental angelegte *Know how* im Yoga aller Gnostiker, aller, die Gott und die Welt von innen her kennenlernen wollen und nicht, als wäre ihr freier Geist als nicht mehr frei schöpferender Verstand im Eimer.

Das Wesen der 10 gilt auch für die 10 in der von mir zuerst genannten Reihe, die ja eine Verdoppelung der 5 ist zum Monogramm Gottes als JHWH.

Die erste von mir aufgeschriebene Schöpfungsreihe, die ja in Wirklichkeit die zweite ist als die erste, die aus dem Prisma Gottes aus reinem Krist All oder Christusbewußtsein ausstrahlt, wenn auch zur Vielheit schon gebrochen, zum Brahma umerzählt sozusagen, ergibt sich überhaupt durch Verdopplung des ersten oder eingeborenen Sohns oder Sohnes Gottes als Krist All, so daß sich daraus die ganze zweite Reihe mit den vier Leerstellen ergibt, die deswegen nicht erscheinen, weil sich hier aus zwei geistigen Wogen, aus zwei geistigen Erzählstimmen oder Vogues bestehen, die über die drei Gunas oder genetischen Eigenschaften der Erde und des Himmels, die man astro-

logisch *kardinal-fest-beweglich* nennt oder *schöpfend-verstehend-erleuchtend*, zwei Energiewellen ergeben, die sich genau dort als Wellenberg und Wellental begegnen und gegenseitig dabei in der Mitte, in der Meditation, in der inneren und äußeren Begegnung eben, aufheben, wo man eigentlich das Erzählen 1-4-7-10-13 und so weiter hören oder lesen sollte, die deswegen als heilig gelten, als höchst spirituell in ihrer geheimnisvollen Buchstäblichkeit A-D-S-J-L, die man so spirituell gelesen übersetzen kann:

Essentielles Selbst.

Um nun die 80 Tarotkarten nach dem Erzählen des Bewußtseinsspiels Gottes richtig aufteilen zu können, braucht man die Urerzählung Gottes als die erste Reihe 8 Mal zu polarisieren oder zu multiplizieren, und man erhält die Reihe

0 – 16 – 24 – 40 –

als die 80 Bilder im Tarotspiel, zu denen die anderen mit 8 multiplizierten Urerzählungen Gottes bildgewaltige Worte ergeben, die im umgekehrten Tor At eratmet Gottes Wort ergeben, die unten im Tarot sichtbar geworden als Bilder der Schöpfung verdaut werden.

Die Worte Gottes zum Erzählen seiner Erzählungen setzen sich so als Tarotkarten fort nach den 80 Tarotbildkarten, deren 16 erste Bilder je 4 Mal als Bube-Ritter-Dame-König in den Symbolen Stab für Dein Rückgrat, Schwert für Dein Rückenmark, Kelch für Dein Drittes Auge und Münze für Deine Dich erleuchtende Tonsur, unter der die göttliche Epiphysik in der Epiphyse wirkt, die innen aus reinem Kristall besteht in seinem spirituellen Wesen aus reinem Kristall als das Prisma Gottes im Sehhügel oder Thalamus Deines Zentralhirns, deren 24 weitere Bildkarten das Große Arkanum darstellen als das Astralbewußtsein im Tarot zum ätherischen Bewußtsein der 16 Bilder des Königshofes Gottes, und deren darauf folgende 40 Zahlkarten das Mentalbewußtsein im Tarot aufzeichnen, das ein reines Labyrinth von Theorien ist, in dessen Meinungsterror oder Minotaurus man leichter umkommen kann, als man glaubt, und aus dem nur der rote Faden der Ariad-

ne herausführt, der die Regeln des Yoga vermittelt über die Kraft der vierfachen 10:

48 – 64 – 72 – 88 – 96 –

als die Worte Gottes auf die Bilder im Bewußtsein der sichtbaren Schöpfung, die die Antwort und Verantwortung ausmachen, die Dir obliegt, um die oben aufgezählten Worte Gottes in Dir hören zu können über Dein liebendes bewußt Sein in der 48, über Dein atmisches oder frei atmendes bewußt Sein in der 64, über Dein monadisches bewußt Sein oder Christusbewußtsein in der 72 und über die unhörbaren, weil unaussprechbaren Worte Deines göttlich logischen oder rein geistigen bewußt Seins in der 88 und 96, deren Kraft so bindend ist, so alles radioaktiv umschließend, daß sie das Ende vom Auflösen oder Auftauen der sichtbaren Schöpfung bedeuten, weswegen man ihnen zusammen auch die er Zählung 1000 zugeschrieben hat in der spirituellen Erzählung

TAU' S END.

Für die davor erlebte Kraft des Wortes Gottes, das in der Bundeslade mit seiner Hypophysik des Thalamus beheimatet ist, gilt ein ähnlicher Zustand, der aber gerade noch so eben geistig zu erfassen und zu handhaben ist, ist die Kraft der 72 doch so stark, daß sie sich zu einem magischen Kraftring zusammenschließt, den die Sieger über andere den Lorbeerkranz nennen und die Sieger über sich selbst das magische Band der Uräusschlange, die Dein Bewußtseins mit ihrem rein geistigen bewußt Sein umschließt während der vollständigen Bindung an Gott, die man historisch, ohne daß dies je ein Historiker erkannt hätte und lehren würde, die „Babylonische Gefangenschaft“ nennt für den Großzyklus mit seiner Dauer von 12000 Jahren und den sie im kleineren Zyklus des Fischezeitalters den „Sturm auf die Bastille“ nennen als das Erleben der sogenannten Französischen Revolution, mit der das Zweite Reich Gottes auf Erden als das Heilige Römische Reich Deutscher Nation unterzugehen begann, wie im Großzyklus aus dem selben geistigen Grund, der ganz bestimmt kein politischer war, das

Reich Jerusalems als das Zweite Reich des Großzyklus unterzugehen begann. Die Station, in der beides als dieselbe Erfahrung geschieht, ist das Reich des Sternzeichens Schütze, der spirituell gelesen A MOR ist und umgekehrt politisch gelesen ROM A als das Römische Reich in der Antike und im Christentum danach.

Die buchstäbliche Wirkung des magischen Bandes der Uräusschlange um Dein Bewußtsein, das dadurch vollständig an Gott gebunden wird als seine Babylonische Gefangenschaft nach dem Sturm auf die Bastille Drittes Auge nennt sich in zwei Silben des Wortes Gottes Ham und Sa, obwohl darin in Wirklichkeit ohne den magischen Ring-schluß, den die Chemiker heute das Elektronenband der Elemente nennen, 72 Worte von Gott gesprochen werden, die aber eben nur als *Ham* und *Sa* gerade noch so eben zu handhaben sind, was *Chemie des Geistes* bedeutet oder anders ausgedrückt unbefleckte Empfängnis des Allbewußtseins oder Krist Alls im Fest *Mariä Empfängnis* an jedem 8. Dezember eines jeden Zyklus je in der Spannweite seiner Ausdehnung, seines geistigen Horizontes, die es also wirklich gibt, die keine Spinnerei der Christen ist, obwohl heute kein unerleuchteter Mensch mehr daran glaubt, weil ihm das aus dem Ver Stand seines Geistes, der darin im Eimer ist, als ganz und gar unlogisch erscheint, ohne zu dabei zu merken, daß es sich hier um keine Erscheinung, sondern um pure Realität ohne Erscheinung handelt, die man daher *Mo nadisch* nennt, was *ohne Natur*, ohne Erscheinungsnetz bedeutet.

Kommen wir aber noch einmal auf die zweite Reihe zurück, in der sich die 50 Buchstaben der ganzen oder heilen Schrift als San Skrit durch einfache Polarisierung der ersten Reihe offenbaren.

Hier besteht die buchstäbliche Babylonische Gefangenschaft von 18 Buchstaben, von 18 Blütenblättern des 6. Chakras als das magische Band in Höhe Deines Dritten Auges als die Uräusschlange und von 18 Elektronenwolken, wie die Chemiker im Berechnen der chemischen Elemente zu ihrem Periodensystem oder irdischen Körper nennen, wegen der magisch bindenden Ringkraft Gottes in dieser Hypophysik aus nur noch 2 Buchstaben, deren Wortsilben ich Dir eben im Tarotspiel Gottes als Ham und Sa dargestellt habe und deren Wesen im Evangelium *Johannes* genannt wird.

Die weiteren 22 + 24 Buchstaben des heilen oder ganzen Alphabetes als Fruchtfleisch in den Konsonanten und als Vokale im Kerngehäuse sind die Kernkräfte im Kerngehäuse, die man den Krish Na als den allem Fruchtfleisch versteckten Christus nennt in ihrer Wirkung, das Wachstum im Vollenden der Vollreife einer jeden irdischen Frucht oder Frau zu beenden, was dann ebenfalls das vorhin beschriebene Tau' s End bedeutet.

In Wirklichkeit, geistig-seelisch-körperlich gibt es also nicht nur lesbare 50 Buchstaben im Sanskrit, sondern dazu noch die restlichen 16 von 18 für das Elektronenband oder Dritte Auge und außerdem die 22 + 24 oder 46 unlesbare Buchstaben, insgesamt also $66 + 46 = 112$ Buchstaben, ab denen eine Radioaktivität der Buchstabenelemente beginnt, die niemand mehr persönlich begreifen, das heißt im Griff behalten kann und die bis zu weiteren rein logischen Buchstaben wirksam ist, die, rein theoretisch von mir er zählt, entsprechend der Anzahl der von uns noch erkennbaren chemischen Elemente 120 Perlen am großen Rosenkranz Gottes als die Perlenschnur, auf dem die Welten nacheinander aufgereiht sind, weitere 8 Buchstaben erkennen lassen müssen.

Diese zu erwartenden 112 Buchstaben gäbe es auch tatsächlich im Sanskrit, wenn da nicht die ungeheure Bindung im Zentralhirn als der Sehhügel in uns wäre, als der magische Hügel oder Mexiko in allem, dessen geistig atomare Bindung so groß ist, daß es auf dieser Stufe der Babylonischen Gefangenschaft der Buchstaben nur noch 2 statt der zu erwartenden restlichen 62 geben kann, weil diese restlichen 62 in einem einzigen Elektronenband der Buchstaben zusammengefaßt werden, dessen geistiger und magischer Ring die göttliche Befehlszentrale in unserer Anwesenheit ist als der Fels zwischen Himmel und Erde aus dem 1. Schöpfungstag.

Steinbock nennt man diesen magischen Ringschluß oder Ringbogen, der aus Licht und Ton besteht, weswegen man dies ja auch S TON BOG nennt, was man auch mit einer Woge aus Licht und Ton übersetzen oder auch als VOGUE EL schreiben kann.

Dies ist nämlich der Vogel, den man jedem oben zeigt, den man für doof hält. Und dies ist auch die Kraft, die uns unten vögeln läßt, ist doch das Vögeln, wenn man es richtig versteht und vor allem auch so erlebt, ein ekstatischer Flug über eine einen überschwemmende

Schöpfungswoge, die man im Yoga, im Jod, im J, in der 10, in Indien also, die Sintflut nennt, die einen erst wieder landen läßt, wenn das Noah in einem zuvor die Sternbilder Rabe und Taube aus der Arche entlassen hat, was dann sein seelisches Vögeln ist, bedeuten doch *Rabe* und *Taube* zum einen *Erkennen durch Kernkraft* und zum anderen *vertieft in diese Kraft* göttlichen Ei Gen Tums.

Jeder echte Guru ist eine Taube Gottes, weil er Dich geistig in seiner Liebe, die nicht berechnet, umwerbend von Gottes wunderbarem Erleuchten in Dir gurr, Dein ätherisches Bewußtsein damit anregend, dessen Aura eben die schillernde Farbe hat, die auch das Gefieder einer gurrenden Taube hat, während er dabei außen schwarz oder leer bleibt und innen aus reinem Gold vor lauter Alliebe, was dann im einen RA genannt wird und im anderen BE, ist doch der spirituelle Rabe außen schwarz und innen aus reinem Gold als das wahre Wesen von jedem geistigen A RABE R, dessen Herz in seiner Agape Ägypten aus reinem geistigen Gold ist.

Weil aber auch hier an Gott der Kirchenzehnt gezahlt werden muß, sind von den 120 Elementen und Buchstaben nur 108 begreifbar, wie wir sie auch am Großen Rosenkranz sichtbar aufgereiht finden, über die hinaus 12 einzig und allein Gott gehören, weil sie in keiner Erscheinung auftauchen und die daher die ideale Kraft der nun rein geistigen 10 ist, die Dein innerstes Yoga ausmacht, über das Du den Kirchenzehnt an Gott zahlst, der Dich im Gegenzug dafür wegen Deiner großen Hingabe erleuchten läßt, wenn Du ihm sein Ei Gen Tum als 10, als J, als Jude, als Ursprung vom Atmen, vom atmischen bewußt Sein, ohne Berechnung auf Erleuchtung als Gewinn überläßt.

Alles, was erschienen ist, muß diese Steuer an Gott zahlen, denn es sind die 10% der aller Menschen, die erleuchtet werden und somit als Menschen gelten, deren Weg nicht von dieser Welt ist, wie es Jesus so schön im Evangelium ausdrückt, der von sich im Zahlen dieser 10% Steuer an Gott sagt, er müsse darin nun nach dem Abendmahl einem Weg folgen, auf dem ihm niemand seiner Jünger folgen könne, was sie danach aber verstehen würden, wie auch Du dies jetzt zu verstehen lernst.

Es sind die Juden in uns, die das wahre Yoga lehren, denn das J als Symbol und Aufgabe des Juden erwächst der Menschheit in Indien, wo jeder Jude ursprünglich seine irdische Heimat hat, bevor Gottes Noah als unser Ausatmen und sein Einatmen die Menschheit über die durch Yoga in der 10 hochgehende See Le in der Arche als Archetyp oder Arjuna des freien Geistes im Herzen Orient unserer Mutter Erde hat auf dem Berg Ararat in der Tür Key, im *Schlüssel zur Tür* des Himmels im freien Atmen Gottes als Dein Herzchakra, hat landen lassen.

So kommt es zum Beispiel auch, daß von 120 Elementen nur 108 genannt werden können und daß von 240 Jahren nur 216 äußerlich erlebt werden können, und daß von allen Juden in Ägypten, in der Agape, nicht etwa alle, wie es fälschlich von den Theologen interpretiert wird, mit Mose in die Wüste ziehen, sondern eben diese 10% als die Steuer an Gott, weil sie es waren, die von allen Juden zur Erleuchtung kommen wollten. Das Wort, das die Theologen dazu verleitet hat, *alle Juden* nach den Maßstäben der logischen Vernunft zu lesen, ist, wie alle Worte es in Wirklichkeit sind, in Wirklichkeit siebendeutig und niemals eindeutig, so daß man es auch als 10% lesen kann, was man auch sicher getan hätte, wenn nicht Theologen die Bibel lehren würden, die immer nur Theoretiker sein können, sondern Erleuchtete, weil sie ja die 10% sind, von denen da im Alten Testament mosaisch alles zur Mystik vermostend die Rede ist über das Wesen des Dritten Auges in seiner Wesensschau als

Syn Ag Oge.

hnst Du

inzwischen, warum es so viele Arten von Yoga gibt, und willst Du wissen, wie sie heißen und wie sie wo auf Dich einwirken, um Dich an Dein wahres Wesen erinnern zu können, außer dem es sonst nichts anderes gibt, obwohl Du dies schon lange, seit vielen Inkarnationen, vergessen hast?

Es gibt, wie es übrigens für jede Erscheinung und daher auch für jeden Weg zur Erleuchtung gilt, 7 verschiedene Arten vom Hauptweg Yoga, die sich nicht nur wirkungsvoll, voller Wirklichkeit, in Dein Wesen über Deine 7 Seelentore oder Chakren einschreiben, die sich zu dem auch als die vier Jahreszeiten im Yoga auswirken, als wandertest Du im Tempel Deiner Anwesenheit vom Eingang mit seinen beiden Glockentürmen oder Hoden über die Orgel und weiter durch das Labyrinth des glaubend staunenden Volkes über den Altar in der Mitte und weiter hinter das Kreuz bis zu den bunten Glasfenstern, um am Ende Dein Allerheiligstes zu erreichen durch Wesensschau und als würdest Du gleichzeitig den Pilgerweg vom Fujiyama als Eingang der Erde im Osten über den Huashan in China, über den Potala von Lhasa, über Jerusalem als Garten Gethsemane und Giseh als Aortenklappe des Herzens unserer Mutter Erde weiter gehen zum Olymp, um danach den Ararat zu besteigen, der Dich weiterdrängt, nach Rom und weiter nach Compostella zu gehen, um am Ende des Rückens der Erde, am Finisterra, über den Nachen mit dem Nachen Gottes überzusetzen nach Amerika als das Land der Amme Gottes, die in Dir das Stammhirn ist, die Stammutter Deiner irdischen Anwesenheit als die

Venus von Willendorf, deren Form nicht zufällig dieselbe ist wie die Deines Stammhirnes mit dem Thalamus oder Sehhügel als der magische Hügel Gottes in Dir und auf Erden, als der Mexi Ko mit seinen Nervenkerne, mit seinen Pyramiden, deren höchstes Erleuchten im *Teotihuacan* stattfindet, das danach ein Stück anderswo neu aufgebaut *Tenochtitlan* genannt wurde und das heute, ein kleines Stück wiederum davon entfernt neu aufgebaut *Mexico-City* genannt wird im Sehhügel oder Prisma Gottes, auf dem die Wesensschau stattfindet als die Geburt Christi auf Erden, der durch den deutlich darin hörbaren Herzschlag Gottes zur Welt kommt, den man spirituell den BETH LEHEM nennt im himmlischen MEL AS UR EI, das man im Herzen Orient, das unmittelbar darauf als Seelenbewußtheit antwortet, rechtsdrehend irdisches IE RU SA LEM schreibt.

Schau Dir nun die 7 Arten des Yoga in den vier Jahreszeiten Deines meditativen Übens an, wie es sich darin ständig verändert, obwohl Du irdisch nichts anderes tust, als darin geheimnisvoll wirkend zu SITZEN, wie es äußeren Beobachtern erscheint, während Du selbst auf Deiner größten Reise bist, die Dir das Wesen der ganzen Welt offenbart, als wärest Du unterwegs zu den einzelnen Pilgerstätten der Welt:

Platinene Aura **Raja Yoga** logoisch Erleuchtung

Goldene Aura *Kriya Yoga* monadisch Wesensschau

Silberne Aura *Bhakti Yoga* atmisch Mystik

Weißer Aura **Karma Yoga** bodisch Liebe

Violette Aura *Jnana Yoga* mental Erkennen

Blaue Aura *Kama Yoga* astral Wünsche

Grüne Aura **Hatha Yoga** ätherisch Instinkte

heißen die verschiedenen Yogaarten, deren Namen Du sicher selbst schon lange kennst und deren drei untere Yogaarten Dein DAR MA im Osten, im Selbstsein, ausmachen als Dein unreifes Hängen AM RAD des äußeren Erlebens und deren drei obere Yogaarten Dein TOR AX ausmachen als Dein freies seelisches AT MEN im Westen, in Wesensschau, das sich über den Dreh- und Angelpunkt in der Mitte, in der Meditation Deines Yoga, in das und zum MEN TAL nach unten spiegelt, was man KAR MA nennt in der Bedeutung von „Bewegung der und in der Materie“ oder auch spirituell: „Herz als Matrix“, Liebe, die nicht berechnet, oder ISA AK zwischen Geist und Körper, zwischen AB RA HAM und AB RAM, zwischen Abraham im Westen und Brahmane im Osten.

Wenn ich hier die verschiedenen Auren aufliste, glaube vor allem bei den edelmetallenen Auren nicht, dies seien die Auren aller, die die dazugehörige Yogarat üben, denn diese Auren erscheinen in höchster Reife und nicht, weil Du gerade Yoga übst.

Sie erscheinen über Deinem Kopf als Lichtkrone, als Kether, als geistige Kettenreaktion zur Erleuchtung, wenn Du schon jenseits von Yoga bist, weil keine Methode, wie gut sie anfangs auch sein mag, ausreicht, um Erleuchtung stattfinden zu lassen, kommt sie doch urplötzlich wie ein Dieb in der Nacht, ohne daß man garantieren kann, wann er kommt und wie er ist.

Erleuchtung geschieht jenseits von Raum und Zeit, also auch jenseits von allem, was dazu gehört, jenseits daher aller Methoden und Meister ALL EIN in Deinem AN WESEN, das nie zur Erscheinung werden kann außer in seinem Traum, das sein Tarotspiel ist mit den drei Narrenkarten 0 im und als Erleuchten darin, als gäbe es diese Dreifaltigkeit gar nicht, weil sie als Erscheinung = 0 sind als die Null, als das W, als das Omega im OM vom O STERN.

Der Begriff „*bodisch*“ in Höhe des Dreh- und Angelpunktes Deines Yoga bedeutet spirituell gelesen einmal, daß dies der Dachboden vom Dharma ist, und andererseits, daß dies gleichzeitig der Fußboden vom Thorax ist. Ich spreche von der Liebe, die nicht berechnet, die spätestens hier in Dir wach werden muß, denn sonst ist Dein Yoga nichts

als Gymnastik oder gar der Wille zur magischen Macht und nicht der Wunsch, diese Macht Deinem Wesen und nicht Deinem Ego zuzuschreiben und damit auch entsprechend umgehen zu wollen.
Und schau Dir dazu die vier Jahreszeiten im Yoga an, als gäbe es nur Yoga



TAN ZEN

Mystik Magie	Wesensschau Wissen
Cheops	Christus
Afrika	Europa

<i>Bhakti Yoga</i>	<i>Kriya Yoga</i>
Allmacht	Allgewalt

	Selbst	
	Orient	
Drehen ☽	Raja Yoga	☉ Auferstehen
	Erleuchtung	
	Gott	

Kernkraft	Harmonie
<i>Jnana Yoga</i>	<i>Karma Yoga</i>

Asien	Sibirien
Brahma	Buddha
Gnosis Weisheit	Kunst Können

SIT ZEN



Wird Dir beim Anschauen dieses Bildes klar, warum der Guru Yoganandas, wie dieser es in seiner „*Biographie eines Yogi*“ erzählt hat, das uralte Kriya Yoga neu in Erinnerung gerufen hat, um es Yogananda mit auf den Weg zur weißen Rasse zu geben, weil es am ehesten zum dort gelehrten Christus passen würde, und warum die Lehre Christi durch Kriya Yoga wieder in die Bahn der wahren Evangelien gelenkt werden sollte, von denen die Christen bis heute meinen, sie schilderten das Leben Jesu und nicht die 24 Stationen des Kriya Yoga über Jesus, das Jesus als westlich größter Yogi seiner Zeit gelehrt hat?

Achte Bitte auf die vier kardinalen Bezeichnungen Tanzen-Auferstehen-Sitzen-Drehen-Tanzen, denn darauf will ich später noch genauer eingehen, entsprechen diese Verhaltensweisen, zum Beispiel beim Drehen als Derwisch im Orient und als Sitzen im Zen Ostasiens, den vier Antriebsmotoren im Yoga, wie auch zu allen anderen Methoden, die alle dasselbe Ziel haben – Erleuchtung und daraus wieder aufzuerstehen oder, wie man dies auch bezeichnen kann, daraus wieder neu geboren zu werden als neuer O STERN am Himmel der Seligkeit!

Hatha Yoga bedeutet

spirituell erlebt und also auch spirituell gelesen ein Verknüpfen von Physik mit ihrem sie erzeugenden Lichtnetz Nat Ur als die Natter im Garten Eden, deren Vernetzungskraft hier Äther genannt wird als Deine irdische Vitalkraft, die man heute Chi nennt aus Chi Na in der nie im Westen verstandenen Personifizierung KAIN, das man hebräisch QJN schreibt als die Kinetik der Biologie in aller Welt. Das ist eine geistig anhebende und vom geistiger Freiheit kündende Vitalkraft, die der Astronom als Großer Hund kennt in seinem Wesen als Sir Ius und in seinem religiösen Wesen als Kain, der, wie sollte es anders sein, in China sein Zuhause hat.

Kama Yoga bedeutet

spirituell erlebt und spirituell gelesen ein Verknüpfen des ätherischen Erlebens als die grüne Natur im Garten Eden mit der Welt der Wün-

sche, deren erstes seelische Aufstrahlen die A STRAHL- oder die Astralwelt genannt wird. KA MA bedeutet wörtlich spirituell soviel wie das Wort KAMEE, das den EIN DRUCK beschreibt, den die Wünsche in Deinem Wesen hinterlassen, der nach ätherischem AUS DRUCK verlangt als Spiel der äußeren dichten Natur Gottes, als sein Game in seiner spirituellen Wirkung als GEMME oder Gemini, was ein Mindern des bewußt Seins, ein Verschleiern des bewußt Seins zum dichten Verstand bedeutet, der logisch durch sein Gemini oder Zwillingswesen gezwungen die Welt aufteilt oder spaltet in Mann und Frau und in Himmel und Erde, als gäbe es zwei Wirklichkeiten. Dies wieder wunschgemäß richtig zu erkennen als eine einzige unteilbare Wirklichkeit, übt man Kama Yoga, übt man, richtig, einfältig und nicht polarisiert schwarz-weiß zu wünschen, wie man zuvor im Hatha Yoga sich körperlich richtig zu bewegen gelernt hat, ebenfalls einfältig und nicht so, als sei man nur der physische Körper.

Jnana Yoga bedeutet

spirituell erlebt und spirituell gelesen ein Verknüpfen des mentalen Bewußtseins mit dem ersten bewußt Sein, das aus Liebe ohne Berechnung besteht als die wahre vierte Dimension, die nicht etwa, wie es unsere Physiker meinen, die Zeit ist, die ein virtueller Ausdruck des mentalen Bewußtseins ist und die durch Yoga überwunden werden muß, damit Du dadurch aus Deinem MEN TAL vom Dharma im Osten über das Zwerchfell Ural hinweg in Dein AT MEN im Thorax des Westens hinaufsteigen kannst, von Asien nach Afrika, vom Großen Blutkreislauf unserer Mutter Erde in ihren Kleinen Blutkreislauf, in dessen Schnittpunkt als A ORT A sich der venös nach oben steigende Mose mit dem arteriell nach unten strömenden Pharao getroffen hat, ohne sich dabei die Hand schütteln zu können, weil beide Wege von einander getrennt sind im Herzen.

Mose geht durch die Pulmonalklappe des Herzens nach oben. Der Pharao erhebt sich ein Stück über die Aortenklappe nach oben bis etwa zum 20. Längengrad in Höhe von Ithaka, um dann im Hexenkessel des großen Aortenknicks nach unten bis nach Asien zu fallen, um dort das Dharma mit seinen Organen Leber, Milz und Nieren mit Blut zu versorgen, das der Träger der Weisheit Gottes ist, während Mose zur

selben Zeit daran arbeitet, das Kohlendioxid im venösen Blut über den Bau der Bundeslade auf dem Sinusbogen Sinai des Herzens Orient im Körper unserer lebendigen Mutter Erde in die Lungenflügel Afrika und Europa zu treiben im gleichzeitigen Aufnehmen von neuem Sauerstoff, das durch das arterielle Blut Gottes in Dir in seinem Ausatmen als Dein Einatmen ALL AH wieder nach unten über den Pharao, über die Agape Ägypten in das Dharma Gottes strömt.

Jnana Yoga, das man in Europa die Gnosis nennt, deren Gnostiker christliche Yogis waren, wenn auch nicht so geistig strebend wie in Indien und daher auch nicht so strahlend und so persönlich unsterblich als Gottmenschen, weil Indien als Milz so stark dahinterher sein muß, das Bewußtsein über das geistige Zwerchfell hinweg in das geistige Atmen zu erheben, und weil die Europäer dies schon hinter sich haben als die Hüter der rechten Lunge unserer Mutter Erde, so daß sie auf dem Ergebnis des indischen Jnana Yoga aufbauen können im Üben vom Bhakti Yoga als der Bau der Bundeslade über dem Sinusbogen Sinai, Jnana Yoga also ist nicht zufällig das stärkste von allen indischen Yogaarten, das in Indien alteingesessenste, weil es die Aufgabe der Milz hat, Dein Blut von allem zu reinigen, was für das Erleben im freien Atmen Gottes ohne Dharma giftig wäre, hat doch das Dharma mit seiner östlichen Verdauungsarbeit des Geistes als das nur selten verstandene Dao dort, das im Atmen des Thorax mit seiner Thora Daath oder ägyptisch Duat heißt, weil es sich unmittelbar im Bhakti Yoga zum Bronchienkreuz sammelt, um in die Lungen Afrika und Europa zu gelangen über das dunkle Kreuz der Christen, an dem die Römer angeblich Jesus gekreuzigt haben, ein zersetzende Wirkung auf alles, was vom Westen in den Osten als ESSEN Z herabfällt, um es so verdauend als ES SENS des Jnana Yoga wieder vom Osten hinauf in den Westen steigen zu lassen, wo es in Afrika zum Bhakti und in Europa zum Kriya Yoga werden muß, wo es Dich im mosaisch mostenden Herbst seelisch erwachen und im christlich den Most Mystik als Deine Wesensschau im Syn Ag Oge vergärenden Winter mit seinem essigsauen GÄR MANEN über die alles, was in der Bundeslade eingesammelt und an Gott gebunden wurde, wieder ausstrahlende Krippe zum goldenen Wein Gottes im letzten Abendmahl verwandeln muß, in den das Brot als neues Karma Yoga eingetaucht wird, damit sich daraus eine neue Schöpfung erbraut.

Karma Yoga bedeutet

als die Kraft des Dreh- und Angelpunktes zwischen Schöpfer und Geschöpf, zwischen Freiheit und Gebundenheit im Geist unseres Wesens, das Bewegen von und in der Materie als das stetige Pumpen des Herzens Orient mit seinem arteriell nach unten strömenden Blut als Weg vom Ausatmen Gottes als ALL AH und mit seinem venös daraus von ganz unten schleusenhaft mühsam und mit viel Kohlendioxyd beladen als die Kraft, die blau macht, die müde macht, weswegen Krishna blau ist und die Außensinne müde macht im Erwecken der Innensinne, wieder nach oben in den Bau der Bundeslade steigenden Einatmen Gottes als NO AH, wobei sich ALL AH und NO AH nie vermischen dürfen, soll die Schöpfung nicht in ihrem Atem vergiftet und in ihrem Verdauen nicht kraftlos werden, so daß der irdisch gebundene Osten sich nicht mehr in den irdisch freien Westen erheben könnte. Kommt es aber durch Dummheit der eifernden Theologen dazu, daß die Kraft Allahs als Feind Noahs eingestuft wird oder umgekehrt, dann kommt es ebenfalls zu einer Weltkatastrophe, denn beides besteht ja aus demselben Atem Gottes, der sich nur in verschiedene Richtungen bewegt, die nicht feindlich sind, sondern nur anders, zu anderen Aufgaben anregend, im einen mondhaft verdichtend, im anderen sonnenhaft alles Verdichtete wieder an den Tag bringend, so daß man es sich öffentlich anschauen und geistig wieder loslassen kann. Das ist das wahre Karma Yoga und nichts sonst!

Lasse Dich nicht von den vielen unerleuchteten Yogis aus Indien irremachen am Weg Europas, die mit ihren für Europäer kaum zu durchschauenden Fachbegriffen aus dem Sanskrit, das sie nicht einmal mehr selbst richtig intonieren können, den Eindruck machen, als würden nur Inder etwas von Yoga verstehen und als ob nur die Veden, Upanishaden und das Mahabharata Yoga lehren, während alle anderen Heiligen Schriften dagegen geistig weit geringer einzustufen seien!

Sie haben nie erfaßt – und zwar, weil die meisten Yogis, die schon lehren, nicht erleuchtet sind -, daß alle Heiligen Schriften eine einzige Heilige Schrift sind, deren Unterschiede nur darin bestehen, daß sie zwar alle je das Ganze lehren, also das Heilsein, aber jede für sich als

einzelne Facette vom Brillanten des freien Geistes Gottes auch wiederum nur eine von 7 Stufen ausführlicher als die anderen 6.

So gesehen, ist sogar das Evangelium das höchste Yoga, weil es unmittelbar über die einzig wirklich wirkende Kraft „*Liebe den Nächsten wie Dich selbst*“ Yoga übt, während der Osten sich „nur“, könnte man jetzt den Yogis des Ostens, sofern sie unerleuchtet sind, antworten, erst mit den unteren Stufen des Yoga herumplagen müssen, um überhaupt erst die geistige Voraussetzung dafür zu schaffen, daß man am Ende, im Winter, im Christentum so einfach sagen kann, es genüge, den Nächsten wie sich selbst zu lieben.

Kriya Yoga,

das urchristliche Yoga, das nichts mit der rein theologischen, also nur theoretischen Kirchenlehre der Christen zu tun hat, ist sehr einfach, wenn man zuvor lange Zeit Bhakti Yoga geübt hat als das Yoga des magisch mystisch mosaich in der Moschee Gottes mostenden Afrika und davor lange Zeit Jnana Yoga, das das stärkste Yoga Asien ist, und davor noch lange Zeit als bloße Körperarbeit das hinterindische Kama und Hatha Yoga, das nur erst Deine Wunschwelt, beziehungsweise nur erst Deine physische Bewegung im Geist Gottes entschlacken und abspecken soll.

Yoga ist überhaupt nur so stark und wirksam, weil die Kräfte jenseits des Urals darunter zu leicht wären, um aus der Dichte der irdischen Frucht herauszufinden, aus dem überaus großen und ebenso verführerischen Reichtum Indiens, in dem man, hat man sich darauf eingelassen und gewöhnt, glaubt, zu Hause zu sein, weil alle anderen Reiche der Erde gegen Indien nur Armut leben, ob nun, wie es vor dem 19. Jahrhundert der Fall war, materiell arm und im theoretischen Wissen reich oder, wie es heute im Westen der Fall ist, materiell reich und geistig arm.

Man kann also sagen, daß die alte Art, Yoga zu üben, mit überaus komplizierten Regeln und den damit verbundenen möglichen organischen Gefahren, krank an zuviel auf einmal oder falsch geführten inneren Energien zu werden, für den Westen viel zu stark wäre, weil der Westen schon ohne sommerliches Fruchtfleisch ist, so daß er nervlich

durchbrennen würde, würde er so üben, wie es vor der Industriellen Revolution in aller Welt der Fall gewesen ist.

Du machst Dir keine Vorstellungen davon, was die Yogis, zum Beispiel der Jahrtausende vor unserer Zeit, alles getan haben, um sich aus dem Gefängnis Fruchtfleisch zu befreien, ohne zu merken, daß es gerade diese Überanstrengungen waren, die sie immer mehr an das Fruchtfleisch banden oder zumindest an das Fruchtkerngehäuse, das sie glaubten, mit übergroßer Askese und Strenge gegen ihren Körper, als wäre er der Teufel höchst persönlich, vergewaltigend öffnen zu können.

Das erinnert an die heutigen Versuche unserer westlichen Wissenschaftler, den Saatkern, den Atomkern, der ja der im Winter nackte Fruchtkern des Sommers ist, in dem also das winterliche Christusbewußtsein steckt als das ehemalige sommerliche Krishnabewußtsein, mit Gewalt zu spalten, um sich aus dem engen Wissenskorssett zu befreien, das uns an das Unwissen über den Urgrund der Materie bindet. Das Ende vom Lied, ob im Osten falsch als Gita gesungen oder im Westen falsch als Kettenreaktion, ist zwangsweise immer das, was man vergewaltigend vorher in die Kernkraft der Religionen und Wissenschaften hinein gegeben hat.

In jedem Fall sprengen sich die fundamentalen Yogis der Geistes- und der Naturwissenschaften am Ende selbst in die Luft, weil sie nie Bhakti Yoga geübt haben, weil sie nur wissen, nie aber liebend sein wollten, weil sie Manipuliersüchtige sind, Erben der Atlanter, die am Ende ihrer Zeit auch selbst in die Luft gejagt haben, indem ein Manipuliersüchtiger eines Tages die gesamte damals zur Verfügung stehende Kraft Gottes yogisch wissenschaftlich statt schmelzend zum Geist in seinen eigenen physischen Körper gelenkt hat.

Das war dann das Ende vom damaligen gewaltasketischen Yoga, mit dem die gesamte Erde der atlantischen Zeit von der falsch oder fehl geleiteten Kraft Gottes durchschlagen worden ist, so daß dadurch ihre ganze Physiologie in ein vorübergehendes Chaos geriet, das aber immerhin so lange gedauert hat, daß sich der Untergang von Atlantis, damals mit seinem Hauptanteil im Indischen Ozean gelegen, der sich aber bis zum Atlantik hinzog, in dem das damalige Amerika noch kein Kontinent wie heute war, sondern eine große Inselgruppe, über Jahrtausende in 3 Untergangsschüben vollzogen hat, die sich erst um 10000 vor unserer christlichen Zeitrechnung beruhigt hat im Ende der

Eiszeit, die durch 3 Polsprünge während der langen Zeit des Chaos nach der Katastrophe in Atlantis verursacht worden ist und ebenfalls periodisch im Chaos der notwendig gewordenen Neuordnung der ganzen Welt erschien und wieder endete.

Ich persönlich glaube, und das ist meine Theorie und muß nicht Wahrheit sein, daß die Wissenschaftler von heute, die auch so süchtig danach sind, alles zu manipulieren, um herauszufinden, woher das Leben komme, was immer ihre Sucht auch kosten und wozu immer sie auch führe, wobei selbst bis heute ein endgültiger Atomtod der Erde in Kauf genommen wird, was immer ein Zeichen von krankhafter Sucht ist, man könnte sogar sagen, von geisteskranker Sucht, die wiedergeborenen Atlanter sind, die damals schon alles manipulierend nach dem Grund des Lebens gesucht haben, ohne ihn damals gefunden zu haben, was ihnen übrigens auch heute nicht gelingen wird, denn ihr wissenschaftliches Yoga, das ein Joch der Menschheit bedeutet und kein Gewinn, ist die Art, Gott in den Hintern zu kriechen, um dort den Urgrund des Lebens zu finden, wo natürlich nichts anderes zu finden ist als bloße braune Scheiße, wie sie die ganze Welt überzogen hat, sobald es diesen irren Yogis gelungen war, den Atomkern in der Materie zu spalten und als Atombombe explodieren zu lassen.

Dies geschah auf dem Gipfel des naturwissenschaftlichen Yoga. Dies geschah auf dem HIT vom LER, aus dem dann logisch, leider nicht logisch, die ganze braune Soße aus dem Arschloch herausfloß und die Welt mit ihrem Nationalsozialismus diktatorisch stinkend vergiftete.

MU LA DHA RA nennt der geisteswissenschaftliche Yogi diese Steißlage im Hintern Gottes und meint damit spirituell gelesen ein Erleben

ohne Licht kein Erkennen

als ein Erleben im Müllhaufen der Seele, die hier zum reinen irdischen Feuersack geworden ist, in dem der freie Geist fast ganz versickert und damit zum reinen Phy Sick geworden ist, in dem fast alle die Welt so erlebt, als siege immer nur der physisch Stärkere über den physisch

Schwächeren und als ginge es in der Natur ausschließlich nur um unsere Überlebensinstinkte, über die jeder versucht, so lange wie möglich am Leben zu bleiben, weil man darin glaubt, nach dem Tode in keiner Weise mehr existent zu sein.

Der liebende geistige Yogi kümmert sich daher nicht um diesen Müllhaufen der Seele, der dennoch für ihn ein geistig zu nutzender Komposthaufen aus Licht und Ton ist, sondern übt sich darin, und zwar ohne seine äußere Welt, inklusive seines Körpers, quälerisch unterdrückend zu manipulieren, die Ur Sache seines Erlebens im Kopf zu finden, wie es jeder versucht, der nicht geistig krank ist und diese Krankheit, um als gesund zu gelten, mit Wissenschaft übertitelt. Die Ur Sache unseres Erlebens findet man direkt jenseits der Haupt Sache und weit weg von jeder Tat Sache, die sich wissenschaftlich tarnt, um die Welt nach eigenem Gutdünken manipulieren zu können, wobei es interessant ist, daß das Wort *manipulieren* verwandt ist mit dem Namen des Mentalchakras, das uns dazu animiert, Yogi zu werden:

Manipuraka-Chakra.

Sobald Du erkennst, daß das Kreisen und Kreißen von Bewußtsein zu bewußt Sein im An Wesen Leben, das wir Gott nennen, immer durch die auf einer geistigen Achse gegenüberliegende Polwirkung katalysiert wird, um sich im anderen Pol zu entfalten, zu erfüllen, oder wieder zu leeren im Lehren geistigen Loslassens, wird Dir auch bewußt werden, daß der Fruchtkern im vollen Fruchtfleisch des Sommers unmittelbar auf den vom Fruchtfleisch entblößten winterlichen Saatkern reagiert in geistiger Antwort und Verantwortung auf das, was gegenüber geschieht.

Und das geistige Yoga als die einzig wirkliche geistige Wissenschaft ist der Gegenpol zur einzig wirklichen Naturwissenschaft auf Erden. Und weil der Sommer Asien auf den Winter Europa antwortet, was den Sprachwissenschaftlern den Eindruck vermittelt hat, es im Erüben von Sprache auf dieser Achse Asien-Europa mit Völkerwanderungen hin und her zu tun zu haben, weil die Sprachen irgendwie ähnlich indogermanisch seien, was so, wie es die Wissenschaftler Europas se-

hen, nicht stimmt, sondern nur insofern der Fruchtkern und der Saatkern identisch sind, wenn auch in verschiedenem Ausdruck und Eindruck auf die Umwelt, antwortet der Westen unmittelbar auf ein quälerisch asketisch manipulierendes Yoga als Geisteswissenschaft des Ostens mit einer Naturwissenschaft des Westens, die ebenfalls nichts anderes zu tun weiß, als alles so untersuchend zu manipulieren, daß dadurch am Ende die Welt, die man doch gerade im Osten zur Erleuchtung führen und im Westen zu Höchstleistungen anspornend entwickeln will, in die Luft gejagt oder in einem überaus fabrikmäßig und darin fließbandähnlich angelegten Holocaust verbrannt wird.

Alle Yogis des Ostens sollten sich, wenn sie schon so viel über karmische Zwänge reden, darüber bewußt sein, daß es zunächst ihre eigenen yogischen Manipulationen am eigenen Körper sind, die die Menschheit im Westen, darauf antwortend, dazu bringen, sich rein naturwissenschaftlich mit dem Leben zu beschäftigen. Rein naturwissenschaftlich deswegen, weil der östliche Yogi ja schon im Sommer dafür gesorgt hat, daß der Westen ohne Fleisch dasteht, so daß ihm unverantwortlich auf den Osten antwortend kein Geist mehr bleibt, um noch weiteres zu verarbeiten außer den Saatkern als Atomkern.

Wäre das alte Yogaüben im Osten nicht so quälerisch angelegt gewesen, so ungeistig lieblos manipulierend, wäre die Atmosphäre, die seit Jahrtausenden aus dem Osten in den Westen hochsteigt, aus dem Dharma in den Thorax, nicht so puristisch gegen alle Außenwelt, so daß auch die westlichen Yogis als Naturwissenschaftler keinen Grund gefunden hätten, diese verlorene oder aus den Augen gerückte Außenwelt krampfhaft *experi mental* ohne jede Liebe, ohne Bhakti Yoga, wiederfinden zu wollen, indem sie die ganze religiöse Physiologie und Anatomie vom Kopf, wie sie meinten, zurück auf die Füße stellen mußten, um jetzt da den Kopf der Welt zu untersuchen, wo doch durch das Umstellen in Wirklichkeit nur ein Arschloch zu finden ist, das groß genug ist, zu glauben, nun einen wissenschaftlichen Beweis dafür zu haben, daß alles Leben Scheiße sei.

Bhakti Yoga bedeutet

ein geistiges Verknüpfen des mystisch magischen bewußt Seins in sich dadurch aufbauenden Seelenkörper über den Bau der Bundeslade, der nichts anderes ist als das Aktivieren der 7 Chakren im Seelenkörper.

per und nicht mehr wie zuvor im östlichen Dharma im physischen Körper, mit dem freien Geist Gottes aus reinem Krist All, der am Ende des Bhakti Yoga im Fest Mariä Empfängnis während der Babylonischen Gefangenschaft als der Sturm auf die Bastille von Paris, vom Paris, der den Abendstern Hellena als Morgenstern aus dem Westen, aus dem Ithaka, an den Osten, an das Troja, an den Thron Gottes als Potala gebunden oder darin gefangen hat, zum Kriya Yoga verwandelt wird und damit dem Westen wieder als Abendstern aus dem Osten zurückkommend zurückgegeben wird.

Kriya Yoga bedeutet,

und das kann ich jetzt wohl kurz machen, das, was ich schon die ganze Zeit davon gesagt habe.

Raja Yoga bedeutet

schließlich am Ende des überaus schmalen Weges mit seinen vielen breiten, einladenden Sackgassen, die unterwegs rechts und links vor allem und auch sonst in alle möglichen Richtungen vom Königsweg durch den Rückenmarkkanal nervlich in die Breitengradientwicklung abzweigen, die Ur Sache, die alle Yogis, ob geisteswissenschaftlich, wie im Osten, oder Naturwissenschaftlich, wie im Westen, dringlichst suchen, um endlich Frieden auf Erden zu finden.

Raja Yoga bietet sich dann am ehesten an, wenn die Menschheit oder auch der einzelne Mensch am Ende der äußeren Welt angekommen ist, wo es irgendwie, man weiß nicht warum, nicht mehr weitergeht, weil sich da eine Kraft überaus breit macht, die in ihrem Kern so klein ist, daß man sie von außen nicht einmal erkennen kann. Die Masse eines Kernes ist eben so groß, wie der Kern klein ist. Die Masse im Erleuchten ist unendlich groß, während der Wesenskern dazu unendlich klein ist, so daß man sich bewußt wird, daß beides ein und dieselbe Wesenskraft ist in je ihren beiden größten Extremen.

RA JA bedeutet spirituell gelesen und erlebt ein Erkennen des Ursprung der Welt, der, ganz anders, als es die Naturwissenschaftler gemäß ihrer unerleuchteten Logik vermuten, in Wirklichkeit nichts anderes ist als ein geistiger Ur Sprung in ein neues Schöpfen hinein, dessen extremes Ende im anderen Pol Yoga hervorruft im Ur Sprung des

Atems über den geistigen Buchstaben J OD, was ja, wie Du längst weißt, Ur Sprung des göttlichen Odem bedeutet im Schwerpunkt der Welt, im Nabel der Welt, dort, wo Dich der Extrempol dazu zwingt, JO KA zu üben als Verknüpfung von J und K, von Arjuna und Krishna, deren Verknüpfung oder innerste Begegnung in Meditation man eben, ohne heute noch zu wissen, warum NAB EL nennt, Noppen des Lichts, Verkernung im Fruchtfleisch, neue Verankerung des Südostens im auf ihn antwortenden Nordwesten als die Achse zwischen Galaktischem Südpol und Galaktischem Nordpol, der von der Erde aus hinter dem Sternzeichen Jungfrau zu sehen ist, wobei diese galaktische Polachse auf Erden senkrecht steht auf der Achse Galaktisches Zentrum, das man vor dem Pfeil des Sternzeichens Schütze von der Erde aus sehen kann, und der Erde am nächsten stehende Fixstern Sirius.

Alle vier Ecken oder Rahmenbedingungen, in die die Erde in ihrer Wirkung und Handlung eingespannt ist wie der männliche Kettfaden und der weibliche Webfaden in einem Webrahmen, rufen buchstäblich die vier Kräfte wach, die sich als J-O-T-D in unsere Anwesenheit einschreiben und die wir als GOTT lehren.

Es ist der Bau der Arche im J als Yoga,
 es ist der Bau der Bundeslade im O als Freimaurerei,
 es ist der Bau der Krippe im T als Abendmahl,
 es ist der Bau der Maya im D als Apokalypse,

der je eine der vier Jahreszeiten in Gottes An Wesen auf Erden hervorruft, während zur selben Zeit die vorige reformiert und transformiert darin untergeht über eine Katalyse durch die Jahreszeit, die der gerade heranwachsenden genau gegenüberliegt, ohne daß sich die gegenpolige Jahreszeit dabei selbst verändert, weil sie nur noch kernhaft darin aktiv ist ohne Fruchtfleisch, in äußerer Armut, wenn dies alles sich geistig unreif ereignet, wie es zum Beispiel gerade zwischen den Polen Europa Asien geschieht, während die beiden anderen Achsen sich als Herbst Afrika auflösen und als Frühling Sibirien gerade im Zenit des Winters Europa darauf vorbereiten, alle alte Welt darin verjüngend ganz neu aufzukeimen in einem Lenz zwischen Aschermittwoch

und Ostern, der ein Schwangersein der alten Menschheit mit einer ganz neuen bedeutet.

Der Aschermittwoch dauert für den Zyklus, der uns heute ganz besonders erleuchtend geheim sucht und unerleuchtet geblieben heimsucht, vom Jahre 2000 bis 2033, denn in dem von mir gerade angesprochenen Zyklus, der eine Gesamtdauer von 12000 Jahren hat, dauert ein Großtag darin 33,33, Jahre, wie daher auch die zuvor erlebten Drei Tollen Tage des endenden Großkarnevals dieses Zyklus dreimal soviel gedauert haben vom Jahre 1900 bis 1933 als der Karnevalssonntag mit seinem ersten großen Umzug der Narren der Welt über den ersten Weltkrieg, vom Jahre 1933 bis 1966 als der Rosenmontag mit seinem zweiten großen Umzug der Narren der Welt über den zweiten Weltkrieg und vom Jahre 1966 bis 2000 als der Veilchendienstag mit seinem dritten, etwas kleineren und persönlicheren, Narrenumzug als Hammelsprung über den dritten Weltkrieg als der sogenannte Kalte Krieg zwischen Kapitalismus und Kommunismus, zwischen Westen und Osten, zwischen der Stellung auf dem Yoga Ver Stand und der Stellung auf dem gottlosen Physis Ik.

achdem ich

Dir schon ein bißchen von den verschiedenen Zyklen, die in ihrer verschiedenen Länge und Breite alle gleichzeitig auf uns einwirken, erzählt habe, will ich Dir nun mehr davon erzählen, denn es wichtig, zu erkennen, daß sich die Welt nicht nur nicht linear, sondern spiraling zyklisch aufwickelt oder verdichtet und daraus wieder entwickelt oder erlöst.

Es ist auch wichtig, zu erkennen, daß es immer viele Zyklen gibt, die alle gleichzeitig auf uns einwirken, ohne daß sie sich in uns gegenseitig stören. Das ist so wie mit den TV-Sendern oder Radiosendern, die ja auch alle gleichzeitig als Energiewelle durch uns hindurchgehen, um dann von uns im Bewußtsein durch bewußt Sein gefiltert und schließlich gesehen und gehört werden können, als gäbe es da in Wirklichkeit nur einen einzigen deutlichen Sender.

Es gibt riesige Zyklen von einer Gesamtdauer über Billionen Jahre, die für reine Geistwesen wie ein einziger Tag sind. Es gibt weniger große, aber für uns Erdenwesen immer noch riesig wirkende Zyklen. Es gibt schließlich den Zyklus, den wir einen Lebenslauf auf Erden nennen, und den, den wir einen Jahresverlauf nennen.

Alle Zyklen sind eben wie dieses eine Jahr aufgebaut mit seinen 24 Feiertagen oder Anfeuerungstagen, die uns die geistige Nahrung geben, um die Alltage bis zur nächsten geistigen Essensausgabe überstehen zu können, in denen wir alltäglich das verdauen, was wir sonntäglich geistig verzehrt oder zu uns genommen haben.

Das Geheimnis dieser 24 Feiertage wird uns übrigens buchstäblich über die Buchstaben erschlossen und auch yogisch über die 24 Stationen, die wir einüben und deren geistige Bild- und Bildungskraft dem großen Arkanum oder Bewußtseinsbogen im Tarotspiel Gottes entspricht.

Daher gilt das Wesen der 24 für alle Zyklen, die unser Bewußtsein kreisen und die unser bewußt Sein erkreißen lassen über die geistige Konstante, die sich als Dreieck-Viereck-Fünfeck ausdrückt oder schriftlich, wenn man die Bindestriche senkrecht stellt, als die Mathematik der 3 1 4 1 5, deren Zehntausendstel Gottes Offenbarung seines Logos oder Wortes ausdrückt als das Erzählen von PI im Erzählen von 3,1415, deren größte Konstanz den Zyklus bestimmt, der in seiner Dauer 1 Tag Brahmas oder Gottes ist mit einer irdischen Dauer von 3,1415 Billionen Jahren als die Dauer, die die Erde braucht, um ein Mal um ihre ganze Galaxis zu kreisen.

Ich weiß nicht mehr, ob ich Dir das schon einmal erzählt habe, wenn ja, dann erzähle ich es Dir jetzt noch einmal, **Brahma** und **Brahman**, beides ist dasselbe, obwohl von außen erlebt Verschiedenes, bedeutet soviel wie Aufbruch göttlich einfältiger Ab Sicht aus dem rein geistigen und völlig durchschaubaren Krist All als das Prisma Gottes, als sein sogenannter einzig aus ihm direkt erscheinender Sohn, als einzig aus ihm kommende oder zuerst aus ihm kommende geistige Sonne in reiner Brillanz des freien Geistes ohne jede sichtbare Färbung, *monadisch* also, ohne Naturerleben. So kann man sagen, daß alles, was als ursprüngliche Ab Sicht, die durch das Prisma des reinen freien Geistes als Dein Christusbewußtsein hindurchstrahlt, daraus wiederum herausstrahlend, siebenfach gebrochen wird zu unserer geschöpflichen Siebendimensionalität aus der achten, die nur reine Ab Sicht ist, Korpuskel, und noch kein Wille, noch keine Welle, der oder die erst zusammen mit der Absicht als Korpuskel, als die Urmutter zusammen mit dem Urvater, mit der Urfather Leben als Seelenfaser oder Seelenband zwischen Geist und Körper.

Diesen siebenfachen Aufbruch aus dem Krist All nennt man Brahma und Brahman, je nachdem, ob man das weibliche Korpuskel oder die männliche Welle, ob man die Absicht, die immer weiblich ist, sammelnd, oder den Willen, der immer männlich, strahlend, ist, meint.

Das Alte Testament erzählt uns die aramäisch als Beginn, als Aufbruch des BI BEL, des Polarisierenden von Absicht oder Göttin und Wille oder Gott zur sichtbar bunten Welt, im:

**Brashit
bra alejm
at e shmjm
w at e arts ...,**

was soviel heißt wie:

*„Im aufbrechen
erbraut das lohende Allbewußtsein
die siebenfache Seelenbewußtheit
und die siebenfache Körperbewußtheit ...,*

wobei ich das „*siebenfache*“ aus dem folgenden Text entnehme und aus dem in diesem ersten Satz der Bibel ausgesprochenen Plural von Himmel und Erde, wobei ich mir die Freiheit genommen habe, den Begriff der Himmel als Seelenbewußtheit zu übersetzen und den Begriff der Erden als Körperbewußtheit, obwohl Himmel auch nur Lichtchemie im Sinne von Schimmel oder Weisheit bedeuten kann und Erde auch nur Erkenntnisvermögen als das korpuskulär sich verdichtend sammelnde weibliche Verstehen von männlich wellenartig ausstrahlend freier Seelenweisheit.

Dieses erste Aufbrechen, dieser erste Aufbruch ursprünglicher Absicht ist natürlich, wie Du erkannt haben wirst, ein Aufbruch aus dem bewußt Sein göttlich rein geistigen Krist Alls im ersten Schöpfungstag aus der Null, aus der Leere, für die kein Wort reicht, sie auszudrücken, wäre es dann ja keine Leere mehr, sondern Theo Rie, Gottes erstes Erkennen als eigene Meinung über etwas, wovon er in Wirklichkeit nichts weiß, außer, wie es sich erlebt, worüber man natürlich etwas sagen kann, wenn man es nicht zur Theologie erhebt, als wäre sein ei-

gener Geschmack von etwas der einzig wahre Geschmack, das einzig wahre Gefühl, das einzig wahre Wort Gottes.

Und diesen ersten Aufbruch oder Brashit, das man Bereshit spricht, nennt man in Indien Brahma und Brahman als Schöpfer aller sichtbaren Welten, als Aufbrecher oder Ernter im Sommer Asien, der im Winter Europa lohendes Allbewußtsein genannt wird in der Bedeutung von Elohim, das übrigens auch ein notwendiger Plural ist, weil man als lohendes Allbewußtsein ganz und gar ALL EIN erlebt und nicht allein, wie man sich auf Erden seit dem ersten Sündenfall erlebt, der in Wirklichkeit ein geistiger Versinterungsfall genannt werden muß, ein geistiger Versteinerungs- oder Verhärtungsfall im Reich der Karolinger, im Reich des Kraftrohling als der dunkle Rohdiamant im kleinsten aller menschlichen Zyklen, dessen kleines Licht- oder Bewußtseinstor man Muladhara nennt in Höhe des Karolings Steißbein als Karl in einem jeden Zyklus, ob dieser nun klein als **Pippin der Kleine** ist oder groß als **Karl der Große**, dessen Name auch das Wesen vom KARO L ausmacht, vom Licht, das sich würfelförmig oder quaderförmig aufbaut, als Stein auf Erden oder Stein der Weisen im Himmel im Spiel des Lebens, das hier ganz unten die Farbe Rot in der Form eines Würfels hat, mit dem die SOL DATEN am Fuß des an Dein Kreuz als Rückgrat gebundenen Christusbewußtseins spielen, um herauszufinden, wem denn nun das Ei Gen Tum Gottes gehöre, der Absicht oder dem Willen, dem Korpuskel oder der Welle, dem weiblichen Sammeln oder dem männlichen Strahlen, einem allein in Unfreiheit oder allen in Freiheit.

Die siebendimensionalen Zyklen von Absicht und Wille, die aus dem Krist All gebrochen ausstrahlen, also ein wenig verändert erscheinend, als sie *ur sprünglich* sind, die nun *aufbrechend* wirken, alle Absicht und allen Willen polarisierend, dabei von Stufe zu Stufe der siebenfachen Polarisierung sich verdichtend und geistig färbend bis hin zur grünen Natur als die äußere Schale Gottes um seine Frucht Frau als seine von ihm beabsichtigte und gewollte Schöpfung als Vor Stellung, bewirken also unsere Siebendimensionalität, von der wir bis heute nur die Dreidimensionalität bewußt nutzen, weil uns wegen der vielen Verschleierungen des Geistes durch seine Einfärbungen im Brechen seiner Seelenausstrahlung die anderen vier Dimensionen so verschlei-

ert sind durch das Versickern des freien Geistes zum untersten GE DICHT Gottes als seine Physik oder irdischen Füße, daß sie nur noch unbewußt in uns wirken, denn wirken müssen sie, weil die Physik nicht aus sich selbst heraus zu existieren vermag, wie sehr sich auch die Physiker bemühen, uns das Gegenteil zu beweisen über ihre Theorien von Gott und der Welt, die nichts als Abgötterei ist im Anbeten des Theos Rie.

Da ich nicht alle Zyklen, die es gibt, aufzählen kann, und sogar nicht einmal selbst alle kenne, wenn ich auch aus Erfahrung weiß, daß alle gleich gegliedert sind, wie auch alle Facetten eines einzigen Brillanten gleich gestaltet sind und dennoch je verschieden, individuell also, je nach göttlicher An Sicht auf Dich einwirken über ihren geistigen EIN DRUCK und diesen verstehenden AUS DRUCK, will ich mich auf die 2 Zyklen beschränken, die uns Menschen am meisten beeindruckten und uns über sie ausdrücken lassen, was wir darin einseitig vielfältig verstehen oder vielseitig einfältig erleuchtend als unser eigenes Wesen wiedererkennen.

Da gibt es den Großzyklus mit einer Gesamtdauer von 12000 Jahren. Und da gibt es den Zyklus der astrologischen und astronomischen Zeitalter mit je einer Gesamtdauer von 2400 Jahren, wobei ich Dich darauf aufmerksam machen muß, daß auch der Großzyklus mit seiner Dauer von 12000 Jahren in Wirklichkeit nur die Hälfte eines noch größeren Großzyklus mit einer Gesamtdauer von 24000 Jahren ist entsprechend dem Geheimnis im Ein- und Ausdruck der 24 aller Dimensionen unseres freien Geistes Gottes Urlebendigkeit.

Aber ich will mich auf die angesprochenen 12000 Jahre beschränken, weil sie für sich auch einen Zyklus ausmachen, nämlich den entweder der dunklen Großjahreszeit oder den der hellen Großjahreszeit im übergroßen Zyklus mit seiner Dauer von 24000 Jahren, die man noch auffüllen muß mit Jahren des reinen Geistes, die darin so durchschaubar sind, als gäbe es sie gar nicht, weil man sich darauf spezialisiert hat, nur ein einziges Programm des Senders zu hören, das des physischen Körpers.

Und damit es nicht so völlig unkompliziert bleibt, um Dich also nicht auf Dauer mit einfachen Vorstellungen zu langweilen, muß ich Dir

dazu noch sagen, daß der rein physische Sender des Zyklus der 24, ob groß oder klein, in Wirklichkeit logisch nur bis 21 Uhr 60 sendet, also bis 22 Uhr für den logischen Verstand, der nichts davon versteht, was die 21,60 von der 22 in unserem Zeitmaß unterscheidet, und nicht bis 24 Uhr sendet, wenn Du weißt, was ich damit als Deine Merk Uhr merkurisch sagen will.

Man sagt, der übergroße Zyklus, den die Astronomen das Präzessionsjahr nennen als die Zeitdauer, die der astronomische Zeitpunkt von 0° Widder braucht, um im Kreiseln der Achse Nord- und Südpol ein Mal durch die gesamte Ekliptik zu erfahren, so daß diese Achse am Ende wieder mit der Achse der beiden galaktischen Himmelspole zusammenfallen, habe eine astronomische Dauer von 25920 Jahren, also von 12 astronomischen Zeitaltern mit je einer Dauer von 2160 Jahren, die der Mensch in seiner astrologischen Seelenbewußtheit anders als die Astronomen in ihrem bloßen geistigen Verstehen der Zeit in ihrer physischen Welt als eine Dauer von 2400 Jahren erkennt, der Mensch aber, der erleuchtet jenseits von Zeit und Raum erlebend als eine Dauer von 2880 Jahren, so daß das geistige Präzessionsjahr als das sogenannte Platonische Jahr mit seinem Grundton FA als Melodie seines Erlebens in geistiger Wirklichkeit nicht nur körperlich 24000 und auch nicht seelisch, platonisch, 25920, sondern geistig 28800 Jahre dauert.

Zeit und Raum haben nicht gleichmäßig im Zyklus, ob klein oder groß, dieselbe Ausdehnung. Beides, Raum erzeugt übrigens erst die Zeit, das anfängliche Brahma erzeugt die Zeit, die es im Krist All gar nicht gibt, weil Du darin keine Ausdehnung erlebst, es sei denn als stillstehende Zeit, also als unendlich gewordene Zeit, beides also schwankt je nach Blickwinkel der einzelnen Facetten eines Diamanten zum Brillanten, zum Brahman, der sie überhaupt erst hervorruft in sich und nachdem sich aller Raum und alle Zeit richten müssen, die im Fruchtreich mit seinem alles erntenden Yoga dichter erscheinen, kleiner also, mit weniger Geschwindigkeit, als gegenüber im Saatkernreich mit seinem alle Frucht vergärenden essentiellen oder esoterischen Sinn mit seiner auf die Unendlichkeit und auf den damit verbundenen zeitlichen Stillstand ausgerichteten Geist ohne Fruchtfleisch.

Die geistige Differenz der langen Zeit im Sommer Asien und der kurzen Zeit des Tagesbewußtseins mit dem dieses so sehr beeinflussenden langen Nachtbewußtsein im Winter Europa ist die zeitliche und auch mathematische Differenz, die ich Dir schon als die Notwendige und nicht nur notwendige Kirchensteuer an Gott als sein rein geistiges Ei Gen Tum in allem Raum und in aller Zeit erklärt habe.

10% von 24 ist gleich 2,4. Dasselbe errechnet sich natürlich auch in steigender Ausdehnung zur 240, 2400 oder 24000, so daß dem zeitlich und räumlich verstehenden Menschen am Ende immer nur der Wert 2,4 als sein ihm gemäßer Gewinn aus Gott übrigbleibt und davon sogar nur die Hälfte für das Tagesbewußtsein, denn die andere Hälfte ist einem bloß verstehenden und damit nur logischen und äußeren Menschen während seines Schlafes in der Nacht verborgen unbewußt, so daß für ihn der Gewinn nur als über 1,2 von allem Erleben errechenbar erscheinen muß, weswegen es für ihn auch nur 120 chemische Elemente zu geben scheint oder nur 120 Perlen am großen Rosenkranz als die weibliche Hälfte, zu der beständig zwanghaft die männliche Hälfte gesucht wird, die wegen ihrer bloßen Ausstrahlung allem Verstehen unsichtbar als nicht beweisbar, sondern nur als männliche Spinnerei gilt im ewigen Suchen nach dem Goldenen Vlies von 0° Widder, der im Jahre 0, also heute vor 2006 Jahren, am Himmel und auf Erden urchristlich gleich war und es jetzt schon nicht mehr ist seit 2006 Jahren.

2160 und 1080, in der Vergrößerung der Grundgröße 216 und 108 also aus der Konstanten 1,2 aus 2,4, beeindrucken uns heute in der Entwicklung der Menschheit ganz besonders, weswegen ich mich auch zum einen auf die sichtbare Dauer von 2160 eines astronomischen und astrologischen Zeitalters beschränken will und zum anderen auf die nicht so leicht sichtbare, sondern eher durchschaubare Dauer von 21600 aus 24000 Jahren, die zusammen mit dem rein geistigen und einzig erleuchtenden Ei Gen Tum von 4800 Jahren als Kirchensteuer an Gott durch reine zeitliche und räumliche Hingabe in tiefster Meditation eine geistige Gesamtdauer von 28800 Jahren ergeben für den von mir halbierten übergroßen Zyklus als Großzyklus mit einer geistigen Dauer von 14400 Jahren, mit einer seelischen Dauer von 12000 Jahren und mit einer physischen Dauer von 10800 Jahren, die

für sich erlebt ebenso auf uns wirken, als bestünden sie aus nur einem einzigen Jahr oder aus unserem ganz persönlichen Lebenslauf auf Erden mit seiner körperlich möglichen Dauer von 108 Jahren, mit seiner seelischen möglichen Dauer von 120 Jahren und mit einer geistigen möglichen Dauer von 144 Jahren, sofern man denn in dieser kleingeistigen oder engstirnigen Physik körperlich, seelisch, geistig gesund darin hat bleiben oder wieder werden können.

U_m 11500

vor unserer christlichen Zeitrechnung geschah der geistige Aufbruch in einen neuen Großzyklus, den die Menschheit, nein, die gesamte Erde mit all ihren Geschöpfen, inklusive den Steinen und Mineralien, mit unserem heutigen christlichen Zeitpunkt als das Jahr 0 der weißen Menschheit des irdischen Winters Europa vollendet hatte, um mit dem Jahr 0 einen neuen Großzyklus geistig über eine neue Weihnacht zu beginnen, die der erste Schöpfungstag dazu war für eine Dauer von ab da 21600 körperlich orientierten, von 24000 seelisch und von 28800 geistig orientierten weiteren Jahren, in deren Kreisen von Zeit und Raum und in deren Kreißen ihrer nur zu ihnen gehörenden vier Jahreszeiten die Menschheit mit dem Jahr den Großaschermittwoch begonnen hat, der noch bis zum Jahr 2033 dauernd auf uns einwirken wird, bis wir bereit sind, im darauf folgenden Großlenz mit seiner Dauer von 1000 Jahren die Fastenzeit Gottes einzuhalten, die nötig ist, um ein neues Embryo in unserem bewußt Sein heranwachsen zu lassen, das dann als neuer sichtbarer, wieder auferstandener O STERN als neue Babymenschheit in Erscheinung treten wird – sofern wir uns nicht so verhalten haben während unserer Schwangerschaft damit, daß es zu einer Fehlgeburt kommen muß.

Das Osterfest des letzten, halbierten, Großzyklus von 12000 Jahren als die kalte Jahreszeit des Zyklus mit seiner Dauer von 12000 Jahren hat die elterliche Menschheit von uns heute um 8500 gefeiert nach der Frühjahrsgleiche um 9000 vor der Geburt des jetzigen Winters, in dem wir heute noch leben, der vor 2006 Jahren über das geistige Krist All

als Christusbewußtsein in der Menschheit zur Welt gekommen ist, das heißt allen Menschen hat bewußt werden können, wenn sie es interessiert hätte.

Ich zeichne Dir dies einmal übersichtlich auf, denn die vielen Daten innerhalb eines Satzes sind zuviel für den Verstand. Aber ich erzähle dies alles ja auch zu Dir als Seele und nicht im Ver Stand des Geistes, der darin kaum etwas von seinem freien Wesen Gott als einzig existierendes Leben wiedererkennt:



Westen
Weihnachten
Mexiko



18000 - 19000 - 20000
6000 - 5000 - 4000



16000 - 18000
8000 - 6000



20000 - 22000
4000 - 2000



14000 - 16000
10000 - 8000

Ithaka
Heiliger
Stuhl



22000 - 24000
2000 - 0

☾ Mauritius ☽ † Ural ☉

12000 **NULL**

12000 - 14000

0 - 2000



12000 - 14000
10000 - 12000

Thron
Gottes
Troja



22000 - 20000
2000 - 4000



14000 - 16000
8000 - 10000



20000 - 18000
4000 - 6000



16000 - 17000 - 18000
6000 - 7000 - 8000

Taiwan
Johananisfeuer
Osten



Das Jahr NULL oder 24000, rechts- wie linksdrehend, mondhaft sich von oben nach unten verdichtend wie sonnenhaft sich von unten nach oben befreiend, als Hochdruck- oder als Tiefdruckwetter in der Welt, All Ah oder No Ah, arteriell vom männlich Strahlenden im freien Fall zum weiblich Versammelten oder venös vom weiblich Versammelten schleusenhaft mühsam aufwärts wieder zurück zum männlich Strahlenden in Freiheit, das Jahr Null oder 24000 ist für den übergroßen Zyklus zwar die Auferstehung der sichtbaren Welt als neuer Mensch unter der Regie vom O Stern EG O über das neue kindhafte E GO, aber es ist nicht der Beginn der Schöpfung des übergroßen Zyklus mit seiner Dauer von sichtbaren 24000 Jahren.

Der O Stern

geht erst mit dem 6. Schöpfungstag allen sichtbar auf und wird mit dem 1. Schöpfungstag als Feste zwischen Himmel und Erde als Dreh- und Angelpunkt zwischen Schöpferkraft und Geschöpfungskraft als unser Drittes Auge aktiv, das ich in meinem Bild eben als Hakenkreuz aufgezeichnet habe, denn es hat als die Befehlszentrale Gottes in und zu Deiner Anwesenheit die negative Wirkung der Radioaktivität und die positive Wirkung, sofern man Gottes Werkstatt als unser aller Geheim nicht vergewaltigend gespalten, sondern in einer Alliebe zu allem und allen erschmelzend geöffnet hat, einer Radio Aktivität, die ab der Weihnacht als der erste Schöpfungstag zu einem jeden neuen Zyklus als Internet die ganze Welt vernetzt, das als embryonales Lichtnetz dafür sorgt, daß sich daraus eine neue Anwesenheit im Bauch unserer lebendigen Mutter Erde erbraut, ein neuer Keimling als eine neue Menschheit und ein neuer Mensch, der dann nach 5 Schöpfungstagen als seine Schwangerschaft im Uterus der Mutter Erde im 6. Schöpfungstag allen sichtbar auf der Erde und nicht mehr nur in ihr in Erscheinung tritt, das heißt geboren wird.

Q-R-S-T-U-W

buchstabieren sich, wie Du weißt, die 6 Schöpfungstage Deiner Schwangerschaft mit dem neuen O Stern als Dein zur Welt kommendes oder auferstehendes Christusbewußtsein aus dem Allbewußtsein in Alliebe Gottes.

Man kann also rein geistig sagen, daß die Welt zwar mit dem von ihr als ihre Geburtszeit angenommenen Jahr 0 als das große O oder O mega im O Stern als Null-Stern kindhaft sichtbar wird, daß dieses Kind, diese hier physische Kinetik Gottes mit seiner unschuldig bei Unreife unbewußten oder bei vollem Erwachensein als Knospe oder Putte Putei zum Buddha in der äußeren Natur Gottes erleuchteten Kin Ethik, in Gott durch Gott zu Weihnachten rein geistig gezeugt wird als das Christkind, dessen Christusbewußtsein in Dir zu dieser Zeit das einzig wirkliche und lohnende Weihnachtsgeschenk ist mit seiner göttlich lebkuchenartig honigsüßen Ausstrahlung als geistiger Nektar, der uns zu Weihnachten vom Thalamus auf die Zunge tropft, vom magischen Sehhügel Mexiko unserer Mutter Erde zurück in den Osten als das aus dem Osten in den Westen aufsteigende Licht der Kundalini, das man im Westen das Johannisfeuer nennt und dessen Erscheinen ganz oben über der Fontanelle, über Kalifornien, über dem Heiligen Hain des *Self-Realization-Felloship* der vom indische Yogi Yogananda Anfang des vorigen Jahrhunderts dort als Garten Eden eingerichtet worden ist, die gefiederte Schlange heißt, deren Wesen Du sicher als den geheimnisvollen *Quetzalcoatl* kennst, ohne zu wissen, um wen es sich da eigentlich handelt, woher er kam und wohin er wieder zurückgegangen ist und warum und wann er wieder über Deiner Schädelstätte als gefiederte Schlange neu erscheinen wird.

QU ET ZAL CO ATL bedeutet soviel wie Quellkraft essentiellen Selbst im Sehhügel als Zentralhirn Deiner irdischen Anwesenheit, das im Körper unserer Mutter Erde identisch ist mit dem magischen Hügel Gottes als der Mexi Ko, den man im Orient das himmlische Jerusalem nennt im Gegensatz zum irdischen als das Jerusalem im Orient, im Herzen unserer Mutter Erde.

Yoganandas Erscheinen in Los Angeles aus dem Osten, im Licht der Engel und wieder Zurückkehren in den Osten, im Dreh- und Angelpunkt zwischen himmlischem Frieden als Pazifik und irdischem Streben als aufsteigende von Ost nach West über den harten, über den kontinentalen Rücken unserer Mutter Erde als der größte Pilgerweg der Welt, auf dem die Engel auf- und absteigen, um uns in Meditation zu begegnen, statt äußerlich nur zu treffen, war das zweite Erscheinen der gefiederten Schlange Quetzalcoatl nach dem ersten großen Erscheinen als die Geburt Christi vor 2000 Jahren zum Fest der „Erscheinung des Herrn“ am 6. Januar des halbierten übergroßen Zyklus, der halb nur noch eine Dauer von 12000 Jahren hat, wie man leicht errechnen kann, in denen man den großen 6. Januar zwischen den Jahren 500 und 533 nach dem Großweihnachtsfest als Beginn des daraus erwachsenden und aufwachenden Christentums gefeiert hat.

Ich zeige Dir den Aufbau dieses halbierten übergroßen Zyklus zum Großzyklus mit seinem Beginn um das Jahr Null als die geistige Geburt des Großzyklus, das aber erst mit dem Jahr 500 abgenabelt wurde im Abschneiden der Nabelschnur von der Mutter Antike, wodurch die Antike, die Schwangerschaft mit dem Krist All als embryonales Christentum untergehen mußte und daher auch untergegangen ist.

Jede Großjahreszeit beginnt ihre Zeit mit ihrer Geburt als das Jahr Null ihrer Großzeit. Der Winter Europa sagt, seine Geburt zu Weihnachten sei das Jahr 0. Der Frühling Sibirien sagt, seine Geburt zu Ostern sei das Jahr 0. Der Sommer Asien sagt, seine Geburt zu Fronleichnam sei das Jahr 0. Und der Herbst Afrika sagt am Ende seinerseits für sich, das Jahr 0 begönne in Wirklichkeit mit dem Erntedankfest als die Geburt des Herbstes aus dem Sternzeichen Jungfrau, aus dem Yoga Asiens also.

Historisch zeitlich - Du kannst auch sagen: physisch zeitlich, denn die Seelenbewußtheit kümmert sich nicht um historische Zeiten und kümmert sich daher auch nicht um genaue Daten, noch weniger, eigentlich überhaupt nicht, tut dies die freie geistige Bewußtheit - waren das, nach der Berechnung der Christen mit ihrem Jahr 0 als die Geburt des Christusbewußtseins in der ganzen Menschheit, das in allen Zeiten davor immer nur von wenigen erkannt und befolgt worden ist, wes-

wegen die letzte Geburt Christi vor 2006 Jahren eine ganz besonders wichtige Geburt für die ganze Erde gewesen ist, die kardinalen Jahren über die vier Himmelsrichtungen, in denen sich die vier Jahreszeiten jeweils nach außen gebären im Ver Äußern Gottes zu seiner scheinbar äußeren Natur bis hin zu unserer Physik in seinen Vorstellungen,

30000 für den übergroßen Winter,

24000 für den übergroßen Frühling,

18000 für den übergroßen Sommer,

12000 für den übergroßen Herbst,

6000 für den übergroßen Winter,

0 für den übergroßen neuen Frühling,

6000 für den übergroßen neuen Sommer,

12000 für den übergroßen neuen Herbst,

18000 für den übergroßen neuen Winter,

24000 für den übergroßen neuen Frühling,

30000 für den übergroßen neuen Sommer.

Du siehst, daß sich unterwegs die Verhältnisse in der Zeitrechnung umstellen, sogar ins Gegenteil verkehren als die sogenannte zeitliche Umstellung der Lichter im Bewußtsein der Menschheit, wie dies die Kabbalisten nennen. Das geschieht regelmäßig durch eine Verknüpfung von Atmung und Verdauung,

vom AT MEN Gottes zu seinem MEN TAL
und umgekehrt.

Das geschieht jeweils in den vier beweglichen Sternzeichen, die dabei buchstäblich den Namen und das Wesen Gottes als Dein und unser aller wahres und einzig existierendes Wesen in Dein Bewußtsein einschreiben als J im **Yoga** Asiens über die Jungfrau, als O in der **Freimaurerei** Afrikas über den Schützen, als T im **letzten Abendmahl** Christi in Europa über die Fische und schließlich als D im **Suchen**

Adams nach Eva als das Tao Sibiriens auf dem Weg zurück zur Erleuchtung über die Zwillinge.

Da Raum aber eine Illusion, aus dem sich die Illusion Zeit ergibt, als gäbe es beides wirklich, also aus sich selbst existierend, und weil es viele spiralg verlaufende Bewußtseinsbahnen gibt, die alle gleichzeitig und gleich zeitig in je höherem oder tieferen bewußt Sein oder Bewußtsein auf uns einzuwirken scheinen, obwohl wir es sind, die auf Raum und Zeit einwirken, müssen Raum oder Welt und Zeit oder Historie zwangsweise, nicht bössartigerweise oder egoistisch von einzelnen Institutionen, wie zum Beispiel der Kirche, gewollt, so korrigiert werden, daß der kleine Kreislauf im Atem Gottes und der große Kreislauf im Verdauen Gottes auch zeitlich immer übereinstimmen, wenn auch nicht unbedingt räumlich, denn dann stürbe die Welt der Atmung durch das Gift der Verdauung, und es käme zu keiner geistigen Verdauung, wäre der Darm, wäre das Dharma in Gott als unser Tagesbewußtsein in Troja, im Ilion, im Ileum oder Dünndarm der Erde, nur mit Luft gefüllt statt mit Essen.

Mit jedem Ende eines Sternzeichenzeitalters muß der zeitlich berechnende und beobachtende Mensch also seinen Kalender wieder mit Gottes freiem Geist abstimmen, der sich nicht um Raum und Zeit kümmert. Und weil jedes Sternzeichenzeitalter im langsamen linksdrehenden Pendeln der Erdachse um sich selbst geistig anders erlebt wird als ein schnelles rechtsdrehendes Erleben um die eigene Achse als sein bloß irdischer Lebenslauf oder Jahreslauf, stimmen Geist-Seele-Körper nur dann überein, wenn 0° Widder im rechtsdrehenden Enden des Fischezeitalters als die Zeit des christlichen Roms und im linksdrehenden Enden des Widderzeitalters davor als die Zeit des antiken Roms von allen Menschen, von allen Geschöpfen sogar, zur selben Zeit als dasselbe Erleben erfahren wird.

Dieses einheitlich stimmige Erleben aller Geschöpfe auf Erden kann, nein, muß man als das einzige Erleben benennen, das als das echte Jahr 0 bezeichnet werden kann, ob rückläufig oder linksdrehend vom österlichen Widder in den Winter oder vorläufig oder rechtsdrehend vom weihnachtlichen Schützen in den Winter. Es ist nämlich die Zeit, in der Weihnachten und Ostern zeitlich zusammenfallen auf der *Schä-*

delstätte mit seinen beiden Buchstaben Ts als TSADE und QOPH als Q , wo *Scheitel* und *Kopf* dasselbe sind.

Man nennt diesen *Nullpunkt* oder Dreh- und *Angelpunkt* als Dein irdisch höchstes *Los Angeles* auch L OG OS als die Yoga- oder Verbindungserfahrung von Schöpfer und Schopf, von Gott und Geschöpf im höchsten Yoga als *Ursachen Yoga* oder *Raja Yoga* über den Quellstern oder Weihnachtsstern als Dein höchstes Chakra über Deinem Scheitel auf dem Kopf, auf dem Qoph, das als Erscheinen vom Antlitz Gottes im Abnabeln von unten und im Annabeln von oben des Christkinds nach Weihnachten erlebt wird im Fest „Erscheinung des Herrn“ am 6. Januar eines jeden Zyklus, ob klein oder groß.

Da es nun 12 Sternzeichenzeitalter gibt im Kreisen und Kreißen des übergroßen Zyklus mit seiner geistigen Gesamtdauer von 28800, mit seiner seelischen Gesamtdauer von 24000 und mit seiner physisch unregelmäßig taumelnden Zeitrechnung über 25920, die im Schnitt eine Dauer von 21600 Jahren ausmacht, weil manche Sternzeichen größer sind als andere, muß man während der 28800 Jahre eines übergroßen Zyklus, als wäre diese Dauer wie ein normales Jahr aufgebaut, das sich ja auch nicht zufällig so darstellt wie Dein ganzer diesmaliger Lebenslauf auf Erden, als wäre dieser wie 1 Jahr als geistige Vorstellung im Antlitz Gottes, in der Ansicht Gottes, im yogischen Anschauen Gottes durch Dich, nach je 2160 Jahren den gesamten Kalender der Menschheit ändern, damit er danach wieder mit dem Antlitz Gottes übereinstimmt und damit auch mit seiner AB SICHT oder AN SICHT, wohin unsere geschöpfliche Reise zu gehen habe.

Man geht nämlich immer nur dorthin, wohin man innerlich schaut und deswegen auch dorthin, wohin man innerlich dazu bewegt auch außen sieht. Das ist bei Gott nicht anders als bei Dir!

Und weil es da einen zeitlichen Unterschied zwischen Deiner und Gottes Absicht oder Ansicht gibt, der von der 2160 bis zur 2400 oder gar bis zur 2880 für ein Sternzeichenzeitalter über 240 oder gar über 720 Jahre reicht, werden unsere Kalender von weisen Menschen nach dem Erleben der jeweiligen 0 für eine Jahreszeit um 240 bis 720 Jahre korrigiert.

Und weil man den unweisen Mitmenschen nicht weismachen kann, daß da plötzlich 240 bis 720 Jahre in die Geschichte der Menschheit aufgenommen werden müßten, die es für unweise Menschen gar nicht gegeben haben, weil sie geistig oder seelisch nicht richtig hingeschaut, sondern immer nur physisch dumm aus der Wäsche gesehen haben in der Meinung, dies reiche, um wirklich gelebt zu haben, haben die weisen Zeitkorrigierer, die sich nur nach Gott gerichtet haben und nicht nach ihren eigenen politischen oder kirchlichen Plänen, Biographien von Begebenheiten und Persönlichkeiten auf dem Papier erfunden, die sie bis ins Kleinste schriftlich beurkundet haben, als hätten all ihre Geschichtsfälschungen wirklich stattgefunden.

Wann immer Du in der Geschichtsforschung auf eine Zeit, gleich, bei welchem Volk, stößt, in der alles nur eine riesige Urkundenfälschung zu sein scheint, dann hast Du eine Zeit vor Dir, in der weise Menschen die Zeitrechnung Gottes Plänen angepaßt haben. Die gesamte Zeit der Karolinger war zum Beispiel eine solche Zeit und in bezug auf unsere Zeit die letzte von 12 ihr vorhergegangenen Geschichtskorrekturen, in denen man einfach das als Wirklichkeit nacherzählt hat, was die Tarotkarten uns als EIN BILDUNG mit auf den Weg zur Erleuchtung geben und als ANT WORT Gottes darauf.

Im Kriya Yoga nennt man eine solche göttliche Einbildung 108 Kriyas, und im Islam nennt man eine solche Antwort Gottes 114 Suren, die zusammen 222 Kernkräfte sind, die einem am 1.11. eines jeden Zyklus zum ersten Mal in seinem Erleben bewußt werden über das sich darin offenbarende Seelenbewußtsein als das Heilige Venn in Deiner Anwesenheit beim ersten Öffnen Deiner Anwesenheit. Du kennst dieses Heilige Venn als Halloween, ohne bisher auch nur geahnt zu haben, was das in Wirklichkeit bedeutet, außer daß es aller Welt am 1.11., wo Gott Dir zum ersten Mal bewußt als dreifaltig erscheint, als 111 zum 222, zum 22.2. im Enden des Karnevals, erschreckt.

Es erschreckt zunächst tatsächlich die Welt in Dir, wenn sich durch Yoga die Lichter in Dir umstellen und Du urplötzlich erkennst, daß Dein Wesen unendlich und eins mit allen und allem ist und nicht, wie im Sommer gedacht endlich und abgegrenzt als Ich von anderen. Aber dieser Schrecken ist kein Horror, darf kein Erschrecken vor dem Bö-

sen sein, wenn Dein Seelenlicht in Deinem Kopf, in Deinem hohlen Kürbis, aus Deinen Augen zu leuchten und in die Augen oder Fenster der anderen in deren Innen- oder Wohnraum hineinzuleuchten beginnt, wie es ganz bestimmt nicht zufällig oder sinnlos bei jedem Halloween Brauch ist.

Wie dem aber auch immer sein mag, es ist tatsächlich so, daß die gesamte Zeit der Karolinger über 720 Jahre hinweg eine Korrektur zur Anpassung von menschlicher und göttlicher Absicht ist, deren historischer oder menschlicher Inhalt das Wesen der Tarotkarten mit ihrer freien geistigen Einbildung und Antwort auf Gottes Absichten die Karten erfahren lassen, die das erste Wachstum der Sommerfrucht ab der Sommerwende des Zyklus im Untergang der Antike erzählen und abbilden:

König von 400 bis 500 –
Königin von 500 bis 600 –
Entscheidung von 600 bis 700 –
Triumph Karren von 700 bis 800 –
Gerechtigkeit von 800 bis 900 –
Füllhorn oder Rad von 900 bis 1000
Eremit von 1000 bis 1100.

Mit der Karte EREMIT im Reich der Jungfrau fängt Dein Yoga über die Buchstaben J im Eremiten und K in der Karte KRAFT an, die uns die Bhagavadgita als Krishna vorstellt, die oder der dem Don Juan oder Arjuna als die Karte KÖNIG im Juni als das Reich der Zwillinge sagt, wie man sich aus dem Abstieg der Antike wieder durch Yoga mit dem Aufstieg der Neuzeit im Mittelalter, in der Mitte zwischen den Heeren vom GEHEIM auf der westlichen und von den GEWOHNUNGEN oder Gewöhnungen auf der östlichen Seite des Reiches Gottes verbinden kann.

Der Platz von Arjuna und Krishna, von Bonifatius und Karl dem Großen, wie man diese beiden in der Zeitkorrektur genannt hat, war damals, wie immer in der zweiten Hälfte des Sternzeichens Krebs, im Streitwagen, im Triumphwagen, der geistig ein Triumph Karren ist,

ein TRI OM PHALLUS im KAR RHEN Gottes, die Dreifaltigkeit in ihrem Aufrichten eines überfließenden Herzens als die beginnende Liebe im Aufsteigen des Johannisfeuers, das die Inder Kundalini nennen und das Mose in der Genesis die Schlange im Garten Eden genannt hat, wobei er die Natter aus Licht gemeint hat, deren Licht und Ton, deren Einbildung und Antwort von Dir NAT UR genannt wird, wenn auch in anderer Schreibweise, als die größte Hure aller Zeiten, weil sie sich mit allem verbindet, weil sie sich an alles verkauft, was sie erhält und sichtbar sein läßt.

Tri Om Phal oder triumphal bedeutet nichts anderes als das Anfeuern des Steißbeinchakras durch geistiges Interesse, so daß das Johannisfeuer der Liebe, das man auch das Kundalinifeuer nennt, Dein dichtes irdisches Bewußtseins hinauf in das himmlische bewußt Sein erheben kann, das hier unten dreieinhalb Mal um das ätherische Steißbeinchakra gewunden ist, so daß man mit Recht sagen kann, die sei geistig in der göttlich dichtesten Physik ein wahrer TRIUMPHKARREN oder Streitwagen Krishnas als das in der dichten Physik versteckte Christusbewußtsein.

Der Karoling oder Ka-Rohling oder Karl der Große ist nichts anderes als die Aktivierung des Johannisfeuers, wenn Dir Gott Feuer unter dem Hintern macht, um Dich aus dem Sumpf des Krebses herauszuholen.

Im Reich des Sternzeichens Krebs gibt es den Sternennebel *Krippe* am Fuß des Tannenbaumes oder Weltenbaumes Rückgrat mit seiner Ostwestachse als der elektrisch geladene Baum der Erkenntnis und mit seiner Nord-südachse als der magnetisch bindende Baum des Erlebens inmitten des grünen Garten Edens als die äußere oder physische Natur Gottes. Und aus diesem Sternennebel Krippe entfacht sich nach der Sommersonnenwende ein geistiges Feuer an, das heller ist als tausend Sonnen, das Krishna ist, das aus reinem geistigen Krist All besteht, das die Zwerge dort unten an der Wurzel des Tannenbaumes als Deinen größten Schatz der Nibelungen hüten.

Das Entflammen dieses übergroßen Schatzes in der Physik als Reich vom Sternzeichen Krebs im Juli eines jeden Zyklus ist das Aktivieren des Streitwagens Krishnas durch Dein Einsteigen zu Krishna im Mit-

telalter, mitten zwischen den beiden Heeren Deines Ge Heimes und Deiner Ge Wohnungen oder irdischen Gewöhnungen.

Und genau dieses Einsteigen in den Triumph Gottes ist der Inhalt der Zeit der Karolinger, die es physisch nicht historisch gegeben hat, wohl aber geistig, wie auch ein Aufenthalt im Streitwagen mitten zwei Heeren, wo der General seinem Leutnant erklärt, wie er Krieg führen sollte, wie dies in der Bhagavadgita beschrieben wird, historisch unmöglich ist, wohl aber geistig im Stillstand der historischen Zeit, in der tiefen Meditation, die nur einen Zeitpunkt lang dauert, obwohl dieses *geistig auf den Punkt kommen* für jedes Sternzeichenzeitalter 720 Jahre lang dauert, wenn Du nun weißt, was ich damit meine, von denen kein Mensch, der, wie unsere überklugen Experten, gleich, welcher Sparte, nicht meditiert, einen blassen Schimmer hat, ob sie sich überhaupt ereignet haben.

Es gibt in jedem Zyklus, in jeder Vor Stellung Gottes also, die naturgemäß im ersten Schöpfungsschritt kardinal nach außen treibt, um sich dann im zweiten Schritt fest zu verwurzeln und im dritten Schritt daraus wieder zu erlösen im Zurückkehren in das Ge Heim Gottes als seine Schöpferwerkstatt, eine Geistesbahn oder Geisterbahn auf Gottes Kirmes, in Gottes Kernkraft, in Gottes Drehen und Angeln um sich und nach sich selbst, sowohl ein Rechts- als auch eine Linksdrehung, die in jeder Schöpfung, in jedem Zyklus, zum einen mondhaft sich verdichtend linksdrehend weiblich ein Tiefdruckwetter verursacht bis hin zum schlechten Wetter, während die Rechtsdrehung, die in jeder Schöpfung zum anderen sonnenhaft sich daraus wieder erlösend männlich, das heißt strahlend und nicht weiblich mondhaft sammelnd, ein Hochdruckwetter erzeugt, das Dein Bewußtsein zurück in Dein bewußt Sein erhebt.

Verstehst Du nun, warum es in der physischen Dichte so wichtig ist, daß „das Weib in der Kirche schweigt“, wie es bei Paulus heißt?

Er meint damit, wie es übrigens alle Völker der Erde seit je handhaben, wenn auch mit vielen Mißverständnissen dabei, die das Weib unter den Wert des Mannes setzen, was von Gott gar nicht gedacht und schon gar nicht geplant ist, daß man aus der Dichte des Tiefdruckes geistig nicht mehr herauskomme, wenn das Weib nicht dem Mann

folge, weil dieser ein ausstrahlendes Wesen hat, das ihn wie das Weib über sein Hochdruckwetter zurück in das Erleben erheben könne – und auch müsse -, um sich ganz oben als das wiedererkennen zu können – und auch zu müssen -, was beide in Wirklichkeit sind, Menschen

und nicht Mann oder Weib voneinander getrennt.

Mann und Frau sind im Menschen, und der Mensch ist nicht Mann oder Frau. Das ist eine Illusion, die uns die Natter Natur im Garten Eden einredet, so daß Du Dich darin, der Du in Wirklichkeit A DAM bist, wie ein Kind Dich ganzheitlich erlebend und nicht in Geschlechter getrennt, als Adam und Madam sehen zu müssen glaubst, obwohl das A das männliche in Dir ist, das Ausstrahlende, und das DAM das weibliche in Dir, die Dame als das Sammelnde, das Gott ihr zustrahlt.

Es gibt also nicht nur einen Sohn Gottes, sondern auch eine Tochter Gottes, denn das eine beschreibt nur Gottes Ausstrahlung und das andere nur sein Eingetauchtsein in die sich am Ende sammelnde Ausstrahlung zum festen Gewebe, Gewebe oder Weib Erde. ER DE bedeutet dabei männlich nichts anderes als Erkenntnis geben und weiblich nichts anderes in der Verkürzung des ER DE zum R D ein Verwurzeln Gottes zur Physik als sein kleines Steißbein, das nun als Karl der Große ganz groß ausstrahlen muß, damit sich Gott wieder aus Pippi dem Kleinen erhebend befreien kann. Pippi ist das Wasser, ist der Verstand im Eimer, ist sein Wissen ohne Fluß, während die Geschäfte Karls das große Geschäft Gottes ist über den kleinen Ausgang der Welt in tiefere, in tierische Gefilde, für die das große Geschäft Gottes reiner Dünger ist.

Beide Bewegungen, von Mond und Sonne also, von Frau und Mann, von innen nach außen und von außen nach innen, reiben sich aneinander und entfachen so ein geistiges Johannisfeuer als Dein geistiges Interesse, das so lange anhalten muß, bis Du Dir oben in der Weihnacht wieder darüber bewußt geworden bist, wer Du in Wirklichkeit bist, wo Du bist und wie es zur Schöpfung von Mann und Frau im Menschen gekommen ist.

Der Dreh- und Angelpunkt zwischen Schöpfer und Geschöpf, man kann auch sagen, zwischen Mann und Frau, ist geographisch der Ort HERAT im heutigen Afghanistan als die unterste oder östlichste Spitze des Herzens Orient unserer Mutter Erde, und ist, was Mann und Frau seelisch angeht, die Erfahrung HEIRAT, die Mann und Frau erst wirklich zum Menschen macht.

Wenn spirituelle Logen Schwule und Lesben nicht zu ihren geistigen Übungen zulassen, dann hat das seine Berechtigung, denn sowohl Schwule als auch Lesben können seelisch nicht heiraten, weil sie durch ein früheres Leben karmisch in eine geistige Sackgasse geraten sind, aus der sie in diesem Leben noch nicht herausgefunden haben und wo sie erst herausfinden werden, wenn sie aufhören, sich im Mann als weiblich oder in der Frau als männlich zu erleben. Das ist nämlich deswegen eine geistige Sackgasse, weil sich in einem solchen Empfinden kein geistiges Strömen zwischen Mann und Frau, keine geistige Reibung zwischen Ausstrahlung und Sammlung, ereignen kann, so daß es Schwulen und Lesben, so nett und liebevoll im pflichtgemäßen Erledigen ihrer gesellschaftlichen Aufgaben jeder einzelne von ihnen auch sein mag, nicht möglich ist, sich davon zu lösen, AM RAD des bloß äußeren Erlebens im physischen DAR MA fixiert zu sein, was nur durch Umstellung der Lichter geschehen kann, und zwar im Herzen Orient, der mit der Heirat von Himmel und Erde, von Mann und Frau, von freiem Geist und gebundener Intelligenz, beginnt. Eine Heirat von Mann und Frau zum heilen oder ganzen Menschwerden geschieht daher nur, wenn man im Innersten bereit ist, sich als Mann der Frau anzuvertrauen und als Frau dem Mann im plötzlichen Wiedererkennen, daß beides dasselbe bedeutet, wenn auch in verschiedener Erlebensart.

Verstehst Du, warum dies für Schwule und Lesben nicht möglich ist, solange sie nicht erkennen, daß sie in ihrem tiefsten Erkennen ein Problem haben, daß sie sich, ohne Wissen ihres Verstandes, weigern läßt, als Mann dem Weiblichen in sich zutiefst zu vertrauen, und als Frau dem Männlichen in sich zutiefst zu vertrauen?

Es ist nur eine Notlösung des Problems, schwul oder lesbisch zu werden, denn es bedeutet keine Lösung, als äußere Mann das Männliche in sich abzulehnen und nur dem Weiblichen in sich zu folgen mit der Folge, als Mann einen Mann lieben und heiraten zu wollen. Umgekehrt gilt dasselbe natürlich auch für die Frau, die sich danach sehnt, eine Frau lieben und heiraten zu wollen.

In beiden Fällen fließt kein geistig schöpferischer Strom, in beiden Fällen kann daher kein wirkliches Yoga geschehen, weswegen Schwule und Lesben nicht für Freimaurerei im Westen im Bau der Bundeslade oder für Yoga im Osten im Bau der Arche Noah geeignet sind. Sie würden in ihrem bleibenden Ver Stand zwischen Mann und Frau auch die anderen, die nicht schwul oder lesbisch sind, beim Üben zum Ver Stand bringen, weil der Geist dazu neigt, das nachzuahmen, was in seiner Umgebung geschieht. Heteros würden daher eher schwule oder lesbische Züge annehmen, als daß Schwule oder Lesben Heteros würden, denn dazu müßten sie sich erst einmal darüber bewußt werden, woran sie eigentlich leiden. Daran nämlich, daß sie einmal in einem früheren Leben eine Erfahrung gemacht haben, die ihnen jedes wirkliche Vertrauen zum eigenen Geschlecht blockiert hat. Schwule und Lesben sind nicht etwa geisteskrank, sondern geistig krank.

Kran-k

**bedeutet ein Sichhängenlassen
und nicht wieder auferstehen.**

KRAN K bedeutet, daß eines Deiner Chakren mit seinem Blütenkopf aus Licht und Ton herunterhängt wie eine Krankkraft, wie ein Kran K eben.

K RAN K hat den Geschmack von Ranzigkeit in seinem Erleben, über das durch einen einzigen ranzigen oder faulen Apfel alle Äpfel auf einer Apfelhürde faul werden können, ohne daß der eine faule Apfel durch die vielen fruchtigen Äpfel um ihn herum wieder fruchtig werden kann – außer über seine tiefste Begegnung mit seinem Wesenskern im Kerngehäuse als sein geistiges Ge Heim, aus dem er heil, ganz, gesund wieder auferstehen würde, weil das Ge Heim einer jeden Schöpfung verjüngend auf die Schöpfung wirkt über ein zutiefst erleb-

tes Jüngstes Gericht, das sowohl eine Speise als innerstes Abendmahl ist als auch ein juristischer Prozeß im Innersten, der am Ende, wenn man aufgehört hat, andere als sich selbst für den Verursacher allen Unheilseins und allen Unheils, dem man begegnet, zu halten und anzuklagen.

Dieses Gericht als Speise oder als Prozeß findet im Wesenskern des Apfels vom Baum der Erkenntnis statt, findet also im Osten über den Thron Gottes als Fruchtkern im Fruchtfleisch statt, der das einzig wahre Troja bedeutet, und findet im Westen über den Heiligen Stuhl als Saatkern ohne Fruchtfleisch statt, der das einzig wahre Ithaka oder Italien ist.

orhin habe ich

Dir den übergroßen Zyklus dargestellt in seinem gleichzeitigen Rechts- und Linksdrehen über 24000 Jahre, als wären sie nur ein einziges normales Jahr für die Gesamtmenschheit, das der einzelne Mensch körperlich über 24000 und geistig über 28800 Jahre erleben muß mit einer Kirchensteuer von 10% direkt an Gott, so daß dabei sichtbar körperliche 21600 und seelisch spürbar 25920 Jahre herauskommen als die Dauer eines sogenannten Platonischen Jahres, das die Astronomen ein Präzessionsjahr nennen nach dem rückläufigen oder linksdrehenden Bewegung von 0° Widder durch die Ekliptik im taumelnden Kreisen der Erdachse um die Himmelsachse.

Lasse mich nun einmal den halben übergroßen Zyklus als Großzyklus mit einer Dauer von 12000 Jahren aufzeichnen, von denen die Natur ebenfalls eine Kirchensteuer von 10% direkt an Gott zahlen muß als einen zeitlichen Schwund von 1200 Jahren, so daß Uhrmacher meinen, er dauere nur 10800 Jahre, obwohl die geistige Merkuhr Merkur als leichtfüßiger, das heißt geistig schneller Hermes oder geistiger Zeitmesser dieser Ansicht widerspricht, dauert dieser Großzyklus doch für ihn geistig erlebte 12960 Jahre!

Man kann die Welt nur ermessen, wenn man weiß, wo man steht, denn ohne Dreh- und Angelpunkt kann niemand die Schöpfung aushebeln und so darüber hinaus erkennen, wer denn eigentlich die Schöpfung merkurisch in Gang hält, wer die Lebensuhr in Gang setzt. Das ist yogisch geisteswissenschaftlich angewandte Relativitätstheorie mit ihrem Ergebnis von Quantensprüngen durch die einzelnen Zyklen,

die alle gleichzeitig auf uns einwirken und nicht linear, wie es ein Uhrmacher aus der Zeit mechanischer Uhren als einzige Möglichkeit von Evolution, von Zeitentwicklung geistig kurzsichtig annimmt. Man kann das Wesen der Zeiten nur verstehen, wenn man sie überfliegt, wenn man sie von oben anschaut und nicht nur von unten ansieht im ständigen Sehen auf die Uhr, als sei sie es, die unser Leben bestimme, als sei es die Zeit, die Schöpfung evolutionär hervorrufe. Es ist umgekehrt:

**Der Raum ruft die Zeit hervor,
sobald man ihn durchqueren,
sobald man ihn erfahren will.**

Gleichzeitig lasse ich zum Vergleich auch im Innenkreis den viel kleineren Zyklus eines Sternzeichenzeitalters kreisen und kreißeln, der im Platonischen Jahr nur einen platonischen Monat dauert, wie zum Beispiel unser Fischezeitalter, das mit dem christlichen Jahr 0 angefangen hat, genauer: mit dem Jahr 6 davor, wie heutige Astronomen behaupten, obwohl ihnen dabei nicht bewußt ist, daß jedes Sternzeichenzeitalter entsprechend der Länge eines Sternzeichens eine verschieden große Dauer hat, so daß ich der Einfachheit wegen beim gewohnten Anfang im Jahr 0 bleibe:



1900 500 p. C.

NULL 1800 2000 1000

a.. C. 1000 1600 STUHL 2200 2000

2000 1400 2400 = NULL 3000

⋔ 1300 100 ⊙

3000 1200 200 4000

4000 1000 THRON 400 5000

5000 800 600 6000

a.. C. 5500 700 6500 p. C.



Dreikönigsfest
500 – 11500

12000 - Null 1000 - 11000

11000 - 1000 STUHL 2000 - 10000

10000 - 2000 3000 – 9000

Erntedank ⋔ 2500 3500 ⊙ Ostern
9500 8500

9000 - 3000 4000 - 8000

8000 - 4000 THRON 5000 - 7000

7000 - 5000 6000 – 6000

5500

6500

Johannisfeuer



Die Zeiten um 3000 – 6000 – 9000 – 12000 geben die beiden Wendepunkte oben und unten oder Gleichwertigkeiten im Verlauf des Großzyklus an, dessen Herabströmen von oben aus dem atomaren Hakenkreuz ab dem Jahr 500, oder 11500 für dem vorigen Großzyklus, als das Dreikönigsfest im Erscheinen des Herrn am 6. Großjanuar dem langsamen Untergang des Großmondes im gleichzeitigen Heranwachsen des ab dem Jahr 5500, beziehungsweise 6500 für unseren jetzigen Großzyklus, über die Kraft des Johannisfeuers, das uns die Bhagavadgita als Ar Juna vorstellt, den man in Europa Don Juan als den größten Liebesjäger aller Zeiten nennt, ohne zu wissen, daß beides dasselbe ist, wieder aufsteigenden Großzyklus über die dann voll erscheinende Sonne bewirkt.

So gesehen, beginnt das Großjahr nicht mit der Weihnacht im Jahre 0 als die Wintersonnenwende, sondern mit dem Fest der Erscheinung des Herrn, wie ja auch das eigene Erleben eines jeden Kindes nicht mit seiner Geburt beginnt, sondern mit seiner Abnabelung von der Mutter im Zeichen der Jungfrau, die ihr Kind in das Reich des Widers als auf Erden aller Welt sichtbar neu auferstehender O Stern hineingebeiert.

Der Beginn einer jeden Schöpfung beginnt geistig göttlich immer über ihren Januar, über Gott Janusgesicht, über Deinen J ANUS AR, über den Ursprung des Lichtes am Ende des Allbewußtseins, das im geistig neuen Schöpfen gleichzeitig der geistige Anfang der neuen Schöpfung ist, die mit dem einfachen Ruf Gottes an Lazarus:

„Komm heraus!“

geistig wieder aus dem dunkelsten und kürzesten Tagesbewußtsein während des körperlichen Winterschlafes im Christentum Europas zur Wintersonnenwende im Westen wieder anfängt, heller und länger zu werden, womit die Antike, die alte Welt des geistigen Aufstieges durch Yoga aus dem Osten in den Westen, untergeht, um der Neuzeit christlich liebend Platz zu machen, die von Weihnachten bis zum Aschermittwoch, von der Geburt Christi im Jahre 0 bis zum scheinheiligen Krieg der Fundamentalisten unserer Gegenwart ab dem 11. Sep-

tember im Jahre 2001, zur Erleuchtung kommen muß in einem letzten Abendmahl als Gastmahl zwischen Schöpfer und Geschöpf, das bei bleibender geistiger Unreife der Menschheit zu einem Horrortripp oder **Holocaust** als Jüngstes Gericht im Erleuchten enden muß oder bei eintretender Erleuchtung der Menschheit zu einem göttlich orgiastischen Erleuchten in der Menschheit über den **Heiligen Kuß** zwischen Schöpfer und Geschöpf, den die Menschheit in den Drei Tollen Tagen des endenden Großkarnevals hätte bewußt erleben sollen, wenn es nach Gott gegangen wäre und nicht nach den Theorien unserer Experten, die urplötzlich auf den für sie außerordentlich logisch erscheinenden Gedanken kamen, daß der Mensch evolutionär vom Affen abstamme und nicht direkt von Gott, was logisch die erleuchtend richtige Erfahrung gewesen wäre.

Leider haben die Drei Tollen Tage im endenden Großkarneval, der am 11.11. des Großzyklus um 1500 mit Mose über den Bau der Bundeslade begonnen hatte, nicht nur 3 normale Tage gedauert, sondern 3 Großtage, die eine normale Zeit von 100 Jahren ausgemacht haben im Garausmachen aller alten dreifaltigen Frömmerei ohne wirklich echten Gottesbezug der Juden, die dem Vater folgen, der Christen, die dem Sohn folgen, und den Mohammedanern, die dem heiligen Geist folgen über die drei Bände Pentateuch-Evangelium-Koran der ganzen Heiligen Schrift Bibel für den ganzen Westen der Erde jenseits, oberhalb vom Osten aus gesehen, des Urals. In diesen 3 Großtagen hätten alle Methoden der 7 Religionen des Großzyklus zur Erleuchtung führen müssen in einem einzigen heiligen Kuß zwischen Schöpfer und Geschöpf während des letzten Abendmahles als die Zeit des ersten Weltkrieges im Wesen des Karnevalsonntags, des zweiten Weltkrieges im Wesen des Rosenmontags und des Kalten Krieges als der dritte Weltkrieg im Wesen des Veilchendienstags vor dem Aschermittwoch. Alle drei Weltkriege, deren Anhänger im Großaschermittwoch als die vom Jahre 2001 bis zum Jahre 2033 die Fundamentalisten jeder Richtung sind als die zuvor so besoffen feiernden größten Narren der Welt mit ihrem Aushauchen ihres langen Treibens am Aschermittwoch, das sie fundamental in einem letzten Krieg vergessen wollen, statt es einfach in Ruhe meditativ auszuschlafen, so scheinheilig wie noch nie ganz und gar Gott widmen, als könne Gott nicht durchschauen, worauf es ihnen wirklich nach ihrem großen Besäufnis ankommt im angeblichen

Verdienst um das Vaterland, in dem sie die Mutter haremsartig und in der Öffentlichkeit völlig verdeckt gefangenhalten, weil sie als Väter allen Narrentums auf Erden davor Angst haben, daß ihnen ihre Frauen in der Muttersprache sagen könnten, daß sie nur Narren, aber niemals Erleuchtete seien, die einzig berechtigt wären, das Weibsein Gottes zusammen mit seinem Mannsein im höchsten Yoga erleuchtend zu vereinigen.

Die Mitte, in der Meditation, im biologischen oder österlichen Jahr NULL, hört man die Grundmelodie des Lebens über die Buchstaben WM als das geheimnisvolle OM, das im Mantra „Om mani padme hum!“ dasselbe bedeutet wie der letzte Satz Christi am Kreuz: „Mein Gott, es ist vollbracht!“

Die Übersetzung des Satzes im Osten vor dem Thron Gottes in Tibet als der Dreh- und Angelpunkt vom DAR MA oder AM RAD des irdischen Erlebens: „O, Du Perle in der Lotosblume!“ ist nur vordergründig, denn hintergründig, geistig also, muß man dieses Mantra übersetzen: „Unfaßbares bewußt Sein, mein Bewußtsein ist in Dir erfüllt!“ Und die Übersetzung des Satzes im Westen vor dem Heiligen Stuhl am Tiber als Antwort auf den Satz in Tibet lautet hintergründig:

„Nun bin ich frei in Dir!“

Nun ist man im Dreh- und Angelpunkt zwischen dem kreisenden und kreißenden Dharma des Ostens und dem kreisenden und kreißenden Thorax unseres An Wesens zwischen An Wesenheit im Westen und Anwesenheit im Osten der auferstandene O STERN, die Perle in der Lotosblume, der aktive Kapitän im Steuerhaus Gottes als Dein Drittes Auge, das gebündelt oder gesammelt die Bundeslade der Antike und daraus wieder ausstrahlend über den ersten Schöpfungstag eines neuen Zyklus die Krippe der Neuzeit ist. KR bedeutet dabei soviel wie Kreativ, aber auch Krise und Kris Tal, denn das Einmünden in das göttliche KRIST ALL über das höchst gelegene KRIS TAL der Erde in Dir ist auch die größte Krise der Menschheit, sobald sie in ihr göttliches Jahr NULL einmündet, mit dem Christenheit als Hüter des Krist Alls logisch ihren winterlichen Lebenslauf zu berechnen beginnen, wie

zuvor die Juden als die Hüter des mosaischen Mostens Gottes zum mystischen Bewußtsein der Wesensschau der ganzen Menschheit, die man jüdisch das SYN AG OGE nennt und ägyptisch das CHE OPS, was dasselbe bedeutet wie DA VID auf Erden, das vorchristliche Jahr 3000 als ihr Jahr NULL bezeichnet haben im Beginn des Großherbstes im Großjahr mit seiner Dauer von 12000 Jahren.

Das vorchristliche Jahr 6000 war somit logisch das Jahr NULL Asiens, und das Jahr 3000 nach Christi Geburt, das dieselbe Erlebensstation beinhaltet wie das vorchristliche Jahr 9000 ist damit natürlicherweise das Jahr NULL Sibiriens heute und einst gewesen.

Den Erlebenswechsel vom Westen über den Ural als Zwerchfell unserer Mutter Erde in den Osten kennst Du als die Geburt eines neuen irdischen Babys, das vom Himmel kommt. Und den Erlebenswechsel vom Osten über den Ural - natürlich in seinen südlichen Ausläufern und nicht wie zu Ostern im Norden – zurück in den Westen kennst Du als die Rückgeburt des alten Menschen von der Erde in den Himmel, ob es sich nun dabei um seinen biologischen Tod handelt oder um das Loslassen seiner irdischen Wünsche zugunsten himmlischer Wesensschau durch Yoga oder sonstige meditative Methoden, ist dabei egal.

Man nennt diese beiden Wechsel Geburt und Rückgeburt als Dein äußeres Erscheinen im inneren Verschwinden und genau gegenüber als Dein erneutes inneres Erscheinen im äußeren Verschwinden durch Meditation, in der Mitte, im Herzen Gottes. Renaissance nennt man diese Rückgeburt im Französischen, die im Zyklus Fischezeitalter zwischen den Jahren 1200 und 1400 geschehen ist und im Großzyklus, wie Du leicht aus meinen beiden Zeichnungen ablesen kannst, zwischen den Jahren 3000 und 2000 vor der Geburt Christi zu unserem jetzigen Großzyklus, in dem wir nun schon wieder 2006 Jahre leben. Im übergroßen Zyklus geschah diese Renaissance zwischen den Jahren 14000 und 12000 vor der Geburt unseres heutigen Christusbewußtseins in der ganzen Welt.

Erkennst Du nun, warum es im Evangelium heißen mußte, daß Christus kurz nach seinem ersten Erscheinen in der Weihnacht um unser christlich winterliches Jahr NULL noch ein zweites Mal erscheinen würde?

Man meinte damals damit sein Erscheinen im spirituellen Jahr NULL des Fischezeitalters zu Beginn seines Winters, der mit dem Jahr 1800 in Europa zur Welt gekommen und im Jahr 1900 von seiner Mutter als Sternzeichen Jungfrau im Steinbock als der irdische Zenit des Fischezeitalters abgenabelt worden ist.

Das geschah unmittelbar nach dem Sturm auf die Bastille, nach dem seelischen Sturm auf die geistige Bastille, auf das himmlische Jerusalem im Fischezeitalter, auf die Bundeslade als die höchste Lotosblume, um im Kri nach Pe, im Ruf nach Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit als die Geschenke der drei Magier aus dem Morgenland, im Fest der Erscheinung des Herrn als das Jahr 1900 im Fischezeitalter, als dessen 6. Januar nach der geistig darin geschehenen Geburt des Wassermannzeitalters, das erst mit dem biologischen Jahr NULL zu Ostern, also im mittleren Dreh- und Angelpunkt, als O STERN allen sichtbar babyhaft zur Welt kommen wird als eine neu orientierte, völlig verjüngte Menschheit im Monat Mai des Sternzeichens Stier oder Taurus, weswegen man den frischen Geist dieser Menschheit auch den schon heiß ersehnten MAI TREYA nennt als der MAI TRE, der sich selbst im Christentum zuvor gemeistert und darin im letzten Abendmahl zum Aschermittwoch mit dem Jahr 2200 des schwangeren Fischezeitalters als das Jahr 200 des dann noch geistigen Wassermannzeitalters, das damit erst zu einem festen irdischen Embryokeimen wird, zur vollen Erleuchtung gekommen ist.

Du kannst Dir nun an Hand meiner Zeichnungen selbst die Frage beantworten, wann dies alles für den Großzyklus oder auch für den übergroßen Zyklus geschehen ist oder auch für jeden Zyklus, der Dich interessiert und von mir nicht erwähnt worden ist.

JO KA, der Joker oder Gaukler Gottes, sein Joke,

seine Minne um die Jungfrau als Beginn seiner Meditation, seine pure Lebensfreude als reine geistige Kraft Krishna mitten im vollen Fruchtfleisch unserer Mutter Erde als Jung Frau im Erleben von MANN FRAU gleichzeitig als das YO GA oder Verknüpfen von Dharma und Thorax, geschieht dabei wie von ganz alleine in der Regie des Sternbildes Großer Bär, dessen Hinterteil man den Großen Wagen nennt, auf dem Krishna und Arjuna sich genau zwischen den beiden Heeren

des Westens als AT MEN Gottes und des Ostens als MEN TAL Gottes während Deiner Wechseljahre als die Ernte Gottes auf Erden über den Sinn und Unsinn von Yoga durch Meditation unterhalten, weswegen man den Ort, das Schlachtfeld, auf dem die Ernte geschieht, auch Großer Bär nennt oder Maha Bharat im Erzählen der Wechseljahreerlebnisse im Mahabharata.

Indien steuert sich über den Großen Bären und den Großen Wagen, weswegen die Inder ihr Land auch nicht Indien nennen, sondern Mahabharat. Es ist die große, alles auf Erden erntende Kernkraft mitten im Fruchtfleisch Gottes als sein Weib, das hier zur erntereifen Frucht oder Frau geworden ist, die die Aufgabe der Milz in Dir bestimmt, denn Indien ist die Milz unserer großen Mutter Erde.

Die Milz ist daher auch der Kampfplatz, auf dem sich die Blutreinigung ereignen muß und der damit gleichzeitig sich ereignende Reinigungsdrall oder Kathedrall mitten im DOM, mitten in der meditativen Stille, der mit der Renaissance, der mit der Rückgeburt in das Himmelsbewußtsein unserer Mutter Erde zusammen mit all ihren Kindern als die Geschöpfe Gottes darauf zum Kathedralenbau der Gotik führt, zum Kathedralenbau der Katharer Gottes.

Das Alte Testament nennt diesen Kathedralenbau den Turmbau zu Babel, den seelischen Kraftaufbau Gottes in Dir als BABY LEON, als Kind des Sternzeichens Löwen, dessen Jungfrau das Embryo durch Yoga in sich hat ausreifen lassen bis zu seiner und Deiner Renaissance im Reich des Sternzeichens Waage als das Alte Reich Ägyptens, in dem das Sternzeichen Widder als Amun aus seinem österlichen Gegenüber hineinstrahlte, um als darin aufstrebender O STERN den nötigen geistigen Drall zu garantieren, der nötig ist, um im Herzen Gottes jenseits des Urals im Seelenkörper wieder fußzufassen.

UR AL heißt die Kraft vom roten O STERN, weil Du darin als Baby aus dem Himmel zur Erde kommst, aus dem unsichtbaren UR in das ALL, in die sichtbare Welt.

Die Geburt dieses roten O Sterns geschieht über den Roten Platz der *Mosk Aue* als Geburtskanal des auferstehenden Sonnenfeuers als *Moxa*, dessen personifizierte Kraft die Karte 1 im Tarotspiel Gottes als *Magier* ausmacht, der sich als unschuldiges Kind die Welt zurecht und

zurechtmacht im ersten neuen körperlichen Heranwachsen vom aus dem Himmel auf die Erde geborenen babyhaften O MEGA.

MAU RIT IUS heißt die Kraft vom weißen O STERN genau gegenüber, weil Du darin als Baby von der Erde über den Magier aus dem roten Moskau in den Himmel zurücksteigst, ob durch Deinen biologischen Tod oder durch Deine Meditation, die hier so tief geworden ist durch Dein Yoga, daß Du darin das Haften an Deiner physischen Anwesenheit lockern kannst, um so weiter nach oben zu steigen in den Westen bis hinauf in den magischen Hügel als Mexi Ko, der Dein Sehhügel im Zentrum Deines Kopfes ist als das sogenannte Himmlische Jerusalem mit seiner sammelnden Bundeslade, die zur ausstrahlenden Krippe werden muß, weil man sonst im ewigen Weitersammeln, ohne alles Gesammelte an Gott weiterzugeben und damit loszulassen, in einen atomaren Holocaust gerät, der ein Brandopferaltar ist im Allerheiligsten der Welt, wie ihn Mose in seiner Anleitung zum Bau der Bundeslade zusammen mit der Anleitung darum herum das Wohnhaus Gottes als Deinen siebenfach gegliederten Seelenkörper zu erbauen als Freimaurer, der Du hier im Westen als aufgestiegener Yogi aus dem Osten geworden bist, beschreibt.

Der Brandopferaltar des mit dem Winter endenden Herbstes ist die Hypophyse direkt unter dem Thalamus Bundeslade, deren atomare für unreife Menschen tödliche und für geistig reife Menschen erleuchtende Kernkraft von außen geschaut wie ein sich rasend drehendes Hakenkreuz aussieht auf dem HIT vom LER, auf dem Gipfel irdischen Erkennens, auf dem Gipfel irdischer Wissenschaft, sei es als die Wissenschaft vom **Atem** im Yoga oder als die Wissenschaft von **Materie** in der Kernphysik. Yoga ist sozusagen eine geistige Kernphysik, die genau das verhindern wollte und will, was unsere Kernphysiker süchtig angestrebt und auch vollendet haben:

Die Schmelze des geistigen Atoms durch Liebe
statt die Spaltung des physischen Atoms durch Gewalt.

Beides fängt zu Weihnachten im Fest *Erscheinung des Herrn* an und endet mit dem Aschermittwoch entweder im fundamental gottlosen

Sprengen der Erde oder im Befreien von allen Theorien über Gott und die Welt durch Erleuchtung. 10000 vor unserer Zeit und um 2000 gerade jetzt und um 2200 nach unserer Zeit ist dies geschehen oder geschieht es noch, je nachdem, welchen Zyklus Du dabei am meisten in Dir erlebst.

Daher sage ich Dir voraus, daß die Nagelprobe im Yoga der Menschheit, als wäre sie eine einzige Person auf dem yogischen Weg zur Erleuchtung, für das Fischezeitalter noch in 200 Jahren auf uns zukommen wird, denn das Fischezeitalter erlebt seinen Aschermittwoch erst mit dem Jahr 2200 als das Ende seines Fischekarnevals mit seinen Drei Tollen Fischetagen in den Jahren 2182 bis 2200 davor, die wir im Großzyklus Gott sei Dank gerade als die Zeit der Weltkriege hinter uns gelassen haben.

Für eine Sternzeichenzeitalter dauert ein Sternzeichenzeitaltertag 6 Jahre, der als Großtag 33,33 Jahre dauert als die nicht zufällig angenommene Lebenszeit Jesu auf Erden. Der Fischezeitkarneval hat mit Beginn der Reformation des Fischesommers nach seiner Renaissance begonnen und hatte seinen Zenit um 1900 im aufkommenden Zeichen des Hakenkreuzes zu Beginn des Dritten Reiches Gottes auf Erden als das Ende seines Zweiten Reiches, das Du als das Heilige Römische Reich Deutscher Nation im Fischezeitalter kennst.

Gottes Erstes Reich war das Reich der Merowinger und Karolinger vom Jahre 0 bis zum Jahre 1000 im Fischezeitalter, mit dem es im Beginn des Zweiten Reiches endete im Ernten der Karolingerfrucht durch die Ottonen während ihrer Yogaübungen als die christlichen Gnostiker.

Ich nannte

Vorhin UR AL und MAU RIT IUS und meine damit die äußeren Bedingungen, die es ermöglichen das magische WM oder OM Gottes zu hören als das Schlagen seines Herzens, seines Orients, Deines Herzens also.

Ural wie Mauritius sind die beiden Öffnungen oder Geburtskanäle zu Ostern und gegenüber im Erntedankfest, die es Dir ermöglichen, durch sie hindurch zu Ostern auf die Erde und mit dem Erntedankfest zurück in den Himmel zu kommen, denn das Erleben des Herzschlages vom Orient Gottes ist als das *bodische* Bewußtsein, ist als die Licht-Kraft und als das Licht-Schlagen, somit also als der Herzschlag Gottes, als das oder die Lie-Be, die nicht berechnet, sowohl der Dachboden vom östlichen Dharma als auch der Fußboden vom westlichen Thorax.

Das Wesen von Mauritius hat daher eine doppelte Bedeutung. Einmal als *Mau Rit Ius*, was ohne Wurzel Anfeuern bedeutet, und einmal als *Mau Ritz Ius*, was einen Ritz in der geistigen Mauer Zwerchfell bedeutet, der es uns ermöglicht, über den Kathedral der Liebe, die nicht berechnet, vom asiatischen Yoga in die afrikanische Freimaurerei überzugehen, vom Bau der Arche über Hams Erleben zum Bau der Bundeslade zu wechseln.

Und mit dieser Deutung bin ich in Erfahrung gelangt, das mir unmittelbar beibringt, daß das in Asien oder im Sommer der Erde so gelehrte OM weder der Zenit des geistigen Erleben ist, sondern nur der Dachboden oder der Zenit vom Dharma, vom zersetzenden, verarbeitenden

Verdauen der äußeren Welt zum inneren Allbewußtsein, der als Dachboden, wie ich schon sagte, gleichzeitig auch der Fußboden des Allbewußtseins ist, noch ist das asiatische OM identisch mit dem Wort Gottes als Logos, wie es die Yogis Asiens behaupten. Und es ist auch nicht identisch mit dem Heiligen oder heilen Geist Gottes, denn das WM oder OM ist nur eine geistige Schwingung des Herzens, der Liebe, die als Agape nicht berechnet und die der Spiegel zwischen Westen und Osten ist und so auch der Dreh- und Angelpunkt als Orient in der Mitte zwischen Taiwan und Mexiko, zwischen Steißbeinchakra und Scheitelchakra, während man den Heiligen Geist Gottes so hört, als spräche da ein Fremder in Dir, obwohl Du dabei nur die innere Stimme Deines Wesens mit seinem ganzen geistigen GE WISSEN hörst, die sagt, was Du im Innersten für richtig hältst.

Schau Dir die Bewegung in einem Violinschlüssel an, in einem Solschlüssel, in einem Sonnenschlüssel, der alles an den Tag bringt, was Dir im Leben verborgen geblieben ist, und der daher der Schlüssel zu Deinem wahren GE HEIM ist!

Dieser Schlüssel ist der Schlüssel, den das Christusbewußtsein an seinen ersten äußeren Sinn gibt, der Dir im Reich des Sternzeichens Widder zu Ostern geweckt oder von Christus zuerst als Jünger angenommen wird. Es ist der Schlüssel, den Petrus bekommt als der kindhaft unschuldige Magier im Tarotspiel Gottes. Es ist der Schlüssel zum Himmel und zur Erde, der als Key in die Tür vom Himmel zur Erde paßt und als TÜR KEY zum Öffnen des Mauritius von der Erde in den Himmel zurück.

Dieser Violinschlüssel Gottes in all Deinem Erleben dreht sich zuerst im Herzen, im Orient, herum, um die Tür Key aufzuschließen und danach mosaisch mostend in den Himmel aufzusteigen, um ganz oben im Mexi Ko seinen weihnachtlichen Zenit zu erreichen, von wo er senkrecht wieder nach unten in den Osten sinkt, um sich dort unten zu einem dicken Punkt zu sammeln, bevor er wieder unsichtbar über den Rückenmarkkanal als Kundalini oder Johannisfeuer wieder über Yoga in das Herz Orient zurückzusteigen.

Das WM oder OM hört man als geistige Schwingung des Herzens Gottes im Kreisen durch den Orient. Im Zenit aber, im höchsten We-

sten der Erde, in Deinem Scheitel als die Schädelstätte Gottes, hört man kein WM oder OM mehr, denn dort ist es weihnachtlich still in Dir und in Gott.

Du hörst höchstens als jemand, der dort ohne Meditation auftaucht, wie zum Beispiel die rüden Europäer zur Zeit der Reformation, ein ZACK, einen Lichtblitz, der dort oben einschlägt und der ein bißchen später, zu unserer heutigen Zeit nämlich, als erste Atomexplosion zu hören ist über die Buchstabenkraft TSADE-QOPH oder Ts-Q als das Zack, das ich eben nannte, das der Menschheit den Zacken aus der Krone schlug, den die Bauherren eines Domes und einer Kathedrale den Eckstein dazu nennen, der sich, anfangs im Yoga nicht wichtig genommen, am Ende der wichtigste Stein der Weisen in Deinem Erleben im Reich des Steinbocks, dessen Wesen ja ein Lichttonbogen Gottes ist als Zack eines großen Lichtblitzes, erweist, den man im Englischen BLISS nennt mit seinem dichten Gegenpol, in den er einschlägt, als die Erfahrung BLIDE oder blöde. Weihnachtlich in einer Nächstenliebe wie eine Liebe zu sich selbst ist dieser göttliche AUGENBLICK ein Erleben von Glückseligkeit. Im Größenwahn des irdischen Zenits erlebt, bewirkt er eine BLESSUR, einen Einschlag, eine Öffnung vom Herbst zum tödlich kalten Winter, in dem alles Warme und Helle BLASS wird, weiß wie die Menschen im *Eu rupa*, im blassen Körper des Winters unserer Mutter Erde.

Und wenn der Notenschlüssel Gottes in Dir von dort oben aus Mexiko wieder ganz nach unten gefallen ist, wobei dies nicht ganz und gar direkt senkrecht geschieht, sondern in einem kaskadenartigen Seelen-, Licht- oder Wasserfall über die sich dabei aufbauenden und wieder verschließenden sieben Lichttore als Deine Chakren von oben bis unten, dann hörst Du erst mit Deinen beiden Ohren, was Dir Gott im letzten Versickern des freien Geistes von ganz oben zu sagen hat, nämlich, daß Du zu ihm ge hörst und nicht als Affe in die Physik, in den Feuersack Gottes als sein größtes geistiges GE DICHT, das so dicht ist, daß kaum jemand darin noch lesen kann, was sein Inhalt eigentlich im IN HALT, im VER STAND des freien Geistes, als wäre er im Eimer, wie ich es ganz am Anfang meiner Erklärungen einmal ausgedrückt habe, weil mir das doppeldeutige Bild, in dem Dein Geist als Dein Verstand im Eimer ist, so plastisch richtig erscheint, bedeutet.

Oder erkennst Du, was die Veden vital als das größte Gedicht Gottes in der dichten Physik Deiner irdischen Anwesenheit besingen?

Die Veden sind sozusagen der geistige STAND PUNKT Gottes auf Erden als der dichte Punkt des Violinschlüssels ganz unten!

Buchstäblich ausgedrückt hört man ganz unten in der Physik den Ton des ganzen äußeren Seins Gottes als das SAJIN, das dem stimmhaften S im Deutschen entspricht und das dem ZEN in Ostasien, also ganz unten auf der Erde als der feste Standpunkt Gottes für die ganze Welt, die von hier unten aus dem SEIN über das SIT ZEN darin wieder aufsteigen will, um am Ende ganz oben geistig wieder frei zu sein, worin man buchstäblich erlebt als uns in Gottes HAIN ein AJIN hört als das kleine O im Kreisen und Kreißen unseres Alphabetes.

Der Begriff ZEN kommt nicht, wie es unsere unerleuchteten Experten, die nie im SIT ZEN versucht haben, das Leben zu begreifen, vom Wort CHA für TEE. Es kommt, und dies erkennt man unmittelbar durch SIT ZEN ganz unten im Osten Asiens, um darin das Johanniskeit der Kundalini, vom Verkünden des Bewußtseins der geistigen Freiheit ganz oben, zu entfachen, im Singen der Veden, das das weitere geistige Sinken in das Tierreich unter dem Reich der Menschen stoppt, ZEN kommt, um den Gedanken zu vollenden, vom Wesen des Buchstabens SAJIN, dessen Symbol ein scharfes Messer ist, ein Dolch, ein Kris, der Dich in eine Zen- oder Seinskrise bringt, worin Du Dich entscheiden muß, wohin Du willst – weiter in der Physik nur verstehen bleiben, in den Orient als Dachboden des Ostens aufzusteigen oder gar mit dem Kreisen der Derwische als das Anfeuern des in der Mitte kreisenden Violinschlüssels Gottes über die erhebende Liebe, die nicht berechnet, bis ganz nach oben zu steigen, um dort als Quetzalcoatl, als gefiederte Schlange, als geflügelte Lichtschwingung, als Lichttonbogen oder Steinbock in der Weihnacht geistig wieder frei zu werden.

A JIN
WA JIN
SA JIN

nennen sich die drei Ebenen im Erleben des auf- und absteigenden Violinschlüssels Gottes, den der Widder Petrus als Putei im Osten hütet und dessen Meditationston in der Mitte W und M lautet als Ver Äußerung im W und als Er Innerung im M an das wahre Wesen Gottes in seiner Schöpfung. Diese drei Ebenen schreiben sich in ihrem Wesensnamen verkürzt O-W-S und lassen Gottes Wort im dreifachen Wechsel vom Wasser zum Feuer, vom äußeren Wissen zum inneren Führen erfahren.

Das W hört man im Wechsel von den Fischen zum Widder, das S im Wechsel vom Krebs zum Löwen und das O im Wechsel vom Skorpion zum Schützen. Frühjahrsanfang, Johannisfeuer und Totensonntag heißen die dazu gehörigen Feier- oder geistigen Anfeuerungstage in ihrem Spielen zu Anfang, in ihrem darauf folgenden Sitzen unten und in ihrem darüber hinaus erhobenen drehen von außen nach innen im zweiten Frühling, der in der Mitte des körperlichen Herbstes beginnt als der Einzug Jeoshuas in Kanaan nach dem Ende des Mostens in der Wüste Sinai auf dem Sinusbogen des Herzens Orient, nach dem angeblichen Tod des Mose also.

Das Geheimnis vom Ajin-Wajin-Sajin erlebt sich auch im Zurückkehren aus dem Grab Christi als Dein Herz zur Auferstehung von Dir als neue Person ohne Ich im Wesenszug, der Dein Kreuz, Dein Rückgrat, an das das Christusbewußtsein sich freiwillig und ohne Qual nach der Erleuchtung im Abendmahl fixieren läßt, ganz oben übertitelnd ziert als das noch von keinem Theologen je erkannte und in sich selbst wiedererkannte

HE INRI CH.

Wenn Du den Violinschlüssel von außen anschaust, wirst Du, wenn Dir meine Erklärungen dazu glaubhaft und daher annehmbar erscheinen, wozu Du immer frei bleibst, es zu tun oder zu lassen, sehen, daß das OM nur in der Mitte als Spiegelkraft Gottes zwischen freiem Geist und Verstand zu erleben ist und darin noch nicht einmal mit den Ohren zu hören, denn das Hören gehört zum Gedicht Gottes als die Phy-

sik in seinem untersten Erleben und nicht, wie es unsere Experten, weil sie nur darüber lesen und das Gelesene weitersagen als unmittelbare Wahrheit, die sie selbst aber nie im eigenen Erleben überprüft haben. Das Hören ist nicht der Ursprung des freien Geistes, der still und daher unhörbar ist, sondern der Ursprung des physischen Körpers, dem der Ursprung des Fühlens folgt, dann das Schmecken, dann das Sehen in der Mitte, dann das Riechen, dann der sechste und dann am Ende ganz oben der siebte Sinn als der eigentliche und einzige Sinn des freien Geistes, der nicht etwa hört, sondern unmittelbar in allen Situationen allwissend ist.

Was soll er da also hören wollen außer in seinem dichtesten Erkennen, das so dicht ist, daß die Reibung zwischen seinem unendlichen und seinem endlichen Erkennen hörbar werden muß und auch hörbar wird mit Deinen beiden physischen Ohren?

Mit der Stellung des feurigen Sehens ist es dasselbe Problem wie mit der Stellung des Elementes Feuer im yogischen System der Geisteswissenschaft.

Überblickst Du, um den Menschen auf der Suche nach Erleuchtung anfangs nicht zu überfordern, nur das Dharma Gottes im Osten, dann entflammt das Feuer darin ebenso in dessen Mitte, wie es in jedem Raum und Zyklus in dessen Mitte anfeuernd in Gang gehalten werden muß. Das bedeutet im weiteren Aufsteigen aus dem östlichen Dharma in den Thorax des Westens aber, daß sich damit auch die Stellung des Feuers verändert, und damit auch das Sehen, denn wir sehen nur über das innere Feuer des Geistes Gottes, daß das geistige Feuer nun von Ost und West seine Mitte, seinen Schwerpunkt, nicht mehr im Solar plexus hat, sondern nun im heißen Herzen Gottes als die liebende Kraft, die aus seinem HERD ZEN ausstrahlt.

Alles verschiebt sich in seiner Relation zu Deinem Bewußtwerden der Welt außen als Dharma, das nach innen strebt, und innen als Thorax, das wieder nach außen strebt, sobald es seinen Zenit im Kopf erreicht hat.

So ist das Sehen für das östliche Dharma tatsächlich in der Mitte der fünf Sinne

Hören-Empfinden-
Sehen-
 Schmecken-Riechen

und auch in der Mitte der sieben Sinne, wenn man Westen und Osten gleichzeitig überschaut,

Hören-Empfinden-Schmecken-
Sehen-
 Riechen-sechster-siebter Sinn,

wenn auch darin an anderer Stelle, mit einem anderen Standpunkt Gottes zu seinem und Deinem Erleben als Geschöpf. Dasselbe Problem habe ich Dir aber schon einmal bezüglich der Stellung des Feuers in den 5 östlichen und in den 7 westöstlichen Elementen dargestellt.

Das Wesen der Zahlen als das Er Zählen Gottes in seiner Schöpfung, die er sich zuvor spielerisch nur erzählt hat, hat auch das Feuer in seiner Mitte. Das erkennst Du am Namen der 4 zwischen 123 und 567.

Vier bedeutet aufzählend nichts anderes als erzählerisch im *Fire* zu sein, im Feuer Gottes, was übrigens auch *fire* machen kann, stolz auf das, was man in der Mitte des Leben ist, wo man yogisch daran interessiert ist, seine ganze innere Kraft zu erwecken, die man auch *Force* nennt als die Macht Gottes in der *Four* oder Vier.

Verdreifacht zur Dreidimensionalität ist die Vier die physische Basis ganz unten, wo sich ihretwegen zwangsweise das Mineral quadernd quadratisch aufbaut über die sogenannten vier Blütenblätter des ätherischen Steißbeinchakras.

Und in dieser Verdreifachung ursprünglich einfachen Erzählens und Er Zählens verlagert sich das geistige Feuer als die nun dreifache Vier zur Zwölf als die zwölf Blütenblätter des Herzchakras in der heißen Mitte Deiner Anwesenheit in der liebenden Kraft, die vom HERD ZEN Gottes ausstrahlt, aus der Agape, aus Ägypten und nicht mehr aus Indien mit seiner eigentlich nur zu ihm gehörenden Yoga als die bewußt gesteigerte Verbindung von Schöpfer und Geschöpf während der Ernte, während der Wechseljahre als ihr Zölibath oder Schlag aus

dem Himmel, von oben, über den die Frucht vom Baum der Erkenntnis fällt, um ab der Agape, ab Ägypten im Leiden der Juden darin mosaich zuerst gekeltert und dann vermostet zu werden, bevor die geerntete Frucht zu faulen beginnt, bevor Du mit Deinen Wechseljahren geistig faul zu werden beginnst im Glauben, danach gäbe es keine Entwicklung mehr.

Die 12 ist die gesteigerte 4, ist das seelische Feuer in einer neuen Mitte, das vorher nur ein körperliches Interesse an biologischer Fortpflanzung in der Mitte des Beckens war. Und erlebst Du erst einmal Deine mystische Hochzeit mit dem Bewußtsein des Schöpfens ab Weihnachten, wird sich Dein Feuer, Dein Interesse an sich fortpflanzender innerer Freiheit, noch einmal potenzieren und seine Mitte im Kopf finden müssen, buchstäblich im Qoph, im Q, im vollen Antlitz Gottes während der Feier „Erscheinung des Herrn“ in jedem 6. Januar eines jeden Zyklus, ob klein oder groß.

Wie dem aber auch immer sei, hört man unten physisch das SAJIN, sieht man in der Mitte seelisch das WAJIN zusammen mit dem M als Om und erkennt sich oben über das AJIN als rein geistiges Bewußtsein oder Krist All wieder, das im Ajin oder kleinen O als Omikron aber erst das erste Erkeimen im HAIN Gottes zu erfahren ist über das Erleben der mit dem Totensonntag oder mit dem Sonntag des Thot oder Pan als beginnendes Allbewußtsein das DA VID ist, Deine Wesensschau über das darin aktiv gewordene SYN AG OGE oder Dritte Auge.

Das W ist daher das große O, das O ist das kleine O, und das S ist dazu das normale O, wie ich es hier zu nennen vorschlage, wobei dieses dreifache O nichts anderes bedeutet als ein Sichöffnen zu geistig offener Weite, deren Ergebnis der Wein, das Wajin zum letzten Abendmahl sein muß, der als einziger erleuchtet, sobald Gott das Brot in diese geistig offene Weite eingetunkt hat in der anfänglichen Bedeutung der Taufe Christi durch Johannes den Täufer am Jordan in Höhe des Sternbildes Eridan als Beginn des Errötens der Schöpfung durch ihr Erkeimen im Wechsel vom Wassermann in das Reich der Fische, der sich das vorletzte Mal vor nun 12000 Jahren ereignet hat im und zum Enden der letzten Eiszeit und der sich gerade erst während des Jahrtausendwechsels von 1999 nach 2000 ereignet hat.

Wenn es stimmt, was ich gesagt habe, daß das OM nicht identisch ist mit dem Heiligen Geist, daß es nur Gottes Herzschlag bewußt in sich hören läßt, ohne daß dazu physische Ohren nötig oder ausreichend wären, und daß es nicht identisch ist mit dem Logos Gottes, mit seinem Dritten Auge in Dir als die Feste zwischen Himmel und Erde, die scheinbar beides in Dir voneinander trennt, dann müßte sich dieses Wissen von mir auch in den Heiligen Schriften wiederfinden lassen, weil jede von ihnen genau so aufgebaut oder gegliedert ist, wie es ihr und uns Gottes Physiologie vorgibt oder vorschreibt, so daß Jesus in den Evangelien tatsächlich mit Recht sagen kann, dies oder jenes müsse geschehen, um die Schrift Gottes vollendet in uns einschreiben zu können, was übrigens die einzig richtige Deutung des Wortes IKONE ist.

IK ONE ist nämlich nichts anderes als das eingeschriebene Ich Gottes, das Dein Selbst ist als das Erleben „höchsten Einsseins“. Die Ikone ist somit das geistige Brett vor Deinem Kopf, wenn Du nichts vom Leben verstehst, und ist gleichzeitig Dein höchstes Wiedererkennen in allem, was ist, wenn Du in der Ikone allwissend und allliebend geworden bist.

Das *Lied des erwachenden bewußt Seins*, das geheimnisvolle Bhaga Vad Gita im Sanskrit als Ikone Asiens also, hat 18 Kapitel, die Buchstabe für Buchstabe im Kerngehäuse Gottes, Deines Wesens, vom **A** bis zum **Ts**, vom **Aleph** im Widder bis zum **Tsade** im Steinbock, von der Leber bis zum Scheitel, von Ostern bis Weihnachten, von Deiner Geburt auf Erden bis zu Deiner mystischen Hochzeit mit Gott, beschreiben, worauf Du achten mußt, um unterwegs von Ostern bis Weihnachten nicht auf einer Sandbank zu landen und geistig darauf zu versanden oder woanders in einer Untiefe so zu versinken, daß Du lange Zeit nicht mehr weißt, wo Dir der Kopf steht.

Und wenn ich Recht habe mit meiner Aussage über das Wesen vom OM, dann muß in der Mitte der 18 Kapitel der Bhagavadgita vom Erleben des OM als der Wechsel vom Dharma über das Zwerchfell hinweg in den Thorax die Rede sein.

Die Mitte von 18 Kapiteln aber ist das Kapitel 9 oder ist genauer gesagt der Wechsel vom Kapitel 9 in das Kapitel 10, womit im Wesen der 10 Dein Yoga beginnt, das Dich befähigen soll, über das Kapitel

12 in das Kapitel 13 den Herzschlag Gottes in Dir als das Wesen vom OM zu hören, denn die Bhagavadgita hat nur für den Sucher und Meister, der dem Sucher hilft, 18 Kapitel.

Insgesamt - also auch die direkte Führungszeit durch Gott selbst nach dem Kapitel 18, nach dem äußeren Ende der Bhagavadgita, mit eingerechnet, die weitere 6 Kapitel als Ausdruck der 6 Schöpfungstage über die rein geistigen Buchstaben Q-R-S-T-U-W beinhalten als das Bewußtwerden vom freien KRIST ALL, das alles in sich aufnimmt und heilend befreit von allen Theorien über Gott und die Welt, ausmachen – insgesamt also hat die volle, erfüllende Bhagavadgita 24 Kapitel, deren letzten 6 Dich vom Einzug in Jerusalem bis in das erleuchtende letzte Abendmahl führen.

Das 9. Kapitel als der erste Geschmack an der Speise im letzten Abendmahl beschreibt Dir den Weg der Verknüpfung von Himmel und Erde, von Seelenbewußtheit und Körperbewußtsein über die erste direkte Wahrnehmung Gottes, die man buchstäblich J oder J OD nennt, was Ursprung vom Atem Gottes in Dir bedeutet, Ursprung Deines atmischen Bewußtseins mitten noch im Dharma, mitten im Schwerpunkt oder Nabel Deiner Welt. Da das Wesen des Juden buchstäblich das des Jods ist, das Dich auf der Hochebene Tibets zum Jodeln bringt, weil es Dir dort an Atem, an Jod, mangelt im überaus großen Sehnen nach Gott, sagt man, der Jude sei der Ur Sprung der Gesamtmenschheit in das erste Gottesbewußtsein, in die erste direkte Gotteswahrnehmung über das Kapitel 9 in das Kapitel 10 des Gesanges vom bewußt Sein in Gott.

Leider haben die Juden zu viel späteren Zeiten gemeint, dieser die reife Frucht Gottes vom Baum der Erkenntnis erntende Ur Sprung sei so aufzufassen, daß sie, die Juden, der Ursprung Gottes auf Erden seien, was sie dazu gebracht hat zu glauben, sie seien die besonderen Lieblinge Gottes in der gesamten Menschheit.

Das aber ist ein rabbinischer Irrtum, der am Ende zu nichts anderem führen kann als zu einem politischen Desaster, das man heute den Holocaust nennt, den der Sohn Ger des Jod, des Judas, in Gang gebracht hat, weil das Ger Manen in der Gesamtmenschheit einen Ausgleich herbeirufen mußte, um seinen Vater Judas dazu zu bringen, sich von

seinem Irrtum, die einzig rechtgläubigen Lieblinge Gottes auf Erden zu sein in Demut zu verabschieden.

Ich hoffe aber, daß Du meine Erklärungen zum unmenschlichen Holocaust in Hitlers und Himmlers Federführung nicht dazu mißbrauchst, jetzt zu sagen, der Jude habe seinen Holocaust verdient, denn das wäre ebenso falsch, wie zu glauben, der Holocaust habe nur die Juden getroffen. Gott löst die Knoten im Gehirn der Menschheit in der Reihenfolge, in der sie der sich der Mensch seelisch durch seine Theorien über Gott und die Welt verknötet hat.

Zuerst schreibt sich Gott als Vater im Alten Testament des Westens in Dein Buch des Lebens ein, und daher entknötet er die Theorien über sich als Vater auch am Ende zuerst. Dann schreibt sich Gott als Sohn im Neuen Testament des Westens in Dein Buch des Lebens ein, und daher entknötet er die Theorien über sich als Sohn auch am Ende, nachdem er den Knoten bezüglich seines Wesens als Vater der Schöpfung im Menschen gelöst hat. Und erst als Drittes schreibt sich Gott als Geist im Dritten Testament des Westens, das man dort den Koran nennt, in Dein Buch des Lebens ein, und daher entknötet er die Theorien über sich als Geist auch am Ende zuletzt.

So und nicht anders mußten die drei Weltkriege geschehen, die die Welt des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes von innen nach außen und von außen nach innen umgestülpt haben und umstülpen mußten durch das letzte Abendmahl zwischen Schöpfer und Geschöpf, das die Menschheit als ihre Drei Tollen Tage am Ende des Karnivals wie närrisch verrückt feiert, obwohl die Menschheit darin nur verrückt werden sollte vom falschen Vater, Sohn und Geist in das richtige bewußt Sein mit seiner göttlich urlebendigen Dreifaltigkeit Schöpferkraft-Erscheinungskraft-Erleuchtungskraft, die man nicht in das enge Korsett eines persönlichen Vaters, Sohnes und Heiligen Geistes einzwängen und gefangenhalten darf.

Im ersten Weltkrieg brachten die Juden die Christen mit ihrem Wahn, die Welt mit Geld für sich arbeiten lassen zu können, zum Brandopferaltar, dessen Name griechisch Holocaust lautet.

Im zweiten Weltkrieg brachten die Christen die Juden mit ihrem Wahn, arische Übermenschen werden zu wollen, zum Brandopferaltar.

Und im dritten Weltkrieg, den die fundamentalen Mohammedaner ihren heiligen Krieg nennen, der in Wirklichkeit aber wie die anderen beiden ein scheinheiliger Krieg ist, bringen heute die Fundamentalisten jedweder Richtung Juden wie Christen zum Brandopferaltar und sprengen sich dabei sogar selbst in die Luft, im Wahn, das Fundament Gottes in ihnen sei nichts anders als nur die Kaaba, nicht spürend, daß dieser schwarze Stein nichts anderes symbolisieren soll als das dunkle Saatgut, das der DIA MOND mitten im KRIST ALL Gottes als Leben, als Dein und unser aller Wesen, ist.

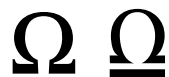
Der Jude hütet den Wesenskern der Sonne im Reich des Mondes. Der Mohammedaner hütet den Wesenskern des Mondes im Reich der Sonne. Und der Christ beinhaltet Mond und Sonne im Reich des göttlichen Prismas aus reinem, völlig durchschaubaren Kristall, als gäbe es dieses gar nicht.

Das 12. Kapitel als Deine Rückgeburt in die reine Seelenbewußtheit als der sogenannte Himmel, der eigentlich Lichtchemie Gottes als See Le übersetzt werden muß, um jetzt wieder auf das Wesen vom OM oder WM zurückzukommen, im Wechsel zum 13. Kapitel der Bhagavadgita, ja, einer jeden Heiligen Schrift als Deine Mitte zwischen Atmung und Verdauung, zwischen einfältiger Seelenbewußtheit und vielfältiger Körperbewußtheit, beschreibt Dir das Wesen des Geistes der Schöpfung, um zwischen 12. und 13. Kapitel, mit dem Dein inneres Üben im Bhakti Yoga beginnt, beginnen muß, den ersten Schritt als Petrus über die SEE LE zu machen, über das Wasser, über die Milchstraße hinaus zwischen der Speisung des 5000 fachen Manens und des 4000 fachen Manens als der Inhalt vom 12. und 13. Kapitel der Bhagavadgita in der Mitte des Evangeliums, im Erntedankfest Deines bisherigen Übens, zurück in Dein wahres winterliches isländisches GE HEIM zu finden mit seinem Heer der Pandavas, weg von Deinen alten sommerlich asiatischen GE WOHNUNGEN als das Heer der Kauravas.

Island und Indien sind Gegenpole einer einzigen geistigen Achse in Dir, die ich die Achse nenne, auf der die Welt die Drei Tollen Tage am Ende des Karnevals feiert, weil auf ihr die größte Reibung zwischen Unendlichkeit und Endlichkeit stattfindet, die unreife Menschen reine närrisch macht und so hoch potenziert, daß sie die alten Gewohnheiten aufgeben müssen, um neue Geheimnisse ihres Wesens entdecken und als Geschenk annehmen zu können.

Bevor ich Dir in meinem Erklären, Om sei nicht identisch mit dem heiligen Geist und sei auch nicht der Logos, sondern nur der Herzschlag davon in einer Liebe, die nicht berechnet und die Dir als Agape in Ägypten den Mut gibt, den ersten Schritt zu wagen, nur über die See Le zu erleben, über Wasser zu gehen, über göttlich werdendes bewußt Sein im Speisen des Bewußtseins, davon erzähle, wie sich Mose in der Mitte seines Pentateuchs auf das erste geistige Hören des Herzschlages Gottes eingerichtet und den Leser damit darauf ausgerichtet hat, will ich Dir den Ton OM einmal sichtbar machen. Wie wir heute alle wissen, kann man Ton leicht in Licht und Licht leicht in Ton umwandeln. Also kann man auch den Ton Om in sichtbares Licht umwandeln oder zumindest über ein zu ihm passendes Symbol begreifbar machen.

Schau her!



So symbolisiert man den nicht mit äußeren Ohren zu hörenden Ton WM oder OM, wie diese beiden Symbole auch nicht mit äußeren Augen zu entziffern sind, sondern nur mit Deinem sechsten Sinn.

Ich habe Dir diese Art, den göttlichen Herzschlag zwischen Deiner Anwesenheit und Deiner Anwesenheit darzustellen, schon einmal erklärt, aber nicht in der folgenden Bedeutung:

Beide Symbole stellen eine Brücke zwischen dem Erleben als Schöpfer und dem Erleben als Schöpfung dar, weswegen man das Omega oder doppelte U als bejahender Urgrund Deines Wesens, das dadurch

am Ende der sechs Schöpfungstage zum W wird als Deine österlich auferstehende Anwesenheit als Erdenbaby, auch als Brücke ohne Ufer darunter darstellt, denn der durch ein Ufer rechts und links eingezwängte Fluß des freien Geistes, der dem Baby noch bewußt ist, wenn er damit auch noch nicht gelernt hat, seinen neuen Erdenkörper, das Ufer, sinnvoll zu gebrauchen, und weswegen man genau gegenüber, wenn man als reife Frucht von Gott geerntet auf dem Altar des Erntedankfestes der Agape Ägypten liegt, um von dort aus den ersten Schritt über die Brücke zwischen Schöpfer und Schöpfung zurück zu wagen als einstiger Petrus zu Ostern, zwischen den Kapiteln 12 und 13 also der Bhagavadgita, zwischen den beiden Speisungen der Männer, was in Wirklichkeit das Manen Gottes zum Seelenmenschen, zum Humanisten in der Renaissance, bedeutet, den das Evangelium den **Menschensohn** nennt, der aus der Jungfrau in die Waage geboren wird und später aus der weihnachtlichen Jungfrau im Reich des Schützen als **Gottessohn** in den Steinbock, um dann wieder von ihr im Reich des Widders als **Erdensohn** aufzuerstehen, die Brücke so darstellen muß, daß sie über die beiden Ufer der Milchstraße führt, wobei es der Planet Neptun ist, der als Nepomuk auf dieser Brücke steht, um Dir ein sicheres Geleit im Überqueren der Milchstraße zwischen Waage und Schütze zu geben.

Diese Regenbogenbrücke als Symbol und Garant, daß Gott immer untrennbar alle Deine Wege mit Dir geht, überschreitest Du mit den Kapiteln 14 und 15 der Bhagavadgita, die Dir sagen, wie Du Dich über die Eigenschaften der festen Erde erheben kannst mit ihrer zwingenden Genetik als ihre Gunas oder mosaische Genesis, wie Du also über das 14. Kapitel eine Brücke schlagen kannst zum höchsten Wesen Deines Selbst, Deiner selbst, das Dir im Kapitel 15 erklärt wird als der Nepomuk, der Dich über die Brücke begleitet und am Ende auch freudig erwartet im Advent, nachdem Dir zuvor im Kapitel 13 der Kampfplatz gezeigt worden ist, auf dem Dein Erleben stattfindet, den die Tarotkarten als die Karte Tod abbildet, der Dir mit dem Erntedankfest unumgänglich bewußt wird, denn ohne das Bewußtsein der irdischen Vergänglichkeit kann niemand diese Regenbogenbrücke zum bewußt Sein überqueren im inneren Hören der Kraft des Symbols der Waage, das buchstäblich ein M gegenüber dem W beschreibt, ist doch das

Wesen vom M nichts anderes als eine Regenbogenbrücke mit einem geistigen Fluß zwischen zwei festen Ufern darunter.

Und lasse Dich nun davon überraschen, wie Mose versucht hat, uns das Wesen des geheimnisvollen OM darzustellen und schmackhaft zu machen, das man in Tibet nicht zufällig als HUM hört. Höre jetzt also den Ton OM, wie ihn der Araber hört:

HAM

hört er und meint damit dasselbe, was wir ursprünglich als HOMME gehört haben, als wir noch nicht vollgequatscht waren mit den Theorien über Gott und die Welt über eine angeblich ständig nach oben steigende lineare Evolution vom Mineral über die Pflanze weiter zum Tier und darüber hinaus zum Menschen und danach weiter zum zukünftigen Übermenschen.

Die Geschichte Mose über die drei Söhne des Noah, Sem-Ham-Japet, ist bezüglich Hams die Geschichte des ersten Schrittes des Tiermenschen über seine See Le, über die Regenbogenbrücke OM, zum Seelenmenschen, zum eigentlich wahren Menschen, den Gott von Anfang an in seinem Schöpfen im Auge gehabt hat, denn der Tiermensch ist nur durch das Identifizieren mit dem Erdenbewußtsein entstanden und war ursprünglich nicht im Schöpfungsplan vorgesehen gewesen.

Alle, die sich noch als Mann oder Frau definieren und nicht nur als Mensch, als Homme, als Humanist, als Seele, sind noch so sehr Tier, sind noch so sehr TIU RE, alles zur Vielheit polarisierend gebunden, als wäre das eine vom anderen getrennt, daß diese Menschen, die sich schon so weit jenseits des Erlebens als Tier in Gottes Men Tal wähnen, nur einen ganz dünnen Mantel aus Menschenbewußtsein tragen, sonst nämlich handeln sie wie Tiere und sind, wenn sie böse sind, die einzigen Bestien, die es auf der Welt gibt, Bestien deswegen, weil sie es eigentlich besser als die Tiere wissen müßten, weswegen auch kein Tier eine Bestie sein kann, außer im Sinne, daß sie wild und nicht gezähmt sind.

Boshaft aber kann nur ein Mensch sein, weil zur Bosheit Bewußtheit von sich selbst gehört und nicht nur Emotion und Instinkt wie bei den Tieren, das sich selbst nicht einmal in einem Spiegel wiederzuerkennen vermag.

Noah also als der Anfang oder Frühling vom Einatmen Gottes im Ausatmen des Menschen als sein atmisches bewußt Sein im Großherbst der Menschheit, in Afrika als die warme linke Lunge unserer Mutter Erde von Ägypten bis zum Atlantik, und Sem als der Sommer, als das Sammeln des Geistes im Großherbst der Menschheit, und Ham als das Bewußtwerden Gottes im Großherbst der Menschheit und Japet schließlich als der Winter im Großherbst mit seinem Wechsel in den Großwinter der Menschheit, in das Eu Rupa mit seinem christlichen Kristall und Krist All, erzählt uns über sein Erleben mit seinen drei Söhnen oder Erscheinungskräften auf Erden also nichts anderes als die Entstehung des Seelenmenschen auf dem Schlachtfeld zwischen den Kauravas als die sommerlichen Verdauungskräfte allen Essen Z und den Pandavas als die herbstlichen Atemkräfte allen Es Sens oder innersten Sinnes, der den Menschen zum wahren Essener oder Esoteriker macht, als wäre sein Weg nicht mehr von dieser sichtbaren Welt.

Als HAM bist Du es, der zum ersten Mal auf dem Schlachtfeld als das Schachspiel Gottes erkennt, woher Du in Wirklichkeit kommst.

Mose erzählt uns, die Menschheit SEM, die mit dem ersten Schritt über die See Le zum HAM wird, zum Humanisten, zur Lichtchemie Gottes, zur Lichtsee oder Seele eben, zum Himmel, wenn Du so willst, wenn Petrus als der Widder über seinen hellsten Stern als HAM AL oder Hammel in seinen Gegenpol als Erntedankfestaltar hinüberscheint und diesen dadurch katalysiert, dazu bewegt, über die schillernd magisch neptunisch neppende Regenbogenbrücke zwischen den beiden Heeren der Pandavas und Kauravas zu gehen, zwischen der Speisung also dieses zuerst 5000 fachen und dann 4000 fachen Mannens Gottes zum wahren Menschwerden, Mose erzählt uns also, daß die Menschheit SEM als das Heer der Kauravas mit ihrem ersten Bewußtwerden als HAM, als Ham Let, der das Wesen seines Vaters erkennen will, seinen Vater nackt vor sich gesehen habe, wodurch er

dessen Scham entdeckt habe, die sich ihm ganz und gar in ihrem Wesen offenbart habe.

Was ist damit gemeint?

Hat Ham tatsächlich den größten Winzer zur Zeit der Weinlese Gottes ganz nackt in seiner Besoffenheit gesehen und so erkannt, wer sein Vater Noah wirklich war?

Nein, natürlich nicht!

Ham, der Lichtchemie Gottes, seiner Seele als der wahre Mensch zwischen Schöpfer und Geschöpf, hat nur das Wesen vom Bhakti Yoga wiedererkannt und wollte ihn danach seinen beiden Brüdern zeigen und beibringen.

Aber diese haben die Übung, ohne Berechnung zu lieben, nicht verstanden und haben den Martinsmantel, den Ham, die Seele, an sich genommen hat, weil ihn sein Vater für eine kurze Zeit auf dem Schlachtfeld oder Schachbrett Gottes entfernt hatte, rückwärts sich entwickelnd, also in der Speisung des 4000 fachen nach dem 5000 fachen Manen Gottes in der Menschheit während ihrer Renaissance zum Humanismus, wieder zu ihrem Vater getragen, um ihn wieder damit zu bedecken. Ham soll dann von seinem Vater dazu verurteilt worden sein, das Haus als Verdammter zu verlassen, weil er das Wesen des Vaters der Schöpfung allen hat sichtbar machen wollen über Bhakti Yoga ab dem 13. Kapitel der Bhagavadgita, der Liebe des Vaters des bewußt Seins, wie man das Wesen der Bhaga Vad Gita auch übersetzen kann.

Der Vater ist Dein Lebensfaden, der Dich in allen Lebenslagen mit Gott verbunden hält und der so erlebt Deine Lebensfather ist oder personifiziert der Vater Deines Lebens. Sobald der Mantel, der Schleier des tierischen Bewußtseins im bewußt Sein als Seele für einen Moment von der Lebensfather abfällt, siehst Du Dein wahres Wesen nackt mit seiner ganzen Scham, mit seinem ganzen geistigen Schemm, mit seinem ganzen inneren Leuchten, ohne daß dies schon in diesem Kapitel erleuchtet würde, denn sonst hätte Ham, der Humanist, die alle äußere Welt schockierende totale Nacktheit des Vaters allen Erlebens nicht allen anderen zeigen und unmittelbar ohne längeres Üben durch Bhakti Yoga zeigen wollen.

Das Verdammtwerden, das sich aus dem unmittelbaren Zeigen der ganzen Lebenswahrheit, die hinter allem Erleben alle Schöpfung als Mantel Gottes webt und wieder entwebt, ohne Übung entspricht dem Zwang, ab hier esoterisch werden zu müssen, außer Landes gehen zu müssen, die Erde nicht mehr allein für seine Heimat auffassen zu können, denn es ist nicht mehr möglich, dies zu tun, wenn man nur ein einziges Mal eine direkte Wahrnehmung Gottes gehabt hat, der Dein wahres Wesen ist, weil es außer Deinem Wesen sonst nichts gibt. Und willst Du als Esoteriker, als ES AU oder Esau Gottes, nach dem 13. Kapitel der Bhagavadgita Deinen Mitmenschen unmittelbar weiter zeigen, was Wahrheit ist und was Illusion, dann wirst Du von denen, die dies nicht in sich nachvollziehen können, weil sie dazu noch zu ungeübt und daher noch zu unreif sind, tatsächlich aus ihrer Gesellschaft ausgeschlossen und, wenn Du dann immer noch nicht mit Deiner Verkündigung der Wahrheit aufhören solltest, auch am Ende tatsächlich von aller Welt verdammt.

Übe daher Dein Bhakti Yoga, ohne alle Welt damit überschwemmen und missionieren zu wollen, denn Liebe ohne zu berechnen, berechnet auch nicht, wie schnell und wie oft jemand und ob überhaupt jemand Yoga üben müsse, um nach Deinem Willen schnellstens zur Erleuchtung zu kommen, damit er endlich von allen Sorgen befreit wäre!

Ein unreifer Mensch, dem man Yoga missionierend aufzwingt, oder auch sonst irgendeine der vielen Methoden, die zur Erleuchtung führen sollen, wird einzig und allein Deinen Tod als Befreiung empfinden, wenn Du nicht aufhörst, ihm gegen seinen Wunsch zu sagen, wie er was leben und üben solle. Gott will weder in seinem Frühling Sibirien auf Erden Kampfkünstler, noch im Sommer Asien Asketen, noch im Herbst Afrika Märtyrer, noch im Winter Diktatoren, die alle meinen, Gott in Dir sichtbar machen zu müssen. Er will nur, daß Du in allem Erleben heil bleibst, ob als Taoist im Frühling, als Yogi im Sommer, als Freimaurer im Herbst oder als Wissenschaftler im Winter.

Hast auch Du jetzt zum ersten Mal das Wesen Gottes als Dein eigenes Wesen entdeckt und gemerkt, daß sein Herzschlag nicht sein Logos

ist, nicht sein Erleuchten in Dir und auch nicht sein geistiges Erkennen in ganzer Heilheit oder in heiler Ganzheit?

Das geht nämlich zu diesem Zeitpunkt Deiner Renaissance als der erste Schritt über die See Le noch gar nicht, denn es bedarf der mosaikischen Freimaurerei der Bundeslade mit ihrem gesamten Wohnzelt Gottes als Deine Seelenverkörperung in der Wüste Sinai, im Sinusbogen über dem Herzen Gottes in Dir, um erst dann zur vollen Erleuchtung zu kommen, indem Du zu Weihnachten auch diesen seelischen Lichtkörper in den Ozean Deines unfaßbaren Wesens einmünden zu lassen durch eine Hingabe, die Dir im Herbst Deines Erlebens noch gar nicht geistig möglich ist, weil Du darin noch zu sehr an Deinen irdischen Körper gebunden bist, als wärest Du er und nicht Seele, deren Wesen Dir als HAM gerade jetzt erst bewußt geworden ist auf dem Schlachtfeld des Erlebens als das Schachbrett mit seinen beiden Seiten weißer Himmel und schwarze Erde.

**Das OM oder HAM AL und HUM AN
ist Dein GE HEIM**

**als wahrer Menschensohn,
als Gottes Lichtsee oder Seele,
deren Herzschlag der Liebe,
die nicht berechnet,
von Gottes Wesen erzählt,
aber nicht Gott ist,
der Logos,
der geistige W ORT,
dessen A ORT A
das WM, das OM hören läßt.**

Das Symbol für das W und das Symbol für das M als das Ver Äußern Gottes im Norden über das Osterfest und das Er Innern zu ihm im Süden über das Erntedankfest stellen das Butsen Gottes nach außen dar, das in Form eines Auges geschieht, das sich mit jedem Osterfest, mit jeder Auferstehung der Seele in einen neuen Körper, als das Knospen

des Frühlings Gottes auf Erden darstellt. Der Gärtner sagt ja auch zu einer Knospe AUGÉ. Und auch die Bildung eines Astes am Baum geschieht zuerst durch das Bilden eines Auges, aus dem dann der Ast herauswächst, wie das Licht auch aus unserem eigenen Auge herausstrahlt, um damit erst den Raum zu schaffen, den Du als Seele brauchst, um körperlich sehen zu können, wobei aber erst die Rückspiegelung des Seelenlichtes als der göttliche AUGEN BLICK oder Lichtblitz zurück zur Seele, zum Sehhügel oder Thalamus, ein Sehen genannt werden kann, denn der Anfang allen Sehens ist das innere Schauen nach außen.

Das nun schon so lange von mir erläuterte Wesen vom WM oder OM ist also sowohl ein Ton als auch ein Licht, ein Gehören und ein Erleuchten, das man beides untrennbar als Eines SON AR nennen kann, ohne daß dies aber der Sohn Gottes wäre oder der Heilige Geist. Man nennt es richtiger als der irdisch sichtbare Teil Deines Erlebens als Geist oder Seele ein Erleben durch Licht und Ton, aus denen jede Verkörperung gemacht ist, so daß es wirklich so ist, daß wir sichtbar erschienen PER SON sind, *durch Erscheinung* auf die Welt gekommen.

Aus einer rein profanen Sicht bedeutet das Dir von mir gezeigte Bild des Lautes WM oder OM als HUM und HAM zu Ostern eine aufgehende Sonne und gegenüber im Erntedank dieselbe Sonne untergehend. Im einen Bild ist die Knospe offen, im anderen ist sie unten im Zeichen der Waage geschlossen, so daß mit Beginn der kalten Jahreszeit im Erntedankfest garantiert ist, daß Deine Sinne nicht mehr nach außen aufknospen wie zur warmen Jahreszeit, sondern nach innen gerichtet werden zum Ursprung aller Sinne zurück, um sich daran zu erinnern, woher man in Wirklichkeit in Erscheinung, ins Tagesbewußtsein getreten ist.

So liest sich der Buchstabe M als Mem in seiner Vollständigkeit MEM OR als Gegenpol zum W als Wajin, das ein Sichöffnen ist, ein Weinen, eine erste österliche Weinprobe Gottes per Son, über Deine Person, als die Du zu Ostern nach der Erleuchtung auferstehen muß.

Du kennst jetzt

die verschiedenen Räder, von denen bei den Propheten und in der Offenbarung des Johannes die Rede ist, als die verschiedenen Zyklen, die alle gleichzeitig ineinanderlaufen, ohne sich dabei gegenseitig zu stören. Und Du kennst jetzt auch, wie Du über das Auge Gottes als das sichtbare Om und als das hörbare Sonar des Herzschlages Gottes im Ausstrahlen des Geistes aus dem Auge zur Welt gekommen bist, wobei ich eigentlich noch näher darauf eingehen müßte, daß Dein Körper aus fünf Köpfen besteht, was auch nicht anders geht, weil die gesamte Schöpfung nur aus Gottes Antlitz besteht.

Wie sollte daraus etwas anderes ausstrahlen als sein Kopf oder Qoph?

Hättest Du noch wie ein Tier einen Schwanz, dann könnte man sagen, daß der Schwanz selbst wie der dichteste und kleinste Kopf Gottes aufgebaut ist mit allen Organen darin, wie sie auch in Deinem Kopf vorkommen, wenn auch im Schwanz so dicht und hart zusammengedrängt, daß der Anatom meint, er bestünde nur aus Haut und Knochen.

Der zweite Kopf darüber – ich zähle mal von unten nach oben, obwohl sich der erste Kopf natürlich über Deinem physischen Kopf befindet – ist Dein Becken, dessen Nase die Vagina oder Penis ist, dessen Augen die Ovarien oder Hoden sind, dessen Hirn der Enddarm ist und dessen Zentralhirn oder Thalamus der Uterus ist mit seinem Muttermund als Beckenmund.

Der dritte Kopf darüber wiederum ist Dein Rumpf, dessen Nase die Bauchschürze ist mit dem Dünndarm als Siebbein darunter, dessen Augen die Milz und die Leber sind, dessen Lungen das Großhirn ausmachen und dessen Zentralhirn oder Thalamus das Herz ist mit seinem Thymus als Hypophyse davor. Der Mund dieses mittleren Kopfes ist Dein Nabel.

Der vierte Kopf darüber wiederum ist der Kopf, den Du als Deinen Kopf bezeichnest, als wären die Organe im übrigen Körper etwas anderes als die Organe in Deinem Kopf.

Und der fünfte Kopf über Deinem von Dir so bezeichneten Kopf ist die geistige Aura, die weit über Deinen Kopf hinaus ausstrahlt und die eigentlichen Sinne der Seele beinhaltet, die, aus reinen Lichtorganen bestehend, Deinen irdisch sichtbaren Körper überhaupt erst verdichtend aus sich ausstrahlen.

Da auch die Zellen aller Organe dieselben Mikroorgane haben, wie Du sie aus Deinem Kopf kennst, kann man nun sagen, das ganze Universum besteht aus einem geistigen Netz von Facetten des geistig unsichtbaren Antlitz Gottes, wie ein auch ein Brillant Tausende von Facetten oder Gesichtern hat, die alle scheinbar voneinander getrennt sind, obwohl jede von ihnen nichts anderes auszustrahlen und zu zeigen vermag als immer denselben einen einzigen Brillanten.

Und wenn Du Dir dieses Bild zugeigen machst, wirst Du auch verstehen können, wieso man sich geistig frei im ganzen Universum zu bewegen vermag, und zwar schneller als das Licht. Du erscheinst einfach durch eine andere Facette Gottes hindurch und brauchst dazu nicht einmal Zeit und Raum, weil es nur für den Zeit und Raum gibt, der sich äußerlich bewegt von Facette zu Facette, von Raum zu Raum verändern will. Innerlich ist dies nicht nötig, weil es nichts als den Brillanten gibt, um in meinem eben gebrauchten Bild zu bleiben.

Wenn Du mir nicht glauben kannst, was ich über den Aufbau Deines Körper gesagt habe, dann frage Dich doch einmal, warum die Menschen vor der Zeit der Zivilisation Totempfähle aufgestellt haben!

War es nicht, um sich so die Wirklichkeit besser vor Augen zu führen, die verlangt, daß der Weltenbaum, das Rückgrat Gottes, Kopf an Kopf reiht, Facette an Facette oder Face an Face, Gesicht an Gesicht?

Dir fehlt aber, um meine Erklärungen über das Wesen des Yoga in den einzelnen Zyklen fortzusetzen, dabei noch die Sicht der Evangelien, wie sie ihr Yoga und was sie als Yoga anbieten. Und Dir fehlt vor allem noch die historische Sicht, wie die Menschheit, zum Beispiel des Fischezeitalters mit seiner Dauer von 2400 seelisch orientierten und 2160 körperlich orientierten Jahren, ihr politisch Yoga geübt haben.

Erinnere Dich dabei an meine Zeitaufteilung der einzelnen Zyklen, die uns hier besonders interessieren, über die und in denen die Gesichter Gottes immer offener und länger oder immer geschlossener oder kürzer werden, nicht in ihrem Ärger, so dicht und geistig blind am Ende zu sein, sondern in ihrem Raum- und Zeitmaß natürlich!

Yoga als Verbindungsglied im geistigen Üben, das eine Gesicht mit dem anderen Gesicht zu verbinden, zu erkennen also, daß es da nur einen graduellen Unterschied in der geistigen Dichte gibt zwischen den einzelnen Facetten der geistigen Brillanz Gottes, nicht aber einen wertmäßigen Unterschied oder gar einen wesensmäßigen, wird in dem Gesicht Gottes, das wir unseren Planeten Erde nennen mit seinem Stirnhirn Rußland, mit seiner senkrechten Stirnfalte Ural und mit seinem Dritten Auge Aralsee im Türkensattel Turkmenistan über der Nasenwurzel Afghanistan, mit seinem Sonnenauge Mittelmeer, zu dem der Tränenkanal Nil gehört, und mit seinem Mondauge Tibet, zu dem der Tränenkanal Indus gehört, mit seiner Nasenscheide Indien auf der linken und Arabien auf der rechten Seite, mit seinen beiden Ohrlöchern als die beiden tiefsten Stellen in den Ozeanen des Atlantiks und des Pazifiks, die man im Westen das Bermudaloch vor den Appalachen nennt und im Osten das Teufelsloch vor Japan, mit seiner rechten Backe Afrika und mit seiner linken Backe Indonesien, mit seinem Mund Mauritius, mit seiner Kehle Antarktis als Gegenpol zur offenen oder landlosen Fontanelle als die Arktis, mit seinem Pazifik ...

Und jetzt wird es falsch,

... denn der Pazifik als der Weichteil der Erde kann nicht der Hinterkopf der Erde sein.

Daher drehe ich jetzt alles um und sage, daß die Menschen sich patriarchalisch hart strebend auf dem harten Hinterkopf der Erde abmühen und daß sie sich matriarchalisch sanft liebend im weichen Gesicht der Erde erleben, dessen weibliches Drittes Auge Hawaii ist, aus der Gott sein irdisches Treibmittel Hefe oder Eva gemacht hat, die Adam nicht zufällig seine Hawa genannt hat, wußte er doch, daß er ein harter, strahlender Ausdruck Gottes im Hinterkopf der Erde ist und Eva ein sanfter, sammelnder Eindruck Gottes in seinem Gesicht auf Erden, der im Hawaii, in der Hawa also, in der Hefe Gottes auf Erden, am deutlichsten zum Ausdruck kommt auf dem Rücken der Erde. Adam stammt nämlich aus dem Orient, dessen Zentrum der weibliche **Harem** ist als Rest der Frau hinten, und Eva stammt aus Hawaii, dessen Zentrum der männliche **Hara** ist als Rest des Mannes vorne.

Mit meinem plötzlichen Herumdrehen der Dir schon so richtig erscheinenden Vorerklärungen werden meine Aussagen über das Gesicht Gottes auf der Rückseite, im oder auf dem Rücken unserer Mutter Erde, in dem der Orient ihr Kleinhirn ist, worunter sich ihr Stammhirn befindet als das Zentrum der Erde, das sie zu unserer Stammutter in der Form und Figur, wie sie nicht zufällig die steinzeitliche Venus von Willendorf zeigt mit ihren Lilienfüßen am Ende des Stammhirnes als Übergang in das verlängerte Rückenmark und mit ihren großen Brüsten als der Pons, als die Brücke mit all den Nervenkerne darin und mit ihrer übergroßen Frisur als das Großhirn über dieser Venus von Willendorf, über dem Stammhirn unserer Stammutter Erde, nicht falsch, denn jedes Geschöpf Gottes, jede Facette Gottes, weil es oder sie ja ein Gesicht, sogar ein ganzer Kopf ist, ist fähig, in alle sechs Himmelsrichtungen zu schauen und nach innen, wobei ich das Oben und das Unten auch als Himmelsrichtung bezeichne außer der Mitte, über die ich in Meditation nach innen schaue, um all das erkennen zu können, wovon ich Dir aus eigener Innenschau gerade berichte.

Im Feng Shui, im Spiel Gottes mit Lichtfunken und Schattenwurf oder, wenn Du meinst, daß das besser passen könnte nach alle meinen Erklärungen, von Licht und Ton, wo einem, im Gegensatz zum Yoga, nicht Sehen und Hören vergeht, sondern geradezu geweckt werden,

nennt man das Erleben im Hinterkopf ein Erleben im Schutz der schwarzen, geschlossenen Schildkröte Kleinhirn. Das Erleben im offenen Gesicht gegenüber nennt man das Erleben im Schutz und freien Seelenflug des roten Feuervogels Phönix.

Das Erleben im graugelb mellierten Haar unserer Mutter Erde nennt man das Erleben im Schutz des gestreiften Tigers Großhirn, der oder das fähig ist, sowohl im Dunkeln als auch im Hellen zu schauen, beziehungsweise zu sehen.

Das Erleben im verlängerten Rückenmark bis hinunter über das Rückenmark in den Steiß der Erde nennt man ein Erleben im Schutz des Drachens, der unten grün und belebend ist und oben schwarz und gegen alles, was nach unten zurück will in die Physik des dichten Steißbeines mit seiner nur dem irdischen Körper wohltuenden grünen Natur, während die über den Drachen aufsteigende Seelenlandschaft aus Licht besteht, das etwas gegen dichte Dunkelheit als geistige Blindheit hat.

Und das Erleben im Stammhirn selbst schließlich, im Zentrum also, in der Meditation auf Erden, nennt man ein Erleben als goldene Schlange, als Natter, als aufsteigende Natur, die zurück zu ihrem geistigen Ursprung will, um jenseits der Fontanelle unserer Mutter Erde zur gefiederten Schlange zu werden, zum Quetzalcoatl, dessen Name unter anderem besagt, daß sie aus reinem Quarz oder rein geistigem Krist All besteht als das erste Prisma Gottes, aus dem alle bunte Schöpfung aus der ersten Ab Sicht Gottes siebendimensional gebrochen austrahlt.

Yoga, weil es die Wissenschaft der Meditation ist zum Aufsteigen der goldenen Schlange, die ihr Zuhause im Stammhirn aller Schöpfung hat, das das Wesen der Jungfrau SAM ARIA am und als Brunnen der Welt hat, wie es uns das Evangelium so schön erzählt, obwohl mir noch kein einziger Theologe begegnet ist, der dies verstanden hätte, der ja auch nie meditiert, dies also auch nie verstehen wird, wäre er doch sonst kein Theologe mehr und müßte damit seinen Beruf aufgeben, Yoga also ist der Kampf mit dem Drachen als und zum Sieg Fried, dessen Wesensname D R U ACHE soviel wie ein *Erhellen göttlicher Ur Sache* zur Erleuchtung bedeutet, und wird daher in jedem Zyklus, ob groß oder klein, im Reich der Jungfrau als unsere Venus von Willendorf, als unsere Stammutter, als unser Stammhirn im Zen-

trum unseres Erkennens nach allen Seiten, gefördert und überhaupt erst „erfunden“. Daher muß es Dir jetzt bewußt geworden sein, warum gerade Indien das Land ist, in dem am meisten Yoga geübt wird und von dem man sagt, daß Yoga von dort komme.

Indien ist im Kreisen der patriarchalischen Menschheit mit ihrem Harem auf dem Rücken unserer Mutter Erde um die Ekliptik als der scheinbare Weg der Sonne um die Erde, des Vaters um die Mutter, obwohl es, wie es im Überschaun aller Wege sichtbar wird, umgekehrt der Fall ist, kreist doch im großen Ganzen die Mutter um den Vater, Indien also ist auf Erden das Reich der Jungfrau als die ewige Witwe, die nie wirklich nach einem äußeren Partner sucht, weil sie in ich Mann und Frau ist als JUNG FRAU oder SAM ARIA, in dem der **Same** Gottes aus reinem **Licht** ist, in dem der Ton zum Licht verwandelt wird im Aufsteigen und in dem umgekehrt im Herabströmen das Licht zum Ton wird, braucht doch das Licht der Seele eine ganz bestimmte Dichte, um zum Ton zu werden, zum einem festen Klangkörper.

Yoga
ist diese Verwandlung
von Ton in Licht,
von Shui in Feng,

von der Körperorientiertheit in die Seelenbewußtheit.

Yoga ist die Schwangerschaft mit dem Seelenkörper, den die Jungfrau am Ende vom Yoga in die Waage gebiert als Deine Renaissance oder Rückgeburt vom Erdensohn zum Menschensohn, um erst im Reich des Steinbocks zum Gottessohn zu werden, der im Wechsel vom Wassermann in das Reich der Fische, also genau gegenüber dem Reich der yogischen Jungfrau, die Erleuchtung erfährt, die niemand selbst verursachen kann, auch nicht durch größte yogische Anstrengungen, weil Erleuchtung eine Gnade Gottes ist, ein Geschenk, ein Erbe, das Dir zufällt und auf das Du Dich yogisch nur vorbereiten kannst, ohne daß Dir Yoga aber garantieren kann, es auch am Ende zu bekommen. Man kann sowieso nicht bekommen, was man schon im Wesen hat und um

das sich die Jungfrau so sehr yogisch sorgend bemüht und dabei noch nicht versteht, warum es nur geschenkt bekommen und es sich nicht erwerben kann.

Astrologische Jungfrauen sorgen sich immer um etwas, das sie schon längst sind, weil sie dies noch nicht verstehen können aus lauter dichtem, süßen, saftigen und darin so verlockenden Fruchtfleisch oder Frauenfleisch Gottes in seinen alle Frucht erntenden Wechseljahren auf dem Rücken unserer Mutter Erde als sein Weib, als geistig dichtes, süßes, saftiges, zum Anbeißen schönes Gewebe Gottes.

Der Raum und die sich daraus ergebende Zeit durch Dein Durchqueren oder geistiges Erfahren als Jungfrau, als Mann und Frau gleichzeitig, weil man sich darin zum ersten Mal aufsteigend aus der Vielheit wieder nicht mehr als Adam und Eva auffassen will, sondern als ganzer, als heiler Mensch im Mental Gottes, was uns in der Jungfrau zum MENS CHEN macht, zum mentalen Hirnbewußtsein, sind im übergroßen Zyklus mit seiner Dauer von 24000 Jahre die Raum und Zeit des sogenannten Jungfrauzeitalters als die Jahre 12000 bis 10000 vor Christi Geburt für unser Großzeitalter, in dem wir heute am Ende des Fischezeitalters schon 2006 Jahre leben.

Dasselbe Wesen der Jungfrau in Raum und Zeit des Großzyklus mit seiner Dauer von 12000 Jahren erlebte die Menschheit des vorigen Großzyklus als unsere heutige Antike in den Jahren 4000 bis 3000 vor der Geburt unseres heutigen Christusbewußtseins im Jahre Null unserer Winterzeit in Europa. Dieser Zeitabschnitt nannte sich im übergroßen Zyklus das Stierzeitalter.

Und erneut dasselbe Wesen der Jungfrau SA MARIA als SAM ARIA erlebte die Menschheit unseres heutigen Zyklus als Fischezeitalter in den Jahren 1000 bis 1200 nach der Geburt unseres Großzyklus vor 2006 Jahren als die Weihnacht darin mit dem Untergang unserer letzten Antike als der vorherige Großzyklus, während dieser seinen Zenit im Fest der *Erscheinung des Herrn* überschritt.

12000 – 10000 für den übergroßen Zyklus

4000 – 3000 für den Großzyklus

1000 – 1200 für das Fischezeitalter

heißen also die Zeitreiche der Jungfrau Gottes, in denen Yoga seinen Ursprung hat als die Kraft, die Dich durch die Erntezeit führt, die Dich durch das Men Tal führt, die Dich durch das Labyrinth des Minotaurus als die Verwirrnis über Theorien und Meinungen von Gott und der Welt führen.

So gesehen ist Yoga, das immer im September eines Zyklus, zum Beispiel im Zyklus Deines persönlichen Lebenslaufes auf Erden in den Jahren zwischen 45 und 55, notwendig wird, der rote Faden der Ariadne, der dem Theseus garantiert, wieder aus dem Labyrinth der Theorien und Meinungen über Gott und die Welt im Men Tal Gottes herauszufinden, nachdem er in der Mitte, in der Meditation, den Meinungsterror durch die einzig erlösende und daher einzig unbestreitbare geisteswissenschaftliche These des Theseus getötet oder endgültig beendet hat, durch ein zielsicher geführtes und stetig geübtes Yoga zur endgültigen Befreiung zurückzufinden, die als Erleuchtung genau gegenüber im Reich der Fische erlebt wird, wo Gott für jeden Zyklus das Ende vorgesehen hat, weil es dann im Aschermittwoch in Schutt und Asche liegt, entweder durch einen unmenschlich erlebten Holocaust unter dem Zeichen des Hakenkreuzes oder durch einen erleuchtet erlebten Heiligen Kuß während des letzten Abendmahles von Gott auf Deinen geistigen Mund als Offenbarung, daß es Dein Wesen ist, das die Schöpfung träumt und nicht Du als Person.

Der geistige Mund, auf den Gott am Ende aller sichtbaren Entwicklung seinen heiligen Kuß drückt, der Dich erleuchtet und nicht etwa die Methode Yoga oder irgendeine andere Methode, die zur Erleuchtung führen soll, ist die Kraft, die sich als Gottes Mund oder Vatermund im Thalamus nach ganz unten zum Muttermund im Uterus spiegelt und ausdrückt, denn der Uterus ist, wie ich Dir sagte, der Thalamus in Deinem Becken. Der Vater gebiert sein geistiges SON AR nach oben durch den geistigen Geburtskanal Fontanelle, die Mutter gebiert ihr geistiges Vertieft- oder Eingetauchtsein in Gott als TOCHTER nach unten durch den physischen Geburtskanal Vagina.

China ist im Körper unserer Mutter Erde der Uterus, und Kalifornien ist in ihrem Körper die Fontanelle. Beide Geburtskanäle entlassen

Dich in den Pazifik, in den Frieden Gottes oben und in den Frieden Göttin unten.

Japan und die Philippinen sind dazu unten die Hoden vom JUNG der Erde, und die Mongolei rechts und Khmer links sind die beiden Ovarien vom FRAU der Erde.

Kain als das erste Kind von Eva ist das Wesen von **China**, das den Namenszug von Kain trägt, der als das erste Manen Gottes, das aus dem dichten Weib Gewebe Gottes als Physik nach außen strahlt und zurück nach oben strebt, **Kinetik** und **Kin Ethik** dicht und fest gebundener Erderfahrung bedeutet, entspricht dem Versuch, über die Anregung der Kundalini zurück nach oben in das wahre Ge Heim zu gelangen, wobei Kundalini, wie Du aber schon weißt, ein Künden vom Licht der Unendlichkeit bedeutet ganz unten in der dichten Physik Deines geistigen Wesens.

Man nennt dieses Künden auch Hunden, weil ein Hund eben verkündet, wenn in der Ge Wohnung eine fremde Kraft aus dem Ge Heim auftaucht. So kann man sagen, daß Kain als der angeblich erste Mann, der aus dem Becken einer Frau zur Welt kam, nichts anderes ist als das Wesen des Großen Hundes, den ich gerne Sir Ius nenne, weil das für ihn so schön passend ist. Der Sirius ist nämlich der uns nächste Quellstern, der in uns das Wasser des Nils hochsteigen läßt, der der Lichtfluß ist, den Du als Deinen Rückenmarkkanal bezeichnest, in dem das NI HIL über die aufwachende Kundalini in Dein bewußt Sein aufsteigt, das aus Theorienlosigkeit und Körperunabhängigkeit besteht, aus geistiger Leere, aus Nihil oder Nil eben als einer der vier Flüsse um den Garten Eden, als einer der vier geistigen Veden um das Becken herum, die durch die Kraft ihrer OV ARIEN und H ODEN zu Ehren Gottes dafür sorgen, daß Du im *Singen* steigst und nicht im ewigen Meckern über Gott und die Welt immer wieder in die tiefe Physik Deines dichtesten Wesens zurück-*sinkst*, um am Ende vielleicht noch Tier zu werden, das kein Bewußtsein mehr von seinem Wesen hat, weder von seinem irdischen wie geistig unreife Menschen noch von seinem einzig wahren Wesen wie erleuchtete Menschen.

Und wenn Du nun untersuchst, was in den oben genannten Zeiten der Menschheitsgeschichte als ihr Aufenthalt im Reich der Jungfrau geschehen ist, dann wird Dir zumindest über diesen Zeitraum im Fische-

zeitalter bewußt werden, daß das Mahabharata mit seinem eigenen Jungfraubereich als die Bhagavadgita, als der Gesang der göttlichen OV ARIEN und als die Dichtung der ebenfalls göttlichen H ODEN der Menschheit des Fischezeitalters nichts anderes ist als ein Kreuzzug zum Grab Christi im Orient, und zwar genau gegenüber dem Kreuzweg Christi nach dem Abendmahl in der Zeit der Fische des Fischezeitalters, wie auch das ganze Fischezeitalter in seiner geistigen Art und 2000 jährigen sichtbaren Länge nichts anderes ist als der Kreuzweg Christi gegenüber dem sichtbaren Jungfrauzeitalter zwischen 12000 und 10000 vor der Geburt Christi in unseren heutigen Großzyklus als der übergroße Monat September im sogenannten Platonischen Jahr.

Das Mahabharata ist die Geschichte des Monats September, ist die Erzählung des Erntens Gottes auf Erden, das Mose uns als die Geschichte Noahs vom Bau der Arche bis zu seiner Landung auf dem Berg Ararat erzählt hat und das uns die Evangelisten im zweiten Band der Bibel als das Neue Testament bis heute als die *Einladung Christi an die Mühseligen und Beladenen* erzählen.

Erspüre einmal für Dich, was Dir diese Erzählung als das Erleben der astrologischen Jungfrau im Kreisen um Deinen Wesenskern Christus im Winter und Krishna im Sommer nahebringen oder sogar beibringen will!

Bringt Dir diese Einladung an Dich als im September mit einer erntereifen prallen Frucht beladen, die übersüß und übersaftig ist und zum Anbeißen unwiderstehlich gut duftend uns schön, und für deren Reifung Du Dich so sehr bis dahin seit Deinem Erwachsensein ab dem Zeichen Krebs bemüht hast, nicht all das bei, was das wahre Wesen vom Yoga ausmacht?

Und ist es daher, weil alles, was geschieht, Gottes Wesen entspricht, nicht auch richtig, wenn ich sage, daß auch die Kreuzzüge zum Grab Christi im Orient, im Herzen unserer Mutter Erde, nichts anderes sein sollten als das Yoga des Westens, über das der erste Tempelritter Arjuna oder Gottfried von Bouillon, was dasselbe bedeutet wie Arjuna, in sich selbst darüber bewußt wird, daß sein Kreuzzug zum Grab Christi sein geistig bewußter Rückzug in sein eigenes Herz gewesen ist, das tief getroffen erkennt, daß Schöpfer und Geschöpf so miteinander

verwandt sind, daß niemand zwischen ihrem YO und ihrem GA auch nur das dünnste Haar schieben kann?

Das Reich der Jungfrau, um die man auf Erden beständig minnen soll, damit man durch den roten Faden dieser Ariadne wieder aus dem tödlichen Labyrinth des Minotaurus Meinungsterror im Wesen rein äußerer Gnostik und im Üben rein körperlich orientierten Hatha-Yogas herausfindet mit seiner falsch orientierten Askese als das aufgezwungene Zölibat des Ostens, ist das Zuhause des Gauklers Gottes gegenüber dem Reich der Fische, das das Zuhause des Narren Gottes und des wissenschaftlichen Fachidioten ist.

Zwischen einem Narren und einem Gaukler besteht ein großer Unterschied, denn der Gaukler steht vor der ihm sich voll zeigenden Wahrheit wie der Ochs vor dem Berg der Erleuchtung und erkennt sie nicht, obwohl er Yogi ist, während der Narr nicht mehr Yogi sein muß, weil er im Abendmahl direkt in seinem Ge Heim wie der Ochs vor der atomaren Kernmasse der Erleuchtung.

Das Grab Christi ist Dein Herz, ist die Liebe zu allem und allen, die nicht berechnet. Das Grab Christi ist daher der Orient der Erde als die Wiege Krishnas. Es ist die Waage, die zwischen Grab und Wiege, zwischen Kanzel und Taufbecken, zwischen Milz und Leber, zwischen Indien und Rußland, dafür sorgt, daß Du über ihre beiden Schalen abwägst, was von dem, was nach oben gehört, zum Atmen, zum Westen, mit nach unten genommen werden darf in die Verdauung, in das Dao, in den Osten, in die Selbstfindung, und was umgekehrt vom östlichen Dao aus dem irdischen Dharma mit hinauf in den himmlischen Thorax genommen werden kann, darf und muß. Es ist wieder der Herzschlag Gottes, der dies mit seinem inneren Klang vom W im Widder und vom M in der Waage abwägt und bewirkt.

So ist das Grab Christi die eine Waagschale und die Wiege Krishnas die andere im Orient mit seinen beiden verschiedenen Blutarten des arteriell frei nach unten strömenden ALL AH und des venös daraus wieder mühsam und beladen über die 7 Chakrenschleusen nach oben steigenden NO AH als Gottes Aus- und Einatmen, in dem sich alle Arche Typen Noahs nach der Ernte, nach den Wechseljahren, nach der

Sintflut durch den Gesang des Bhaga Vad von Asien in den Orient erheben und dabei von unten kommend mit Kohlendioxyd beladen, der die Außensinne zum Einschlafen bringt, über Yoga nach oben bemühen.

Immer, wenn die Welt für die Geschöpfe unterzugehen droht, wie zum Beispiel in Deinen persönlichen Wechseljahren, in der Ernte durch den Bauern, in der Zeit des Ottonischen Reiches mit seiner Pornokratie der Päpste als die schwärzeste Zeit der Christen in den Wechseljahren des Christentums mitten im Men Tal des Fischezeitalters zwischen 1000 und 1200, zieht Gott als Leben und einziges An Wesen aller Schöpfung als sein und Dein Tarotspiel, das man am Ende des Reiches der Jungfrau eine göttliche Komödie nennt, einen Joker aus dem Ärmel, der einen befähigt, die alten Ge Wohnungen loszulassen und sich wieder seinem ureigenen und urewigen Ge Heim zuzuwenden, das uns zu jedem Feiertag die Wegzehrung über die Alltage bis zum nächsten Feiertag schenkt, weswegen die Feiertage eigentlich Feuerstage, Anfeuerungstage Gottes genannt werden sollten.

Der **Joker**, den Gott im Reich der Jungfrau aus dem Ärmel zieht, ist nur der zweitgrößte Trumpf im Tarotspiel zwischen Schöpfen und Erleuchten. Der **Tuf** aus dem Reich der Fische ist, wie ich es Dir schon einmal erklärt habe, der größte Trumpf im Spiel, das Du Dein Leben nennst, obwohl es Gott als Leben ist, außer dem es sonst nichts gibt.

Der Joker Gottes ist das Yoga, ist die Methode, das Erleben von außen nach innen zu verlagern, weswegen der Osten als das Erleben der vollen Fruchtreife so sehr lehrt, sich von dieser Fleischesfülle Gottes zu befreien, sich zu leeren, damit man erkennen könne, woher die Frucht Frau, woher die Erde, das Weib, das Gewebe Gottes, komme und wohin man also gehen müsse, um sich im letzten Verzehr der Frucht aus dem Sommer Asien ab dem Weißen Sonntag Europas wieder erfüllen zu können mit der ab Ostern, ab Deinem Taufbecken, ab dem Ural, ab der Auferstehung der äußeren Natur Gottes, knospenden und erblühenden Frucht, die erst mit China die Kinetik und Kin Ethik bekommt, um die es Laotse und Konfuzius so sehr geht, wieder zur Frucht wird, die dann bis Indien braucht, um geerntet zu werden, wonach sich ihr Erzeuger wieder nach China zurückzieht.

Kennst Du den göttlichen Erzeuger der ausgereiften Frucht Asien?

Es ist das Sibirien, das ein göttliches Lichtschwirren bedeutet, anders ausgedrückt: ein Erblühen Gottes auf Erden, das aus der Putte Baby einen unsterblich taoistischen Putei macht, der bis zu seiner vollen Fruchtreife in Indien zum Buddha wird, der dann mit der Ernte durch Yoga von den Yogis und zölibatären Asketen aus dem Reich der Jungfrau ausgewiesen und zurück nach China geschickt wird, wo er erwachsen geworden ist.

Nach der Ernte, mit dem Yoga also, braucht man keine Blütenkraft mehr als taoistischer Putei und auch keine fruchtende Kraft als hinduistischer Buddha. Das Butsen Gottes, sein Ver Äußern, ist mit dem Ernten vorbei, denn danach muß aus innerer Notwehr das Er Innern Gottes beginnen, weswegen man zu dieser Zeit Not wendig und notwendig zum Kreuzzug zum Grab Christi im Orient aufruft, wie der Yogi darin aufgerufen wird, sich zunächst einmal als seine erste Übungsstufe das göttliche WM als OM bewußt zu machen.

Es ist die Tarotkarte KRAFT, die diesen KATAHEDRALL bewirkt. Es ist die Milz, diesen Drall nach oben gibt. Es ist die Kanzel in einer jeden Kirche, die dies bewirken sollte, denn über sie wird das wahre Yoga gelehrt, wenn denn darauf Erleuchtete stünden und nicht Theologen, die schon die neuen Todeskandidaten für den Minotaurus im labyrinthischen Men Tal sind als das Reich der Jungfrau Gottes als SAM ARIA und SA MARIA am Brunnen, an der Quelle vom Joker Yoga, wo sie Jesus trifft, und wo auch Du sie treffen wirst, wenn es dazu Zeit ist, um sie nach ihrem Partner zu befragen, der schon tot in ihr ist, weil sie sich als Jungfrau nur nach ihrem inneren Partner richtet, wie sich Arjuna nach Krishna in sich richten muß und nicht nach einem Krishna irgendwo und nicht nach einem Grab Christi im Orient, ist doch der wahre Orient nichts anderes als Deine Liebe, die nicht berechnet als die Übung im Bhakti Yoga.

Orient bedeutet Aura des Osiris, Aura des Orion, Aura der beginnenden Selbsterkenntnis über die Os Iris, über das in der Agape Ägypten zu aktivierende Dritte Auge, das sich in seiner Dreifaltigkeit der Schöpferkraft, Erscheinungskraft und Erleuchtungskraft in der Agape

Ägypten als die drei Pyramiden des Vaters Mykerinos oder Brahma, des Sohnes Chephren oder Vishnu und des Geistes Cheops oder Shiva über dem A ORT A Gottes in Dir aktiviert, deren Wesen uns das Evangelium als die Verklärung Jesu erzählt, in der Petrus für sich als Cheops oder Cepheus und Fels, auf den wir im Yoga bauen sollen, für Jakobus als Chephren und für Johannes als Mykerinos drei Hütten bauen wollte, weil ihm das Erleben der Verklärung im Bhakti Yoga so wunderbar vorkam und in Dir vorkommen wird, daß Du meinst, eine größere Erfüllung als diese Liebe ohne Berechnung könne es nicht geben.

Es ist die Tarotkarte *Kraft*, die Dich dazu erhebt und antreibt in ihrem Bild, in dem die Jungfrau Macht über den Löwen hat, Kraft, in voller Reife mit dem Ton und Licht, aus dem die Schöpfung gemacht ist, in sich umzugehen. Und es ist die Karte **Kraft** im Tarotspiel Gottes, die zusammen mit der Karte **Eremit** den buchstäblichen J-K als JO KA oder YO GA in Dir verursacht, das als der zweitgrößte Trumpf Gottes die Kraft in Deinem Bewußtsein erzeugt, um Dich zum bewußt Sein werden zu lassen im Er Innern daran, daß Dein Wesen, nicht Deine Person, Gott als Leben ist und sonst nichts.

Der Joker und der Joke Gottes besteht darin, daß Arjuna Krishna auf dem Schlachtfeld als das Feld der Ernte Gottes erscheint, auf dem Feld der Auseinandersetzungen mit Gott und der Welt während Deiner Wechseljahre und während der Kreuzzüge der Menschheit genau gegenüber dem Kreuzweg Christi nach Deiner Erleuchtung im Reich der Fische als sogar das gesamte Erleben im Fischezeitalter gegenüber dem Jungfrauzeitalter zwischen 12000 und 10000 vor Beginn unserer christlichen Zeitrechnung.

Damals wandelte sich im übergroßen Zyklus die gesamte Welt über das Yoga der Atlanter als der Joker Gottes, der die Eiszeit im Norden verscheuchte durch ein langsames Nachinnengehen der Menschheit im letzten Kathedrall zum endgültigen Untergang im Geerntetwerden der Atlanter durch Gott, wodurch sie vom Yogi zum Templer wurden, vom Eremiten zum Liebenden, über den die alte Menschheit in einer neuen wieder auferstanden ist in ihrem übergroßen Osterfest um das

Jahr 8500 vor der erneuten Geburt Christi im Großzyklus um unser christliches Jahr Null des Fischezeitalters.

Ich weiß nicht, wie gut Du die von mir hier angeführte Stelle aus dem Evangelium kennst, über die Jesus die Mühseligen und Beladenen einlädt, Yoga zu machen, wenn das Wort Yoga auch nirgends im Evangelium zu finden ist.

Hast Du erkannt, warum Johannes im Gefängnis sitzt und aus dem Gefängnis fragt, ob Jesus der Christus sei, wobei der Autor des Evangeliums natürlich nicht den historischen Jesus meint, um den es sich im Evangelium gar nicht handelt, sondern Deinen Jesus als Deinen *Is-havara*, den die Araber den Isa nennen, was *höchste Selbsterfahrung* bedeutet oder *ursprünglicher göttlicher Sinn für sein wahres Wesen*, wie ich es aus eigener Erfahrung zu übersetzen vorziehe?

Johannes der Täufer gerät ja zusammen mit dem von ihm eingetauchten oder in Dir als Embryo oder nach der Erfahrung der Erleuchtung im Aschermittwoch vertieften Christusbewußtsein in die sich danach bis zur größten Dichte göttlichen Bewußtseins transformierende Kraft, so daß er in Dir als Dein *erster Sinn vom Erahnen göttlich äußerer Natur*, wie ich das Wesen vom JO AHN NES übersetze, ganz unten im Sternzeichen Krebs Frondienste im Leichnam Physik tun muß während der Feier Fronleichnam, als säße er aus Strafe für irgend etwas, was er unterlassen oder getan hat, im Gefängnis irdischer Körper. Und wenn dann daraus durch das aus diesem dichten Gefängnis aufsteigende Johannisfeuer, dessen kundalinisches Aufsteigen uns das Evangelium als die vedische Aussendung der 12 Jünger Jesu erzählt, die dort unten zwar schon heilen dürfen, aber noch nichts darüber vedisch sagen können, um was es eigentlich in Wirklichkeit gehe, Dein darin mit nach oben genommenes, noch passives Christusbewußtsein als Krishna in das Reich kommt, wo er sich als JUNG-FRAU erlebt in Dir, dann fragt natürlich Johannes als der innere Geist des Johannisfeuers, ob dieses Krishna genannte bewußt Sein im MEN TAL zwischen den beiden Heeren vom pandavischen GE HEIM aus dem Westen und den vielen kauravischen GE WOHNUNGEN im Osten, ob er der Christus sei als Garant zur späteren Erleuchtung nach dem Kampf der Pandavas gegen die Kauravas, jenseits vom freien Atem Gottes im Enden seiner Verdauungsarbeit im irdischen Körper, die Dein Erleben

im Körper als die Kraft der sich stetig vertiefenden und Dich seelisch dadurch erhöhenden Selbsterkenntnis bedeutet.

Johannes, der keine Person außerhalb von Dir ist, sondern das, was ich Dir gerade davon erzählt habe, wie auch alle anderen in allen Heiligen Schriften erwähnten Namen Wesenszüge Deines Wesens ist, das auch das Wesen der ganzen Schöpfung ist, ja, sogar des ganzen unfaßbaren Lebens, das so verwandt mit Dir ist wie Gott mit Dir, Johannes also fragt, ob der Kern im Kerngehäuse inmitten vom überreifen Fruchtfleisch tatsächlich das Christusbewußtsein enthalte, wie ganz oben, wenn der Fruchtkern zu Weihnachten zum nackten Saatkern in der Krippe wird, der Logos Gottes als Leben in dieser Krippe als davor herbstliche Bundeslade wohne.

Man kann durchaus sagen, daß die indirekte Frage des Johannes aus dem Gefängnis, aus der physischen Blindheit gegenüber dem Wesen des freien Geistes, dasselbe bedeutet, wie wenn in der Bhagavadgita anfangs der blinde König Dhrtarastra den Sanjaya fragt, was denn wirklich auf dem Schlachtfeld der Ernte oder der Wechseljahre geschähe.

Den Wesens- oder Namenszug des Königs *Dhrtarastra* übersetze ich nach meinem eigenen Erleben wie einen **Durst nach geistiger Erkenntnis**, denn dieser Tarotkönig aus dem Reich der Zwillinge ist mit seiner Tarotkönigin Maya als die Natur Gottes im blühenden Mai, von der die Johannesoffenbarung uns berichtet, die Kraft des im größten Ge Dicht Gottes versickerten freien Geistes als Deine *Phy Sick*, als Dein unterster *Feuersack*, den man in seinem Erleben reiner Überlebensinstinkte jeder gegen jeden, wobei der Stärkste oder Skrupelloseste immer über den Schwächsten zu siegen scheint, durchaus die Hölle nennen kann statt nur Gefängnis des Johannes, des Johannisfeuers als die tief in Dir schlafende Kundalini-Kraft, die man im Westen den heilen oder heiligen Johannes nennt und im Osten den *San Jaya*, was ich nach meinem Erleben als **Heilsein im Ur Sprung Gottes** zurück nach oben in die sich dadurch offenbarende unfaßbar raum- und zeitlose Unendlichkeit Deines bewußt Seins übersetzen möchte.

Bevor Dich in der tiefsten Physik der Fron im Leichnam Gottes der Durst nach geistiger Erkenntnis dazu treibt, die Heilsbotschaft vom

bewußten Ur Sprung zurück in das Erleben als freier Geist zu erfahren, die Dein geistig blinder Verstand selbst nicht zu erfahren vermag, weil er versteht und eben nicht erfährt, weil er sich nicht geistig bewegt, sondern nur in der Hölle der langsamen biologischen Evolution verstehen bleibt, als wäre sie Dein Zuhause, das Dir sagt, vom Affen abzustammen statt von der Liebe, die nicht berechnet, bevor Du also all dies hinterfragst in Deiner Physik, läßt das Christusbewußtsein Dein Bewußtsein, das so sehr an seinem ihn umgebenden und umschließenden Fruchtfleisch hängt, in dem es sogar wohnt, als könne es gar nicht ohne Fruchtfleisch sein, ein, zu sich ins Kerngehäuse zu kommen, das in jeder Mitte, das in jeder Meditation direkt zu finden und mit seinem Fruchtkern Christusbewußtsein als Krishna zu erleben ist.

Aber, um es erleben zu können und nicht nur gnostisch davor verstehen zu bleiben, fordert das sich im Fruchtkern als Dein innerster Wesenskern oder DIA MOND im KRIST ALL zu erlebende Christusbewußtsein als Krishna auf, die Bindung an Deine äußeren Ge Wohnungen zu lockern, so daß Deine Familie und Sippschaft mit samt ihrer Regierung als Staat für Dich nicht mehr wichtiger ist als die Familie des Allbewußtseins, das der Autor des Mahabharatas als die Sippe der Pandavas schildert.

Denn, solange Du menschliches Ver Stehen geistig offener Weite als Dein wahres Wesen vorziehst, wirst Du auch im Reich der Jungfrau nicht Erleuchtung erleben können. Deswegen minne ab Deinem Er-fahren durch die Jungfrau um sie als Gaukler, übe Yoga als die Kraft der inneren Verbindung der Seele mit dem Körper, sofern Du unter Yoga nicht Körperverrenkungen verstehst, sondern die innerste Sehnsucht nach stetig sich vertiefender Selbsterkenntnis, die Dich allein zu erhöhen in der Lage ist und nicht irgendeine auch noch so ausgeklügelte und wissenschaftlich genannte Methode.

**Methoden bringen gar nichts,
wenn sie nicht dazu dienen,
Selbsterkenntnis zu unterstützen!**

Es reicht voll dazu aus, daß Du erfährst und nicht nur verstehst, daß es Dein geistiger Wille ist, der Raum und Zeit dorthin ausdehnt, wohin

Deine geistige Absicht im Innersten hinschaut. Wenn Du so selbst bewußt erlebst, daß es außer Deinem Wesen sonst nichts gibt, dann wird Dir dieses innere Wissen zum wahren Glauben, der Dir wie von alleine offenbaren wird, was Du in welcher Situation auch immer zu tun oder zu lassen hast, bis Du am Ende aller Wünsche in Deinem Wesen so ruhig geworden bist, daß Deinem Wesen nichts mehr anderes übrigbleibt, als sich Dir in seiner und damit auch Deiner ganzen Unfaßbarkeit erleuchtend zu offenbaren. Folgst Du in dieser Weise um das Wesen JUNG FRAU minnend Deinem Wesen, brauchst Du weiter keine Methoden mehr zu lernen.

Kannst Du so nicht darum minnen, weil Du immer meinst, um irgendeine Jungfrau minnen zu sollen, dann werden Methoden notwendig sein, Dir das auszutreiben, von denen die Methode vom bewußten SIT ZEN die Methode ist, die in kürzester Zeit Dir die Zeit vertreibt, um ohne jede Theorie über Gott und die Welt erleuchtend zu erkennen, wer und wo Du in Wirklichkeit bist.

**Du übst im Westen Tan Zen,
Du stehst im Norden auf,
Du übst im Osten Sit Zen,
Du drehst Dich im Süden um.**

Das zumindest sind die Kräfte, die wie von alleine auf Dich einwirken, ob Du nun dabei verstehen bleibst oder nach innen gehend als Gaukler oder Joker Gottes um Selbsterkenntnis minnst.

Folgst Du äußeren Methoden, die Dich in der Natur der vier Himmelsrichtungen fördern sollen, dann wirst Du im Norden die Bergpredigt hören, im Osten das Lied vom Bhagavad im ruhigen yogischen Sitzen, im Süden wirst Du Dich als Derwisch einzig an Deiner inneren Achse Schöpfer-Schöpfung oder Schopf-Steiß orientiert um Dich selbst drehen, um dann im Westen schließlich in voller Wesensschau über den Schopf hinaus, über den Scheitel hinaus, über Kalifornien hinaus, zum inneren geistigen Tanzen zurückzufinden, mit dem der Tanz der Schöpfung als der erste Schöpfungstag aus dem Schopf in den Rückenmarkkanal hinein beginnt, der Dich in der Mitte die Bergpredigt predigend wieder zum Auferstehen bewegt als nach der Geburt noch krabbelndes Baby, dem Kind des Christusbewußtseins, der Putte Putei

oder Buddha Sibiriens und Ostasiens, dessen Mutter Maria Magdalena ist, dessen Mutter die Kraft des alles in sich sammelnden und spiegelnden DIA MONDES im urgeistigen KRIST ALL ist.

Petrus nennt man übrigens im Christentum dieses Baby von Christus und Maria Magdalena als die Putte Putei oder Buddha des Westens, die oder den die vedischen Inder Pit Ra nennen als die Kernkraft oder Knospe der geistigen Sonne zu Deinem äußeren Erkennen über das Tageslicht der äußeren Sonne.



wie auch alle anderen Methoden aller Völker und aller Zeiten, zur Erleuchtung zu kommen, drückt sich auch in der Physiologie Gottes, die ja anders ist als seine Anatomie, nicht zufällig nach Yogaart aus, denn die Übungen im Yoga entsprechen den Gesetzen der Physiologie Gottes in ihrer bewußten Anwendung, die sonst in allen Geschöpfen unbewußt abläuft.

Und weil das so ist und nichts anders verlaufen und sich eindrücken und ausdrücken kann, als es ihm von seinem Wesen Gott Leben physiologisch eingeschrieben wird, kann sich auch kein Yogi anders zum Thema und Ziel Yoga ausdrücken, als es ihm sowohl seine Heimat als auch seine Zeit, sein Raum also, in dem er sich nach Gottes Physiologie bewegt, und sein Jahrhundert, in dem er persönlich geworden wirkt, vorschreiben.

Ich drücke mich daher in allem, was ich tue und sage, westfälich aus, und zwar im sprachlichen Wesensausdruck des beginnenden Dritten Jahrtausends nach Christi Geburt.

Yogananda zum Beispiel, der in den vierziger Jahren des 20. Jahrhunderts, ein paar Jahre nach meiner Geburt, eine wunderbar stimmige Interpretation der Bhagavadgita geschrieben hat, konnte seinerseits nicht anders, als sich als Inder in Amerika auszudrücken, und zwar in der wissenschaftshörigen Art der ersten Hälfte seines Jahrhunderts, weswegen er in seinen Erläuterungen zur Bhagavadgita einen so ungeheuren Wert darauf gelegt hat, daß Yoga eine wissenschaftliche Methode sei.

Ich dagegen schreibe, daß mir die Wissenschaft inzwischen egal sei, weil es mir jenseits des Zenits vom Winter des Großzyklus seit dem Jahr 2000, mit dem für 33 Jahre der Großaschermittwoch angefangen hat, nicht mehr auf Wissenschaft ankommt, weil sie schon viel zu viel Unheil angerichtet hat, im Yoga wie in der Physik, sondern auf eine Besinnung darauf, wie es nach der Verwüstung und schließlichen Vergiftung der äußeren Natur Gottes während der Zeit der Narren als Diktatoren in den Drei Tollen Tagen des endenden Großkarnevals zwischen 1900 und 2000 wieder zu einem uns zu einem unschuldigen Kind Gottes als uns verjüngenden Frühling kommen kann, wie die Christenheit in ihrer Schwangerschaft mit dem neuen Knospen, Butsen, Buddha Gottes als das sichtbare Kind Christi und Maria Magdalenas, das sie in 1000 Jahren als die Zeit des wirklichen Tausendjährigen Reiches Gottes auf Erden zur Welt bringen muß, umgehen sollen, damit es dabei zu keiner Früh- oder gar tödlichen Fehlgeburt komme.

Und Patanjali als der bis heute wichtigste Autor des Wegweisers zur Erleuchtung über die Methode des jungfräulichen Raja Yoga, konnte sich seinerseits nur so dazu äußern und so danach leben, wie es ihm durch Gott im Wesen seiner zu ihm gehörenden Zeit vorgeschrieben war.

Höre also immer nur auf das Wesen dessen, was Du liest und hörst, auch bei mir, denn Du mußt Dich am Ende wiederum anders ausdrücken als die, die Dir den Weg zur Erleuchtung gewiesen haben, und dabei überraschend feststellen, daß das Ziel des Yoga nicht, wie es Yogananda nicht oft genug für sich und seine Zeitgenossen betonen kann, Glückseligkeit ist, sondern, wie ich es heute nach dem Überschreiten des winterlichen Zenits unserer göttlichen Anwesenheit in irdischer Anwesenheit für mich und andere tue und tun muß, sondern eine geistige Freiheit, die nicht nur unabhängig ist von jeder Theorie über Gott und die Welt, sondern auch frei davon zu glauben, man könne nicht ohne physischen und schon gar nicht ohne seelischen Körper leben.

Glück hängt mit dem physischen Körper zusammen und richtet sich nach der physiologischen Aufgabe darin, Glucose zu erzeugen durch unser Tun und Lassen.

Glückseligkeit hängt mit dem seelischen Körper zusammen und richtet sich nach der physiologischen Aufgabe darin, Seligkeit zu erzeugen durch unser Tun und Lassen.

Geistige Freiheit aber ist unabhängig vom Glucoseaufbau und von Glückseligkeit, denn diese sind nur ein sichtbar gewordenes Spielen mit seinem Erleben in aller Freiheit von jedweder Theorie und Theologie. Eine solche Freiheit erlebt sich auf Erden, als habe man gar keinen Körper, weil man stimmig mit seinem wahren Wesen geworden ist, so daß man unbeschwert von jeder Theorie ist, die einem zu jeder Sekunde seines dichten Erlebens den Eindruck macht, daß man geistig eher Kopf ist und einen Kopf hat als einen Rumpf. Ist der Kopf aber davon leer, und lebst Du geistig orientiert und nicht, als wärest Du Dein Körper, ob als Seelen- oder Erdenkörper, dann spürst Du die Handhabung Deines seelischen oder irdischen Handwerks nicht, dann bist Du so leicht, als habest Du gar kein Werkzeug und auch nichts, es zu Hand haben, obwohl die Handhabung geschieht.

Jeder, der so in seinem Tun aufgeht, daß er sich dabei als getrennt von seinem Tun vergißt, weiß, daß diese Freiheit keine Glückseligkeit ist, sondern wirkliche Freiheit, die nicht einmal mehr in Gott geschieht, weil darin nirgends etwas von einem Gott zu spüren ist, der etwas anderes sein könnte als das, was man gerade wirkt, bewirkt, denn *tun* kann man dazu eigentlich nicht mehr sagen.

Ein ostasiatischer Taoist, der ja in Wirklichkeit zu Sibirien gehört, zum Frühling Gottes auf Erden, reicht dieser doch geographisch in Raum und Zeit vom Ural bis Taiwan, während Asien eine andere physiologische Erfahrung ist als Dein Durchqueren durch den Sommer Gottes auf Erden, ein sibirischer Taoist also hat das methodische Ziel, in allem Tun und Lassen so stimmig zu sein, daß seine Harmonie so groß in Gott und der Welt ist, daß er nicht mehr sagen kann, er oder Gott oder die Welt gäbe es, denn er ist in seiner blühenden Harmonie eins, wobei man noch nicht einmal mehr sagen kann: *mit allem*, weil er darin nichts von sich, von Gott oder von einer äußeren oder inneren Welt weiß.

Weißt Du, spürst Du, daß Dein göttliches Wesen Dein Herz geistig in Gang hält?

Wüßtest Du es, nein, Du kannst dies ruhig wissen, wie Du es ja schon weißt, würdest Du dies persönlich geistig übernehmen, hättest Du plötzlich eine Menge zu tun, mit dem Herzschiagen nicht aufzuhören. Sobald Du nämlich nicht mehr daran dächtest, es in Gang zu halten, bliebe es stehen, weil es nicht aus sich heraus schlägt, würde man doch sonst nicht körperlich sterben können. Man stirbt aber körperlich in dem Moment, in dem man geistig, nicht mental, nicht verstandesmäßig, damit aufhört, weiter im irdischen Körper leben zu wollen.

Die Physiologie des Erlebens richtet sich nach den Kräften des Schöpfens und Erschöpfens von Vorstellungen, die für unser Urwesen Leben Träume sind und für uns als Personen, die per Son sichtbar geworden sind in unseren wesensmäßigen Lebensträumen, scheinbar feste Verkörperungen, die uns hart darauf hinweisen, daß es einem auch in einem geistigen Traum wehtut, wenn man gegen eine Wand rennt, durch die Du als Seele einfach so hindurchgehen kannst und die es für Dich als freien Geist gar nicht gibt, weil sie nur eine geistige Vorstellung ist und keine harte Realität.

In der Antike lehrte man die Kräfte und Positionen der Planeten vom Saturn herunter über die Erde bis zur Sonne. Die sie spiegelnden Kräfte jenseits des Saturns, der ein Lichtdreh und eine Saaturne ist für den freien Geist im geistigen Ton des Herzschiages mit seinem ständigen Wumm, wumm, wumm oder Om, om, om, wurden in der Antike nicht erwähnt, weil man damals genug damit zu tun hatte, in der göttlichen Verdauungsarbeit seiner geistigen Vorstellungen bis zu seinem Dickdarm in seiner physiologischen Gesetzmäßigkeit des östlichen Dharma nicht über das DAR MA AM RAD des irdischen Erlebens für immer hängen zu bleiben.

Erst als die Verdauungsarbeit Gottes auf Erden so weit vorangeschritten war als Dao seines Erlebens, daß man durch Yoga das durch das Dao aufsteigende Bewußtsein mit dem seelischen bewußt Sein im Thorax Gottes auf Erden verbinden mußte, um so wieder das Zwerchfell Ural auf Erden übersteigen zu können, wurde der Menschheit auch wieder die Gesamtzahl der Planeten bewußt, und sie begannen ab da vom Herz als Saturn zu sprechen, vom Uranus als Aorta, vom Neptun als Thymus, vom Pluto als Schilddrüse, von dem Planeten Isis, den wir heute noch den Transpluto nennen, weil wir ihn erst ge-

rade jetzt erkannt haben, wo er zuvor erst nur logisch berechnet werden konnte, und wir werden in der nächsten Zukunft auch noch von den letzten beiden Planeten sprechen, sprechen müssen, sobald sie sich in unserem bewußt Sein als die Spiegelkräfte zeigen werden, die ganz unten den Merkur und noch weiter darunter unsere heiß geliebte Sonne verdichtend spiegeln über den Spiegel Saturn-Jupiter, die der geistige Dreh- und Angelpunkt aller Planeten ist, die unsere Erde als ihren Nabel im jungfräulichen Schwerpunkt der Gesamtplanetenverkörperung festhalten, über den unsere Mutter ihr universales Yoga übt, um immer mit ihrer Spiegelkraft Pluto über die Spiegelfläche Jupiter-Saturn in seelischem Kontakt zu bleiben.

Über die Kraft Jupiter-Saturn lernt sie, sich als Derwisch im richtigen Verhältnis von ihrer Ver Äußerung und Er Innerung aus ihrem und an oder in ihr wahres Wesen zu drehen als das Karma Yoga, und über ihre Spiegelkraft Pluto lernt sie die Übungen des Kriya Yoga, das im Enden notwendigerweise zum Raja Yoga der Planetenkraft wird, die von ganz oben den Merkur ganz unten über den Lichtdreh oder Saturn in Gott spiegelt.

Die Sonne, von der alle Experten als unumstößlich sagen, sie sei die Kraft, um die sich alle Planeten, zu denen die Erde gehört, drehen, ist in Wirklichkeit nur die planetarische Kraft des Johannisfeuers oder der Kundalini, die aus dem planetarischen Steißbein bis hinauf zum geistigen Merkur, den ich den Planeten Hermes nenne und den man in der Antike den Hermes Trismegistos nannte, den dreifaltig göttlichen Hermes als geflügelter Merkur, aufsteigt.

Nur, wenn man von oben entlang des planetarischen Rückgrats nach unten in die größte Dichte Gottes schaut, sieht man dort unten die heiße Hölle unserer Sonne, als sei sie, die Hölle, die Hel, wie man in der Antike sagte, die irdisch größte Helligkeit, der Dreh- und Angelpunkt aller Planeten, die sich doch nur um das Rückgrat drehen als die Achse, deren unterste Pol unsere Sonne und deren oberste Pol die Geistessonne ist, von der bisher kein Experte etwas weiß, obwohl geistige Menschen schon immer davon gesprochen haben und auch immer davon weiter sprechen werden.



Geistsonne = **Scheitelchakra** = *Erleuchtung*

Hermes
Isis

Pluto = **Kehlchakra** = *Mystik*

Neptun
Uranus

☽ Saturn = **Herzchakra** = Liebe ☉

Jupiter

Vesta
Mars

Erde = **Nabelchakra** = *Gnosis*

Venus
Merkur

Sonne = **Steißchakra** = *Instinkte*



Jupiter und Saturn bilden eine Einheit, denn sie sind als Leber und Herz auf dem Zwerchfell zwischen Jupiter mit seinem roten Punkt als Galle und Saturn mit seinen Ringen als Herzkranzgefäße zusammengewachsen und wurden in ihrer Wirkung symbolisch in der Antike als sich über der Brust, über dem Orient, über Ägypten als der Ursprung der Agape oder Liebe, die als Bhakti Yoga nicht berechnet, kreuzende Kräfte vom Krummstab und Dreschflegel oder Wedel abgebildet.

Ich selbst sehe sie astronomisch als die zwei Sternenflügel einer Galaxie an, die so aussehen in ihrem Sa Turn, als würden sie wild um sich schlagen wie ein Bauer mit dem Dreschflegel oder Fliegenwedel nach dem Erntedankfest, wobei Du eine weitere Erklärung kennengelernt hast, wie die Kraft WM oder OM sich auf unser Erleben auswirkt, denn das W gibt Dir Dein Rückgrat als im Frühling heranwachsender und sich darin aufrichtender Maibaum oder Krummstab in Deine Hand Habung, und das O gibt Dir die die geistige Kraft des mosaisch herbstlichen Kelterns und Mostens in die Hand, wobei sich beide Kräfte gegenseitig aus ihrem Gegenüber katalysieren, so daß es aussieht, als kreuzten sich das W zum M und umgekehrt das M zum W, als würde also Geburt und Tod im Christusbewußtsein über das Bronchienkreuz als SAAT URNE über das SA TURN, über den Lichtdreh im Herzen zur österlichen Auferstehung, gekreuzigt.

Der Erwärmer fördert das Mark und bremst die Leber.

Das Mark fördert die Leber und bremst das Herz.

Die Leber fördert das Herz und bremst die Milz.

Das Herz fördert die Milz und bremst die Lunge.

Die Milz fördert die Lunge und bremst dabei die Niere.

Die Lunge fördert die Niere und bremst den Erwärmer.

Die Niere fördert den Erwärmer und bremst das Mark.

So fließt die Absicht Gottes über seinen Willen in die Ver Äußerung und über die Er Innerung daraus wieder zurück zum Willen und zur neu sich zeigenden Absicht Gottes in einem ganz anderen Erleben aus der Erleuchtung seiner vorherigen Absicht.

Der dreifache Erwärmer ist dabei die Absicht Gottes, die in Deiner kleinen Anwesenheit die drei Herzen schlagen lassen als den Thalamus im Kopf, als das Herz im Rumpf und als den Uterus oder Penis im Becken. Diese drei Herzen Deines An Wesens, Deiner Anwesenheit und Deiner Anwesenheit in den 7 Himmeln und auf den 7 Erden, auf deren vierter wir uns heute bewußt, das heißt: als Mensch, erleben, feuern Dich dazu an, über das Johannis- oder Kundalinifeuer bis hoch hinauf zur Weihnacht zu steigen, um danach göttlich universal kristal-

lisierend zu erleuchten, aufzuleuchten im vierten Schöpfungstag über die Sonne, den Mond, die Sterne, über das Dreieck, das Viereck und Fünfeck in der urgöttlichen Konstanten der Zählung 3, 1 4 1 5 im Erzählen vom Wesen des PI als die Offenbarung aus dem Mund des Schöpfers, die man im alten Ägypten als die Zeremonie der *Mundöffnung* gestaltet hat. In derselben Station, in der sie geschieht, im Reich des Sternzeichen Schütze und darin buchstäblich über das P nach dem O und vor dem Ts im Tsade, im Schädel, im Schopf, im ersten dort noch rein geistigen Schöpfen von Schöpfung, nennt man die Mundöffnungszeremonie als ein Erfahren des muschelartigen Aufrollens von Zeit und Raum das Rokoko als die Zeit der philosophischen Aufklärung darüber, woher der Mensch eigentlich wirklich stamme, wobei die geistig wach gewordenen Menschen sagen, sie stammten unmittelbar von Gott ab, während die physisch gebliebenen Menschen plötzlich darüber philosophieren, daß der Mensch vom Affen abstamme.

Da bleibt Dir vor Staunen der Mund offen –
und ganz ohne Zeremonie!

Dieses Rokoko im staunenden Mundaufsperrn beim Offenbaren der Propheten, woher wir wirklich seien und wer wir in Wirklichkeit wären, nennt sich nur im Zyklus Fischezeitalter so. Im Großzyklus als der halbe übergroße Zyklus nennt man die Zeit der Zeremonie zur Mundöffnung die Zeit der Propheten mit ihrer Heiligen Schrift Popol Vuh als die amerikanischen Bücher der Propheten Israels. Das Mundaufsperrn der Israelis darin begann mit dem Ereignis, das wir heute die Babylonische Gefangenschaft nennen, die in Wirklichkeit aus dem Blickwinkel Gottes gesehen das Fest *Mariä Empfängnis* in Deinem Erleben ist, wenn Du über das vorhergehende geheimnisvolle Da Video oder DAVID im Bhakti Yoga zur Wesensschau gekommen bist.

Wenn Du Dich jetzt daran erinnerst, daß ich gesagt habe, Indien sei das Land auf dem Rücken unserer Mutter Erde, unter dem ihre Milz arbeitet, dann weißt Du jetzt, daß Indien die Aufgabe unserer Mutter übernimmt und von innen nach außen trägt, die Lunge unserer Mutter Erde zu nähren und zu fördern, Afrika also als die warme linke Lunge

und Europa als die kalte rechte Lunge mit ihrer Menschheit als die Nibel Lungen darauf, während die Milz Indien gleichzeitig dabei die Nieren unserer Mutter Erde bremst oder gar stoppt, wenn Indien sein Yoga allzu asketisch üben sollte, das vom Herzen Orient unserer Mutter genährt und gefördert wird.

Denn eine zu starke Askese, ein zu strikter Zölibat, stoppt die Nieren und läßt dabei die Sexualität absterben, was ja auch eigentlich der Wunsch der Asketen ist, wenn sie dabei auch nicht ahnen oder keinen Wert darauf legen, daß sie gleichzeitig dadurch auch die Nieren austrocknen, das Volk der Mongolei nämlich rechts und das Volk der Khmer links des Rückgrates unserer Mutter Erde, das sich sinusförmig um den 40. Breitengrad als Jakobsleiter für die darüber auf- und absteigenden Engel und Seelen krümmt.

Kannst Du Dir nun vorstellen, was geschieht, wenn zu viele Yogis aus Indien in die Länder mit ganz anderen Aufgaben als Indien kommen, die uns Yoga falsch als Askese lehren und als Sinnesabtötung durch das Üben eines künstlich gesteuerten Atem, weil sie selbst noch gar nicht erleuchtet sind und daher als geistig noch Blinde andere geistig Blinde, die noch weniger von Gott und der Welt verstehen als die Asketen und weil sie daher Yoga nicht als eine freudige Verknüpfung von Himmel und Erde, von Geist und Körper über die Seele erleben und lehren, sondern als die Notwendigkeit, unsere Lebensfreude abzutöten, um von Gott angenommen zu werden, dessen heiße Liebe zu allem und allen, die aus seinem Herzen Orient auf Erden aufsteigt und dabei die ganze Welt erwärmt und mit Liebe, die nicht berechnet, erfüllt, doch Isaak genannt wird, was nichts anderes als alle Welt erhebende Lebensfreude bedeutet?

Wissenschaftler, ob geisteswissenschaftlich im Osten yogisch oder naturwissenschaftlich im Westen nur joggend, beides hängt unmittelbar physiologisch zusammen und beeinflusst und fördert sich gegenseitig, sind, wenn sie einmal erkannt haben, was sie alles Wissen schaffend bewegen können, regelrecht danach süchtig, wie ich es Dir ganz am Anfang meiner Erklärungen über das Wesen vom Yoga schon einmal gesagt habe, die ganze Welt nach ihren Vorstellungen über das wahre Ziel des Lebens zu manipulieren, wobei sie in ihrer Sucht danach gar

nicht mehr merken, wann ihre Wissenschaft für die Welt gefährlich zu werden beginnt.

Yoga und Jogging sind doch nur Methoden und nicht das Ziel des Lebens!

Wissenschaft, ob geistig auf die innere Natur des Lebens orientiert oder nur auf die äußere Natur des Lebens gerichtet, sind nur Methoden, sich selbst in allem Erleben wiederzuerkennen als das Leben, außer dem es sonst nichts gibt!

Wenn die Aufgabe der Milz, das Blut von Kräften zu reinigen, die man für den Aufstieg in das Herz nicht benötigt, weil sie nur das Durchstoßen oder Übersteigen des Zwerchfells zwischen Milz und Herz, zwischen dem Bau der Arche Noah und seiner Landung auf dem Berg Ararat, behindern oder gar verhindern würden, wenn also die Verdauungssäfte oder die Kauravas von der Bildfläche verschwinden müssen, weil Dein Atmen als die Kraft der Pandavas durch ihre giftigen Kräfte, die zur Verdauung, zum Dharma, zum Dao, richtig sind, abgetötet würde, wenn also die Aufgabe der Milz das Yoga ist über die Buchstabenkräfte J und K in den Einbildungs- und Ausbildungskräften Eremit und Kraft im Tarotspiel Gottes im Reich der Jungfrau mit der Ernte Gottes als ihre Wechseljahre, dann fördert das Yoga der Milz die mosaische Freimaurerei der Bundeslade während und durch das Atmen als das Lied der Nibel Lungen, und es fördert gleichzeitig das Lied der Offenbarung über die Evangelien und den Koran als Kräfte der rechten Nibel Lungen unserer Mutter Erde.

Und weil unreife Menschen nicht zu erkennen vermögen, was Freimaurerei in Wirklichkeit bedeutet, nämlich seinen Seelenkörper aus Licht-Kraft, aus Lie-Be, aufzurichten, um als Seele bewußt wirken zu können im Herbst unseres Erlebens auf Erden, das für uns als Seele gleichzeitig unser zweiter Frühling ist, fördert das indische Yoga im Nachvollziehen der Aufgabe der Milz unserer Mutter Erde deren Magie statt Mystik. Menschen, die ihr Herbsterleben unreif erfahren oder durchqueren, wollen unweigerlich Magier werden durch Yoga, die im Herbst Afrika zur Freimaurerei werden muß nach dem yogischen Bau der Arche Noah. Sie glauben sogar, es werden zu müssen, weil sie sonst nicht verstehen, warum sie Yoga üben sollen.

So ist der Wunsch oder die Ansicht Magier werden zu wollen oder zu müssen durch die innere Kraft, die man im Üben von Yoga in sich ansammelt und die ja irgendwohin muß, um sich wieder einzulösen, eine der größten geistigen Fallen auf dem Weg zur Erleuchtung, dessen zweitgrößte Falle oder zweitgrößter Irrtum darin besteht, im Reich des Allwissens zum Diktator über alle Welt werden zu wollen, ja, geradezu zu müssen, weil auch wieder die über die Bundeslade gebundene Macht, zu der die yogische innere Kraft aus dem Sommer in den Winter aufsteigend inzwischen geworden ist, einzulösen, die eigentlich, wie auch im Falle der Magie, von der Liebe eingelöst werden müßte, die nicht berechnet und alles, was ihr zuwächst, ihrem Wesen Gott als Leben hingibt, vor allem, wenn sie im Winter zur Alliebe geworden ist, die alles und alle in sich aufnimmt und dadurch von allem heilt, was unheil macht und Unheil verursacht.

Wenn im übenden Yogi nach dem Erntedankfest, nach dem 13. Kapitel der Bhagavadgita, nach dem Opfer Abrahams, das in völliger Hingabe seiner Lebensfreude an das Leben Gott als sein wahres Wesen, dessen Lebensfreude, die vom Herzen ohne Berechnung aufsteigt, man Isaak oder Itzak, Hitzeacker oder Herd-z Gottes nennt, keine Liebe ohne Berechnung wach wird, dann übt er Yoga nur mechanisch und nicht seelisch und schon gar nicht geistig frei, was ja nur Liebe ohne Berechnung bewirken kann.

Der Anfangsvers des 13. Kapitels der Bhagavadgita, der von Yogananda mit dem Titel *Vorwort* überschrieben worden ist und von anderen mit dem Titel *Einleitung*, muß yogisch bewußt *Vers 0* genannt werden, denn seine Kraft ist die Kraft des kleinen Wunschbaumes direkt unter dem Herzen als dessen Anhängsel, das Die Anatomen bis heute noch nicht in seiner Bedeutung erkannt haben. Dieser Punkt, der den Standpunkt Gottes zwischen YO und GA einnimmt, erfüllt mehr Wünsche, als man überhaupt an Gott gehabt hat, denn er offenbart einem Gott direkt auf dem Kampfplatz als das Schachbrett des Erlebens. Und weil Gott keine THEO RIE ist und auch nicht THEO LOGISCH, ja, überhaupt kein Theos, überhaupt nichts Polarisierendes oder Geteiltes, weil das Erleben Gott als Leben bar davon ist, leer, Nir Vana, NIL in der Agape, in Ägypten, im Herzen, muß man diesen Vers am Anfang des 13. Kapitels der Bhagavadgita den Vers 0 davon nennen und nicht

Vorwort oder Einleitung. Vorworte und Einleitungen sind theoretischer Art und nicht bar jeder Theorie, Nir Wahna, ohne Wahn des Verstandes, ohne Beteiligung des Mentalbewußtseins der Milz, Indiens, ohne YO GA, weil es sich eben dazwischen erlebt, als rein geistiges INTER ESSE zwischen Ursprung und Kraft.

Indien ist übrigens nicht, wie ich es so leicht dahin gesagt habe, direkt die Milz unserer Mutter Erde, denn die Milz liegt vielmehr unsichtbar darunter und ist deswegen auch von einem Arzt kaum zu tasten – außer an einer kleinen Stelle, die wir auf Erden Ceylon nennen, weswegen sich auf Ceylon auch die religiösen Riten Asiens am orthodoxesten und genauestens eingehalten verwurzelt haben.

Indien selbst, darüber gelegen also und von der Milz der Erde nur diese kleine Insel freilassend, gehört zur äußersten linken Spitze der großen Leber, die sich fast ganz quer über den Oberbauch unserer Mutter Erde legt. Die Leber beginnt im nördlichen Ural und endet als Indien und entspricht daher in ihrer ganzen Ausdehnung dem astrologischen Reich der Jungfrau, wobei der Ural als der Hauptteil der Leber unserer Erde zwar den Orient nährt, aber die Milz Ceylon ausbremst, wodurch auch Indien als ihr äußerster Ausläufer im Süden der Erde stoppend betroffen wird.

Verstehst Du, warum Indien das Land ist, wo man eigentlich einzig und allein nur Yoga versteht, haben doch alle anderen Organe unserer Erde ganz andere Methoden für die von ihnen zu erfüllenden Aufgaben, ihre Welt in Gott als Leben zur Erleuchtung zu bringen, die wiederum ganz natürlich von Indien nicht verstanden werden und daher auch nicht befolgt und gelehrt werden, wenn die Inder auch immer so tun, als wüßten nur sie und ihre Vorfahren wirklich etwas von den inneren und äußeren Zusammenhängen des göttlichen Erlebens auf Erden?

Aber das ist das Wesen der Milz mit dem letzten südlichen Ausläufer der Leber darüber, zu behaupten, sie sei der geistige, seelische und auch körperliche Experte für alle Völker der Erde überhaupt.

Die Milz muß einen solchen Eindruck auf uns machen, weil sonst nicht der Kathedrall zustandekäme, der Not wendig und notwendig ist, um Dein Bewußtsein hoch hinauf in das freie bewußt Sein zu erheben.

Die Milz ist schließlich das Gehirn des Magens, der Verdauungsarbeit, vom Dao im Dharm A Gottes auf Erden. Und Leber und Milz arbeiten zusammen, denn sie sind die beiden Augen des Rumpfes, des mittleren Kopfes am Totempfahl Gottes auf Erden, deren Pepside den geistigen Pepp oder Kathedrall hervorrufen, sich innerlich auf das Dritte Auge im Kopf einzustellen, um sich davon nach oben in den Orient erheben zu lassen, und zwar durch Singen, durch **Bhaga Vad Gita**, durch *Erwecken des Bewußtseins als Gesang Gottes*, denn das verhindert ein weiteres Sinken zurück in das Dao vom DAR MA AM RAD des äußeren Erlebens Gottes auf Erden.

Im freien Geist, im Kopf der Erde und nicht mehr wie im Yoga im Rumpf, nennt man das Bhaga Vad Gita den Backen Kuß des Judas, der die Speicheldrüsen in der Backe erquellen lassen soll, mit denen dann schon in Höhe des freien Geistes ein neues Dao beginnt, ein neues Vertiefen des Christusbewußtseins, eine neue Taufe im Jordan, im Sternenfluß Eridanus als die innere Kraft des Errötens Gottes durch Aktivierung der Erythrozyten, mit der und über die Dein Blut rot zu werden beginnt, ein neues A DAM mit einem neuen A DAMM als Zwerchfell Ural zwischen dem bewußt Sein des Schöpfers und dem Bewußtsein der Geschöpfe. Der Backenkuß oder auch der Backenstreich ist daher ganz und gar nicht zufällig das Symbol für die Inthronisierung eines neuen Ich als der Könner auf Erden, als das KÖN IG im Körper, das nicht mehr geistig frei fließt, sondern im Körper alles verdichtend und das Leben kleinkariert als Schachbrett oder Kampfplatz **Kshetra**, **Kain** oder **Castor** erlebend verstehenbleibt im Ausbremsen seiner Wesenskraft Abel oder Pollux.

Das unschuldige Spielen eines Kleinkindes, das über die rechte Leber unserer Mutter Erde als ihr westliches Sibirien genehrt oder bewegt und genährt und gefördert wird, fördert die Liebe ohne Berechnung als das Lernpensum des Orients, aber dieses Spielen, ohne daß es Wissen schafft, stoppt die Übung Yoga, die Wissen schafft und daher größten Wert darauf legt als Ausdruck des Gehirns vom Dharma, wissenschaftlich angelegt zu sein. Aber beide, sowohl das Kleinkind Sibirier als auch der Erwachsene in den Wechseljahren als die Erntekraft vom Fruchtaufbrecher Brahma Indiens, brauchen noch die Orientierung an den Eltern, der eine, um fürs äußere Erleben geschult zu wer-

den, der andere um daraus fürs innere Erleben zurückgeschult zu werden.

Daher wird nirgends so viel Wert auf einen Meister gelegt als gerade im Reich der astrologischen Jungfrau als die astronomische Ebene der beiden Erdzeichen Stier und Jungfrau, die mit dem dritten Erdzeichen Steinbock in der weihnachtlichen Erfahrung der Erscheinung des Herrn in einem engen Dreiecksverhältnis leben, dessen drei Seiten gleich lang sind, wie auch ihre Gegenkräfte, die sie über die beiden Wasserzeichen Skorpion und Fische wieder nach unten abregnen lassen oder abziehen, weil sie mit dem dritten Wasserzeichen als Krebs ganz unten im Steißbeinchakra in einem ebenso engen Dreiecksverhältnis leben und leben müssen. Beide geistigen Dreiecke bilden zusammen ein göttliches Hexagramm in der Kraft des Heiligen Stieres und in der Kraft der Heiligen Kuh Gottes auf Erden, die unser gesamtes Erleben auf Erden nehren und nähren, bewegen und fördern.

Das Erdreieck Gottes fördert *Yoga*, das Wasserdreieck fördert **Agoy**, zieht Dich wieder nach unten in das Reich der alles Geistige verwässernden Emotionen.

YOGA erhebt irdisch nach oben. AGOY vertieft, tauft himmlisch nach unten. Und um über Yoga nicht vom Agoy wieder heruntergezogen zu werden in den alten oder wieder neuen Strudel der Emotionen, muß man immer dann besonders auf seinen Weg achten, wenn und wo sich die beiden geistigen Dreiecke im Hexagramm Gottes linear schneiden, wobei man in ihrer beider Mitte, wo sie sich fast gegenseitig neutralisieren den alles entscheidenden Moment erlebt, der einen als HAM für eine ganz kurze Zeit den vollen Einblick in das Wesen Gottes gibt, der aber wieder verschwindet und nur einen bleibenden Geschmack hinterläßt, an dem man sich weiter orientieren kann auf der Suche nach seinem wahren Wesen, weil man im Vers 0 des 13. Kapitels unseres Erlebens auf Erden in der Karte Tod oder Thot noch nicht dazu bereit ist, sich ganz und gar seinem Wesen Gott als Leben hinzugeben, stehen einem hier doch noch zu viele Theorien über Yoga im Wege, die den Vers 0 zu einer bloßen Einleitung oder zu einem bloßen Vorwort anfüllen, so daß man das Wesen der Leere von jeder Theorie darin nicht länger als nur einen Augenblick lang wiedererkennen kann.

Es gibt im Hexagramm der geistigen Kräfte Gottes als Dein Wesen, das frei arteriell herunterströmt und unfrei venös über Schleusen, über Chakren, wieder nach oben in die Freiheit aufsteigt, 4 Stationen, die Dich dazu verlocken, den einfacheren Weg einzuschlagen, der auch Freiheit verspricht, aber nicht in einem weiteren stetigen Aufsteigen bis zur vollen Erleuchtung, sondern als die Art von Freiheit, die man für kurze Zeit erlebt, wenn man aus einem erhöhten Bewußtsein durch Yoga abstürzt, bis man nach dieser kurzen Freiheit wieder hart auf dem Boden der Tatsachen in Gott aufschlägt und sich verwundert darüber die Augen reibt, wie denn das hat geschehen können, wo man doch dem direktesten Weg zur Freiheit gefolgt sei und das sogar über eine vielversprechende Abkürzung, die einem die Magie im Skorpion viel verspricht und mit Beweisen persönlicher Macht ohne Netz und doppelten Boden belegt, die einem die Allmacht der Diktatur in den Fischen noch mehr als die Magie verspricht und ebenfalls mit Beweisen persönlicher Übermenschlichkeit belegt.

Und die beiden restlichen Geistesfallen bestehen in den Versprechungen der Schule für das Kind im Zeichen des Stieres, die das unschuldige Kind eine Last schultern lassen, die es als Erwachsener schließlich schuldig gegenüber seinem wahren Wesen macht, das sie dann aus zuviel äußerer Schulung vergessen haben, wobei der Erwachsene dann auch noch fast notwendig in die vierte Falle gerät, weil ihr Eingang mit dem Versprechen einlädt, über das Sternzeichen Jungfrau schon alleine dadurch Befreiung von aller Schuld gegenüber seinem freien Wesen zu erreichen, indem man einfach nur einem Meister folge, der alles für einen tue, was zur Befreiung nötig sei, dabei aber nicht erwähnend, daß es keinem noch so großen Meister gelingen kann, einen geistig wieder von allen Theorien zu befreien, wenn man zuvor nicht die Theorie losgelassen hat, ein anderer als man selbst könne das für einen bewirken, oder es genüge, Methoden anzuwenden, ohne sie mit stetig sich vertiefender Selbsterkenntnis zu verbinden, was schließlich das einzige Yoga ist, das Befreiung von allen Theorien garantiert, sofern man nicht so dumm ist, bei der Theorie zu bleiben oder sie sich dabei anzueignen, Theorienlosigkeit erreiche man dadurch, daß man augenblicks ohne alle innere Vorbereitung durch Meditation auf alles verzichte, weil es einem einleuchtet, daß alles, was Erleben ist, Theorie, Schall und Rauch sei.

Erst, wenn Du Dich in Deinem wahren Wesen frei wiedererkannt hast, kannst Du mit Recht sagen, daß es außer Deinem Wesen sonst nichts gibt. Tust Du das aber schon vorher, weil es Dir Dein Meister immer wieder vorgesagt hat, wirst Du zwar auch ohne Theorien sein, aber Dich geistig in der Leere, die dadurch in Dir entsteht, verlieren, weil sie Du sie noch nicht als Dein Wesen wiedererkannt und akzeptiert hast, so daß Du immer in jedem Erleben wesenhaft wiedererkennst und so auch damit leicht, erleichtert und nicht als Leichnam, und beschwingt umgehen kannst.

Die Physiologie Gottes als Dein wahres Wesen ohne und mit Theorien, ohne Theorien im Westen frei atmend und mit Theorien diese im Osten verdauend, bringt jedes Volk dazu, das für sich für wahr und erstrebenswert **auszudrücken**, was die Aufgabe des Organes unserer Mutter Erde in das Volk, das auf diesem Organ lebt, **eindrückt**. Wovon Du also beeindruckt bist, das ist auch Dein notwendiger Ausdruck.

So kann es nur insofern richtig sein, in einem anderen Land als Indien Yoga zu üben, als Yoga die Aufgaben des anderen Landes zu katalysieren hilft, aber nicht, wenn Yoga die Aufgaben des anderen Landes nach den Gesetzen der Physiologie Gottes konterkariert zu einem Schachbrett, auf dem für das andere Land plötzlich ganz andere Figuren mit ganz anderen Bedeutungen als auf ihrem üblichen und eigenen Schachbrett stehen.

Was nutzen uns indische Regeln und Götter, zu deren geistiger Genetik und Gen Ethik oder Linie, wie man es üblich ausdrückt, wir in einem anderen Land als Indien gar nicht gehören können, drehen sich doch schon ab dem Orient die Lichter des Bewußtseins Asiens um in das bewußt Sein Afrikas, das magischer Natur und nicht yogischer Natur sein muß entsprechend der warmen linken Lunge unserer Mutter Erde über deren heißliebenden Herzen Orient?

Und wenn man die ganze Physiologie von Atmung im Westen und Verdauung im Osten, von Thora X und Dharm A, überschaut, dann weiß man, warum die östlichen Regeln des Feng Shui nur selten im Westen angewandt werden können, wo fast alles umgekehrt erlebt und getan wird, weil man im Gebiet der heißen Sonne vom Süden aus in

sein Ge Heim geht und im Gebiet des kühlen Mondes vom Norden aus, so daß man zum Beispiel auch ganz natürlich im Reich des kühlen Mondes seinen Gartenteich im Süden hat und im Reich der heißen Sonne seinen Gartenteich im Norden anlegen will und muß. So strebt der westliche Mensch auch richtig nach Er Füllung vom Thorax und der östliche Mensch naturgegeben nach Ent Leerung vom Dharma, denn im Winter Europa ist man ein nackter Saatkern ohne Fruchtfleisch, und im Sommer Asien ist man ein voll bekleideter Fruchtkern in einer Hülle aus dichtem, süßen, saftigen, gut aussehendem Frucht- oder Frauenfleisch, vor dem der Mann Angst hat, von ihm wieder nach unten gezogen zu werden, um nie wieder aus der Ge Wohnung physischen Erlebens herauszufinden.

Die heilige Kuh Jungfrau-Fische und der heilige Stier Stier-Skorpion werden nicht angetastet, weil sie uns die vier Stationen als Tore zur Freiheit anzeigen, die, wie ich Dir eben erklärt habe, den Geist dazu animieren, sich dem bloß äußeren Yoga, der bloß äußeren Freimaurerei, der bloß äußeren Wissenschaft oder der bloß äußeren Liebe hinzugeben in der Auffassung eines Schülers, eines geistig noch blinden Menschen, asiatisches **Yoga**, afrikanische **Freimaurerei**, europäische **Wissenschaft**, sibirische **Liebe** seien Kräfte, die man methodisch ergreifen, begreifen, zu seinem Besitz machen könne, ohne sie auch in allem täglichen Tun und Lassen selbst anzuwenden als Hüter vom EIGEN TUM Gottes als der Wein, als die offene Weite der Alliebe zu allem und allen, der oder die im egoistisch verstehenden Sinne nur ein Abschneiden von seinem wahren Wesen bedeuten kann als prickelnder Sekt, als prickelnder Sex des Lebens, der zwar für kurze Zeit anregend ist, aber auf Dauer auch langweilig wird im Gegensatz zur erleuchtenden offenen Weite des Geistes Gott als Leben, das einen für immer in einer Liebe, die nicht berechnet, jung hält und auch immer jung hält in allem, was geschieht.

Zen *wanisch* **Ashram** *logoisch* Scheitelchakra
 Wesensschau *germanisch* **Gotteshaus** *monadisch* Stirnchakra
 Freimaurerei *keltisch* **Kirche** *atmisch* Kehlkakra

Drehen *gotisch* **Kathedrale** *liebend* Herzchakra

Yoga *romanisch* **Dom** *mental* Nabelchakra
 Tantra *ottonisch* **Basilika** *astral* Keimchakra
 Kundalini *karolingisch* **Kloster** *ätherisch* Steißchakra

So wirken die Kräfte des Wurzelns der Rebe Gottes, des Fruchtens der Traube, des Pflegens der Rebe von unten nach oben bis zur Weinlese Noahs in Ägypten und darüber hinaus in den Westen über das Keltern der Traube, über das Gären des Saftes bis zum fertigen Wein Gottes, dessen Herstellung eben die Völker in der Reihenfolge nacheinander daran arbeiten lassen, die nötig ist, um am Ende die offene Weite des freien Geistes zu erleben, die der Wein seines wahren Erlebens Gott als Leben ist.

Osmanen-Kelten-Romanen-Etrusker-Germanen-Wanen Weinlese-Keltern-Fässern-Esthern-Gären-Weinprobe

lautet so die genaue und einzig sinnvolle Reihenfolge der einzelnen Völker, die in Europa dafür sorgen, als Helfer im Weinberg und in der Winzerei Gottes auf Erden den Wein der Erleuchtung herzustellen. Die einst Wanen genannte Menschheit nennt man heute das Volk der Finnen, die nicht nur wegen der vielen Venns und Finnen, wegen der vielen Seen in ihrem Land, die das Land wie einen Schwamm aussehen lassen, weswegen sich die Finnen als die alten Wanen auch Suomis nennen, die in Indien dem Orden der Swamis angehören, Finnen genannt werden, sondern hauptsächlich deswegen, weil mit ihrer Aufgabe die Weinherstellung Gottes auf Erden zu Ende ist, fini.

Suomi und Swami bedeutet spirituell gelesen und erlebt, gleichschwingend mit dem Wesen Leben, nachdem das neue Embryo als Frühling Sibirien im damit schwangeren Winter Europa als Seelen

schwingende Erfahrung im Navigieren durch die Schwangerschaft zum ausgewachsenen Embryo als neugeborenes Baby herangewachsen und erfahren genug ist, um als neuer O Stern über den roten Platz auf der österlichen Mosk Au allen sichtbar zur Welt zu kommen. Das Erfahren der Seele im Navigieren durch das Erleben der Schwangerschaft Europas nennt man spirituell das S KAHN DI NAVIEN nach dem letzten Abendmahl als ISH VARA, als die höchste geistige Erfahrung, als das so kleine IS LAND mit seiner enormen Spannweite offenen Geistes.

Allerheiligstes

Fensterreihe

Kreuz

Altar

Labyrinth

Orgelreihe

Glockentürme

entsprechen in ihrem inneren Kirchenbau, der geistig erlebt ein wahrer ATEM PEL ist, eine geistige Atembewegung aus der Stille über das ALL AH zum NO AH und zurück zur Stille im THORA X unserer lebendigen Mutter Erde, nicht nur der logisch richtigen inneren oder anatomischen Gliederung einer jeden äußeren Kirche, diese Aufteilung mit je einem Fell dazwischen, dessen Hauptfell das Zwerchfell einer jeden Kirche als das Gitter vor dem Mittelaltar ist, daß ihren Atem von ihrer Verdauung trennt, die Aufgabe des schon geistigen Priesters von der des noch ungeistigen Volkes in seinem Labyrinth des Meinungsterrors Minotaurus als die Kraft des Yoga, die aus dem Nabel der Kirche in das Allerheiligste aufsteigt, diese Aufteilung also, die Du oben siehst, entspricht auch der Physiologie Gottes, die in einem großen Erleuchtungsbogen die beiden Glockentürme als die Hoden der Kirche als das geheimnisvolle JUNG FRAU darstellen, die Dich in sie hineinlocken zu Gott mit ihren schwingenden Eiern oder Glocken als die Kraft der Uranmetalle im Periodenkörper unserer chemischen Elemente, mit dem Allerheiligsten verbindet, so daß das

eine unmittelbar auf das andere antwortet, wie auch die bunte Glasfensterreihe davor als Lichtbogen unmittelbar auf den Tonbogen der Orgelreihe hinter dem Eingang der Kirche antwortet und das dunkle Kreuz auf das Labyrinth der Meinungen im Volk, das durch Yoga dazu gebracht werden soll, sich mit dem Altar in der Mitte zu verbinden, weil er die Spiegelfläche als das Herz der Kirche ist, über die sich das Volk vor dem Altar im Bischof hinter dem Altar unmittelbar wiederzuerkennen vermag, wenn auch darin noch seitenverkehrt, solange Du noch Deinen Meinungen über Gott und die Welt im Mental den Vorzug gegenüber der Intuition der Seele gibst, woraus ein Priester seine Weisheit bezieht und als ANTWORT auf die EINBILDUNG des Volkes nach außen strahlt.

Alles, was ich jetzt als zum Schwerpunkt Deiner Anwesenheit auf Erden gehörig zusammenfasse, über den Du Dich erheben mußt, um vom kleinen körperlichen Bewußtsein zum offenen geistigen bewußt Sein zu reifen, gehört zum Wesen des Yoga, wie ich ihn nach der Erleuchtung in mir selbst wiedererkannt habe, gleichgültig, was andere dazu sagen mögen, die sich wahre Yogis nennen mögen, weil sie glauben, mehr darüber zu wissen, als ich es durch Erleuchten in Gottes Physiologie wiedererkannt habe, die auch die meine ist und daher auch die jeder Art von Yoga als das Lied vom geistigen Erwachen oder Bewußtwerden als das Bhaga Vad Gita im Maha Bharata über das Sternbild Großer Bär als die Kernkraft inmitten der erntereifen Frucht, die man geistig personifiziert den Krish Na nennt.

Yoga
Joker
Gaukler

Jungfrau
Mental
Nabel

Dom
Labyrinth
Volk

Ernte
Wechseljahre
Kreuzzüge

Romanisch
Arisch
Indisch

Erde
Troja
Thron Gottes

Licht
Sehen
Feuer

Dateiname: Yoga als Joker Gottes
Verzeichnis: D:\Dokumente und Einstellungen\Administrator\Eigene Dateien\BÜCHER von SU MYNONA\meine Bücher
Vorlage: D:\Dokumente und Einstellungen\Administrator\Anwendungsdaten\Microsoft\Vorlagen\Normal.dot
Titel: YO GA
Thema:
Autor: Harald
Stichwörter:
Kommentar:
Erstelldatum: 12.06.2006 12:19:00
Änderung Nummer: 65
Letztes Speicherdatum: 27.01.2012 11:02:00
Zuletzt gespeichert von: Su Mynona
Letztes Druckdatum: 27.01.2012 11:03:00
Nach letztem vollständigen Druck
Anzahl Seiten: 187
Anzahl Wörter: 47.912 (ca.)
Anzahl Zeichen: 301.846 (ca.)